

Büro  
Komm...zept

eco•loc  
DIE KRAFT DER  
LOKALEN ÖKONOMIE

# GEK Binzen 2035

Zusammenfassung der quantitativen Analyse (BA 1)



# **GEK**

## **Gemeindeentwicklungskonzept**

### **Binzen 2035;**

### **Bestandsaufnahme (BA 1)**

## **1. Zwischenbericht**

Für die  
**Gemeinde Binzen**  
**Bürgermeister Andreas Schneucker**  
**Am Rathausplatz 6**  
**79589 Binzen**

Von der AG  
**Büro Komm...zept, Lörrach,**  
**Frank Leichsenring**  
**ecoloc, Basel,**  
**Stephan Dilschneider**

**Lörrach, Entwurf 19. März 2020**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorbemerkungen</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Einführung</b>	<b>6</b>
<b>2.1</b>	<b>Verfahren / Prozess</b>	<b>6</b>
2.1.1	Verfahrensablauf	6
2.1.2	Prozessmerkmale	7
2.1.3	Beteiligung	7
<b>2.2</b>	<b>Gemeinde Binzen</b>	<b>8</b>
2.2.1	Historischer Abriss	8
2.2.2	Lage im Raum	8
2.2.3	Verwaltungsverband Vorderes Kandertal	9
<b>3</b>	<b>Gesamtörtliches Entwicklungskonzept (GEK)</b>	<b>11</b>
<b>3.1</b>	<b>Räumliche und planerische Grundlagen</b>	<b>11</b>
3.1.1	Landes- und Regionalplanung	11
3.1.2	Trinationale Agglomeration Basel	13
3.1.3	Raumkonzept Kandertal 2040	14
3.1.4	Bauleitplanung (Flächennutzungsplan, Bebauungspläne)	15
3.1.5	SWOT-Analyse	19
3.1.6	Entwicklungsperspektiven	19
<b>3.2</b>	<b>Demographie</b>	<b>20</b>
3.2.1	Ausgangslage	20
3.2.2	Prognose	25
3.2.3	SWOT-Analyse	28
3.2.4	Entwicklungsperspektiven	28
<b>3.3</b>	<b>Miteinander leben</b>	<b>29</b>
3.3.1	Ausgangslage	29
3.3.2	SWOT-Analyse	37
3.3.3	Entwicklungsperspektiven	37
<b>3.4</b>	<b>Wohnen</b>	<b>38</b>
3.4.1	Ausgangslage	38
3.4.2	Prognose	46
3.4.3	SWOT-Analyse	48
3.4.4	Entwicklungsperspektiven	48
<b>3.5</b>	<b>Arbeiten, Wirtschaft</b>	<b>49</b>
3.5.1	Ausgangslage	49
3.5.2	SWOT-Analyse	54

3.5.3	Entwicklungsperspektiven	53
<b>3.6</b>	<b>Mobilität, Erreichbarkeit</b>	<b>54</b>
3.6.1	Ausgangslage	54
3.6.2	SWOT-Analyse	60
3.6.3	Entwicklungsperspektiven	60
<b>3.7</b>	<b>Infrastruktur</b>	<b>61</b>
3.7.1	Ausgangslage	61
3.7.2	SWOT-Analyse	64
3.7.3	Entwicklungsperspektiven	64
<b>3.8</b>	<b>Landschaft, Umwelt</b>	<b>65</b>
3.8.1	Ausgangslage	65
3.8.2	SWOT Analyse	70
3.8.3	Entwicklungsperspektiven	70
<b>4.</b>	<b>Abstimmung mit der Gemeinde</b>	
4.1	Ausstellung in der Zehentscheuer	
4.2	Gemeinderatsklausur	
4.3	Bürgerforen	
<b>5.</b>	<b>Entwicklungsstrategie (nach BA1 nur Zusammenfassung Ziele)</b>	

**Abbildungsverzeichnis:**

Abb. 1	Ablaufschema GEK Binzen	8
Abb. 2	Lage im Raum	9
Abb. 3	Gemarkungsfläche Binzen	10
Abb. 4	Regionalplan Hochrhein-Bodensee, Strukturkarte 2002	12
Abb. 5	Regionalplan Hochrhein-Bodensee, Raumnutzungskarte 2002	13
Abb. 6	Agglomeration Basel, Zukunftsbild 2030	14
Abb. 7	Raumkonzept Kandertal 2040, Teilkonzept Siedlung	16
Abb. 8	Flächennutzungsplan GVV Vorderes Kandertal vom 21.07.1998	17
Abb. 9	Flächennutzungsplan GVV Vorderes Kandertal, Legende	17
Abb. 10	Bebaute Gebiete in Binzen	18
Abb. 11	Luftbild Gewerbepark beim 'Dreispitz'	19
Abb. 12	Einwohnerentwicklung 1970 bis 2018	21
Abb. 13	Einwohnerentwicklung 1970 bis 2018 im Vergleich	22
Abb. 14	Natürlicher Saldo 1970 bis 2018	22
Abb. 15	Wanderungssaldo 1970 bis 2018	23
Abb. 16	Wanderungssaldo Summe 2005-18 nach Altersklassen	24
Abb. 17	Veränderung der Altersstruktur 1970 bis 2018	25
Abb. 18	Prognose Bevölkerungsentwicklung 2018 bis 2035	26
Abb. 19	Prognose Bevölkerungsentwicklung 2015 bis 2035	27
Abb. 20	Prognose Veränderung Altersstruktur 2017 bis 2035	28
Abb. 21	Grundversorgung in Binzen	30
Abb. 22	Analyse / Prognose Kinder / Jugendliche 1990 bis 2035	31
Abb. 23	Standort Schule und Kinderbetreuung in Binzen	32
Abb. 24	Entwicklung der Schülerzahlen	33
Abb. 25	Ansicht Grundschule GVV Vorderes Kandertal	34
Abb. 26	Vereine und Verbände in Binzen	35
Abb. 27	Siedlungsstruktur nach Gebäudealter	38
Abb. 28	Baudenkmäler in Binzen	39
Abb. 29	Entwicklung Gebäude / Wohnungen 1978 bis 2018	40
Abb. 30	Vergleich Entwicklung Wohnungen 1978 bis 2018	40
Abb. 31	Baufertigstellungen pro Jahr, 1979 bis 2018	41
Abb. 32	Verteilung von Haustypen in Binzen 2013	42
Abb. 33	Belegungsdichte in EW/Wohnung, 1978 bis 2018	43
Abb. 34	Bebauungspläne der Gemeinde Binzen	43
Abb. 35	BP 'Kandergrund', Info-Veranstaltung Konzeptvergabe, 10/19	45

Abb. 36	Wohnbedarfsprognose Gemeinde Binzen bis 2035	46
Abb. 37	Bilanz der Wohnbauflächen 2020	47
Abb. 38	Entwicklung der Beschäftigten (am Arbeitsort) 1999 bis 2018	49
Abb. 39	Entwicklung der Beschäftigten (a. Arbeitsort) im Vergleich 2019	50
Abb. 40	Entwicklung Unternehmen, Beschäftigte, Umsätze in 2019	51
Abb. 41	Entwicklung der Beschäftigten im Vergleich zu den Einwohnern, 2019	51
Abb. 42	Entwicklung der Ein-/Auspendler (und davon Grenzgänger) 1999 - 2018	52
Abb. 43	Verkehrliche Einbindung Binzen 2019	54
Abb. 44	Anzahl PKW je 1000 Einwohner 1993 bis 2019	55
Abb. 45	Öffentlicher und Langsamverkehr	56
Abb. 46	Top-Maßnahmen gem. 'Steckbrief Binzen', Radverkehrskonzept 2013	57
Abb. 47	Maßnahmen-Vorschläge, BSV-Verkehrskonzept, 2015	58
Abb. 48	Lärmaktionsplan 2019, Rasterlärmkarte Straßenverkehr Tag	59
Abb. 49	Breitbandversorgung 2019	61
Abb. 50	Solarpotenziale der Gemeinde Binzen	62
Abb. 51	Naturräumliche Gliederung	65
Abb. 52	Schutzgebiete in Binzen, 2019	66
Abb. 53	Überflutungsflächen 2019	66
Abb. 53	Nutzung Landwirtschaftsfläche 1979 bis 2016	67
Abb. 54	Agrarstruktur 1979 bis 2016	68
Abb. 55	Klimaschutzkonzept 2015, Stromverbrauch 2012 / Erzeugungspotentiale	69

## 1. Vorbemerkungen

Die Gemeinde Binzen steht seit Frühjahr 2017 mit der Arbeitsgemeinschaft (AG) Büros Komm...zept und ecoloc im Austausch hinsichtlich der Aufgleisung eines Gemeindeentwicklungsprozesses mit besonderem Augenmerk auf der Stärkung der lokalen Ökonomie.

Anfang Mai 2018 haben beide Büros mit dem Gemeinderat eine Klausurtagung Binzen durchgeführt, im Juli 2018 dann ein Dorfgespräch zum Thema 'Nachhaltige Gemeindeentwicklung' und Mitte November 2018 einen Informationsblock im Gemeinderat zum Thema 'Kommunale Bodenpolitik'. Danach wurde gemeinsam ein 'Roadbook' über die weiteren Schritte und Veranstaltungen bis hin zum Start eines integrierten Gemeindeentwicklungsprozesses erstellt.

Das letzte Leitbild der Gemeinde Binzen wurde im Jahr 1984 verfasst. Seither ist die Gemeinde, was Einwohnerzahlen und Wirtschaftskraft angeht, stark gewachsen und hat damit auch seinen Charakter deutlich verändert. Auch die bisher durchgeführten 'Dorfgespräche' lassen den Wunsch an einer mittel- bis langfristige Neuorientierung erkennen.

Die Gemeinden sind immer wieder mit neuen Herausforderungen und veränderten Rahmenbedingungen konfrontiert. Umso wichtiger ist es, auf diese Veränderungen frühzeitig zu reagieren und sich für die Zukunft strategisch auszurichten. Ziel des GEK ist es, die Gemeinde in ihren zentralen Handlungsfeldern strategisch auszurichten und zu positionieren

In der Sitzung des Gemeinderats vom 15. August 2018 haben beide Büros einen Verfahrensvorschlag für das angedachte Gemeindeentwicklungskonzepts (GEK) vorgestellt; konkret beauftragt wurde daraus zunächst der 1. Baustein, eine quantitative Analyse der Ist-Situation der Gemeinde auf Grundlage vorhandener Konzepte, Pläne und Statistiken.

Das GEK versteht sich vor allem als Selbstbindungsplan, das Bürgern, Verwaltung und Gemeinderat als Orientierungsrahmen für die Zukunft dienen soll. Die definierten Entwicklungsperspektiven weisen dabei einen unterschiedlichen Konkretisierungsgrad auf und haben teilweise noch Leitbildcharakter. Es handelt sich um eine Momentaufnahme, die es in festen Abständen fortzuschreiben, anzupassen und zu konkretisieren gilt. Es besteht kein Anspruch auf Umsetzung der im Konzept genannten Vorhaben. Das GEK dient darüber hinaus als Grundlage zur Beantragung von Städtebaufördermitteln.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ausgangslage und Entwicklungsperspektive der Gemeinde Binzen im Jahr 2019.

## 2. Einführung

### 2.1 Verfahren / Prozess

Die Gemeinde Binzen möchte, gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Gruppen, eine mittel- bis langfristige Vision mit dem Horizont 2035 erarbeiten, aus der sich Entwicklungsziele und konkrete Maßnahmen ableiten. Der Prozess ist nachfolgend kurz beschrieben (Nr. 2.1.1) und in Abb. 1 im Überblick dargestellt.

#### 2.1.1 Verfahrensablauf

Verfahrensschritte gem. Angebot vom 12.07.2019:

- Bestandsaufnahme (BA 1, 08/19-01/20), Ist-Analyse quantitativ;  
Für die BA 1 werden alle vorhandenen Unterlagen (Konzepte, Studien, Pläne) gesichtet sowie die verfügbaren Statistiken eingesehen. Alle Unterlagen werden ausgewertet und die wesentlichen Aussagen in der BA 1 in Tabellen, Grafiken und Worten zusammengefasst. Die Ergebnisse werden in der AG und mit dem PT abgestimmt.
- Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT, 12/19-02/20);  
Die Ergebnisse der quantitativen Bestandsaufnahme werden nach Stärken/Schwächen sowie Chancen/Risiken (SWOT-Analyse) für die Gemeinde analysiert. Das Ergebnis der AG wird mit dem Bürgermeister / dem Projektteam abgeglichen und ggf. angepasst.
- Eröffnung der Ausstellung 'Quantitative Bestandsaufnahme (10.01.20);  
Anlässlich des Neujahrsempfangs der Gemeinde wurden Auszüge aus der BA 1 mit offenen Fragen für eine avisierte qualitative Analyse auf 10 Plakaten präsentiert. Die Gespräche mit interessierten Bürger\*innen waren sehr inhaltsreich und empfehlen die Durchführung auch einer quantitativen Bestandsaufnahme (BA 2)
- Bestandsaufnahme (BA 2, 02-06/20), Ist-Analyse qualitativ;  
Für die BA 2 wird zunächst eine den Verfahrensschritt begleitende Spurgruppe gegründet und dann durch qualitative Interviews und eine Befragung vertiefte Kenntnisse über die Stimmungen, Motivationen, Initiativen und Potentiale in der Gemeinde eruiert möchte. Die Ergebnisse von BA 1 und BA 2 sollen am 21.06.20, anlässlich des 'Tags der Landwirtschaft' in einer öffentlichen Ausstellung in Binzen vorgestellt werden.
- Potentialentwicklung (07-11/20);  
verschiedene Formate: GR-Klausur, Bürgerdialog, Jugenddialog, Ausstellung
- Realisierungsphase (03-08/21);  
verschiedene Formate: Bürgerdialog, Spurgruppe, GR-Klausur, Bericht, Ausstellung
- Nachhaltige Implementierung GEK (09-12/21);  
verschieden Formate: Spurgruppe, Dorfgespräch, Gemeinderat, Manual Anwendung
- Monitoring GEK (jährlich ab 2022); Evaluation Handhabung / Umsetzung

*Abb. 1: Ablaufschema wird noch ergänzt*



### **2.1.2 Prozessmerkmale**

*Transparenz, Partizipation, Kooperation, Qualität, Lokalökonomische Ausrichtung, ..*

### **2.1.3 Beteiligung**

*Beschreibung, wie die Partizipation stattfindet, wird noch ergänzt*

## 2.2 Gemeinde Binzen

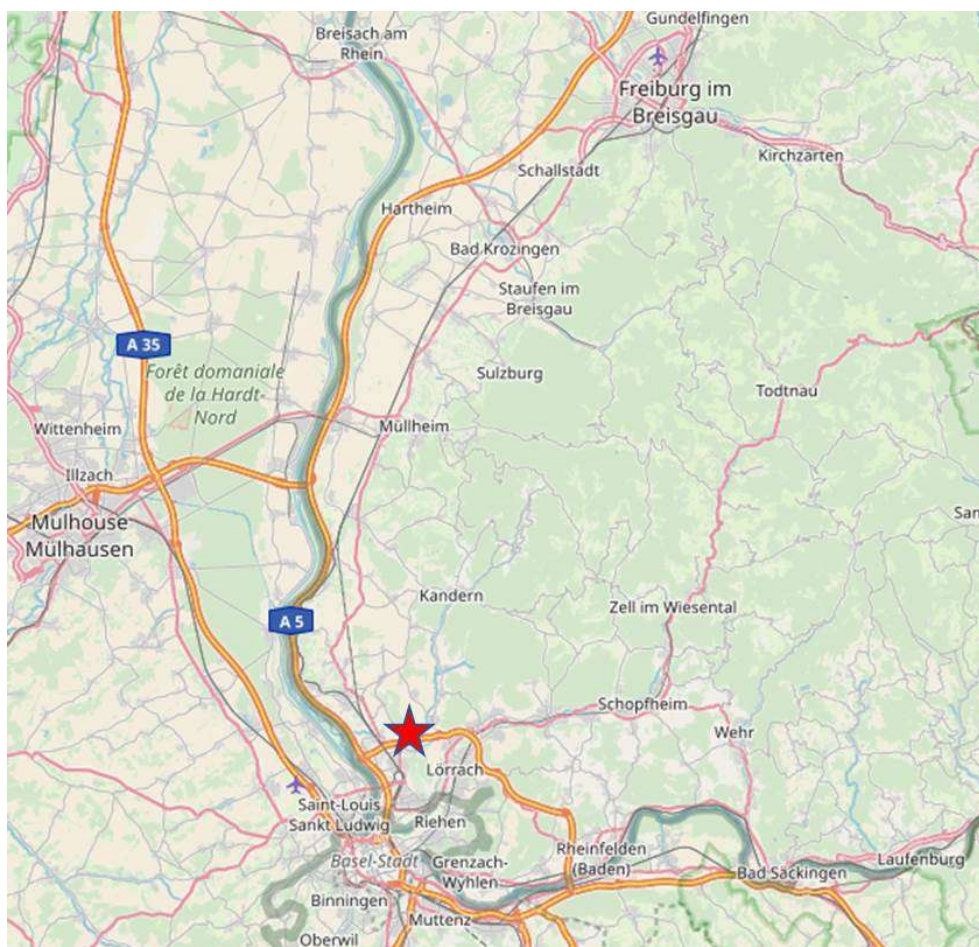
### 2.2.1 Historischer Abriss

Die urkundliche Ersterwähnung des Ortes als Binuzhaine stammt aus dem Jahr 767. Nochmals wird es im Jahre 807 als Pinuzheim in einer Urkunde des Klosters St. Gallen erwähnt. Das Dorf wurde als alamannisches Herrngut von den Franken konfisziert und kam vor ca. 1200 Jahren in den Besitz des fränkischen Königsklosters St. Denis. Später hatten verschiedene geistliche und weltliche Herrschaften Rechte in Binzen, wobei der Basler Bischof von besonderer Bedeutung war. Herrschaftssitz war das Schloss Binzen. Zu Anfang des 16. Jahrhunderts kam der größte Teil von Binzen in den Besitz der Markgrafschaft Baden-Durlach, es dauerte aber noch bis 1769 bis der ganze Ort badisch war.

### 2.2.2 Lage im Raum

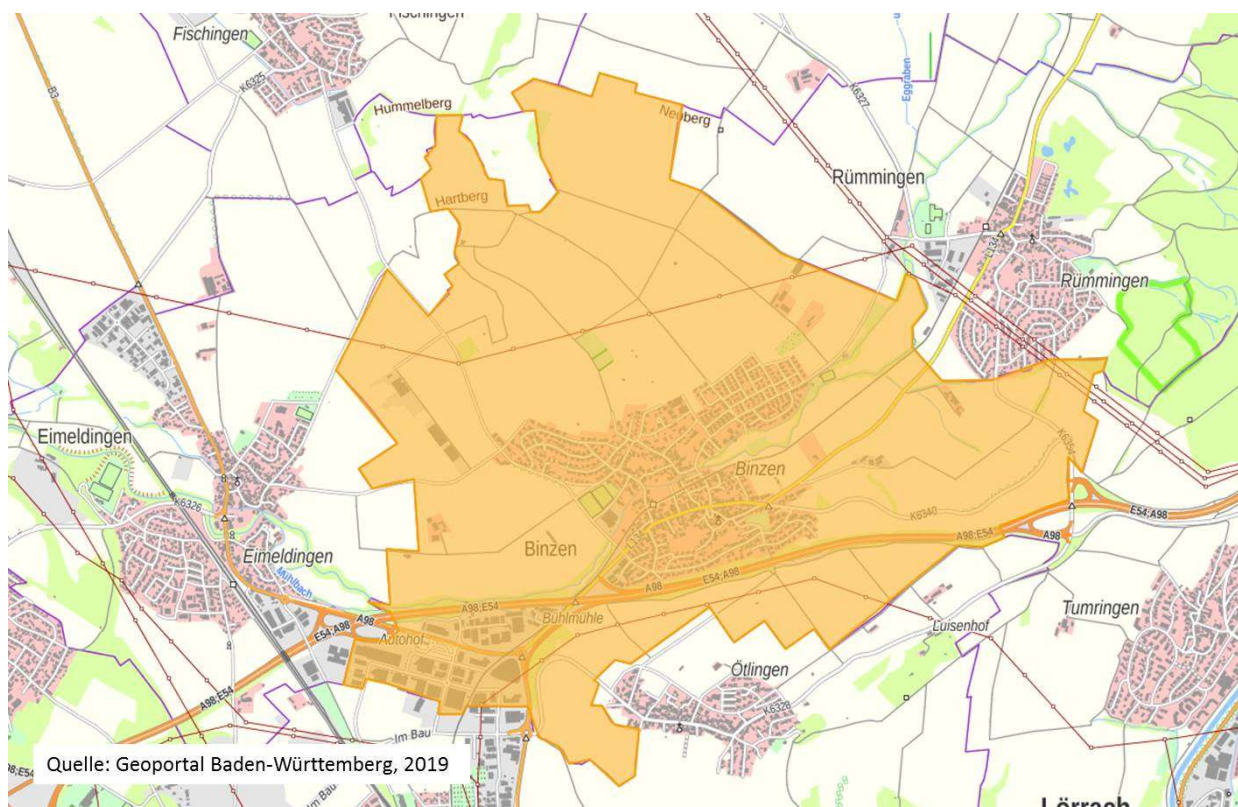
Die Gemeinde Binzen liegt im Dreiländereck im Südwesten des Landkreises Lörrach in Baden-Württemberg und grenzt an den Rhein und die Nachbarländer Frankreich und Schweiz. Die Gemeinde liegt auf 272 m über NN, im vorderen Kandertal, am Rande des trinationalen Ballungsraums Basel. Der Ort liegt am Rande der Vorbergzone mit teilweise intensiver Agrarnutzung (Ackerbau, Grünland, Sonderkultur, Weinbau).

Abb. 2: Lage im Raum; [Openstreetmap.de/karte](https://www.openstreetmap.de/karte), 2019



Die Gemarkungsfläche beträgt 581 ha, was einer Bevölkerungsdichte von 524 EW/km<sup>2</sup> entspricht. Binzen ist Teil des Gemeindeverwaltungsverband (GVV) Vorderes Kandertal mit Verwaltungssitz in Binzen. Direkte Anlieger sind die Gemeinden Eimeldingen, Fischingen, Rümplingen (alle GVV), Schallbach und die Städte Lörrach / Weil am Rhein (Ortsteile Haltingen / Ötlingen).

Abb. 3: Gemarkungsfläche; Geoportal Baden-Württemberg, 2019



Die Wohngebiete sind vom eigenen Industrie-/Gewerbegebiet räumlich getrennt.

Die Kander fließt, aus dem Kandertal kommend, von Nordost nach Westen durch die Gemarkung.

Binzen liegt direkt an der A 98, was eine gute Erreichbarkeit bedeutet, auf der anderen Seite aber auch negative Begleiterscheinungen wie Lärmbelastungen. Die L 134 verläuft, von der B 3 kommend, durch den Ort und weiter ins Kandertal.

### 2.2.3 Verwaltungsverband Vorderes Kandertal

Die Gemeinde Binzen bildet zusammen mit den selbständigen Gemeinden Eimeldingen, Fischingen, Rümplingen, Schallbach und Wittlingen die Verwaltungsgemeinschaft 'Vorderes Kandertal' GVV. Sitz des Gemeindeverwaltungsverbands (GVV) ist Binzen, dass damit neben der kirchlichen und schulischen, auch die politische Mittelpunktsgemeinde ist. Mit dem freiwilligen Zusammenschluss 1971 bewahrten die Mitgliedsgemeinden ihre Selbstständigkeit, zentralisierten aber zugleich wichtige überörtliche Verwaltungs- und Dienstleistungseinrichtungen (Grundschule, Werkhof, Rechnungs-, Grundbuch- und Sozialamt).

Die Verbandsverwaltung ist gegliedert in Hauptamt (mit den Bereichen Einwohnermelde-, Pass- und Gewerbeswesen, Sozialamt, Versicherungsamt, Personalamt, Grundbuchamt, Standesamt) und Rechnungsamt (mit den Bereichen Haushalts-, Kassen-, Rechnungswesen, Steueramt). Wichtig ist auch die Funktion des Gemeindeverwaltungsverbandes als Träger der (heute leider nur noch) Grundschule 'Vorderes Kandertal', wobei es im GVV weitere Grundschulen in Eimeldingen, Rümplingen und Schallbach gibt. Schließlich verfügt der GVV in Binzen über einen leistungsfähigen zentralen Werkhof, der für das gesamte Verbandsgebiet die Pflege- und Unterhaltsarbeiten erledigt.

### 3. Gesamtörtliches Entwicklungskonzept (GEK)

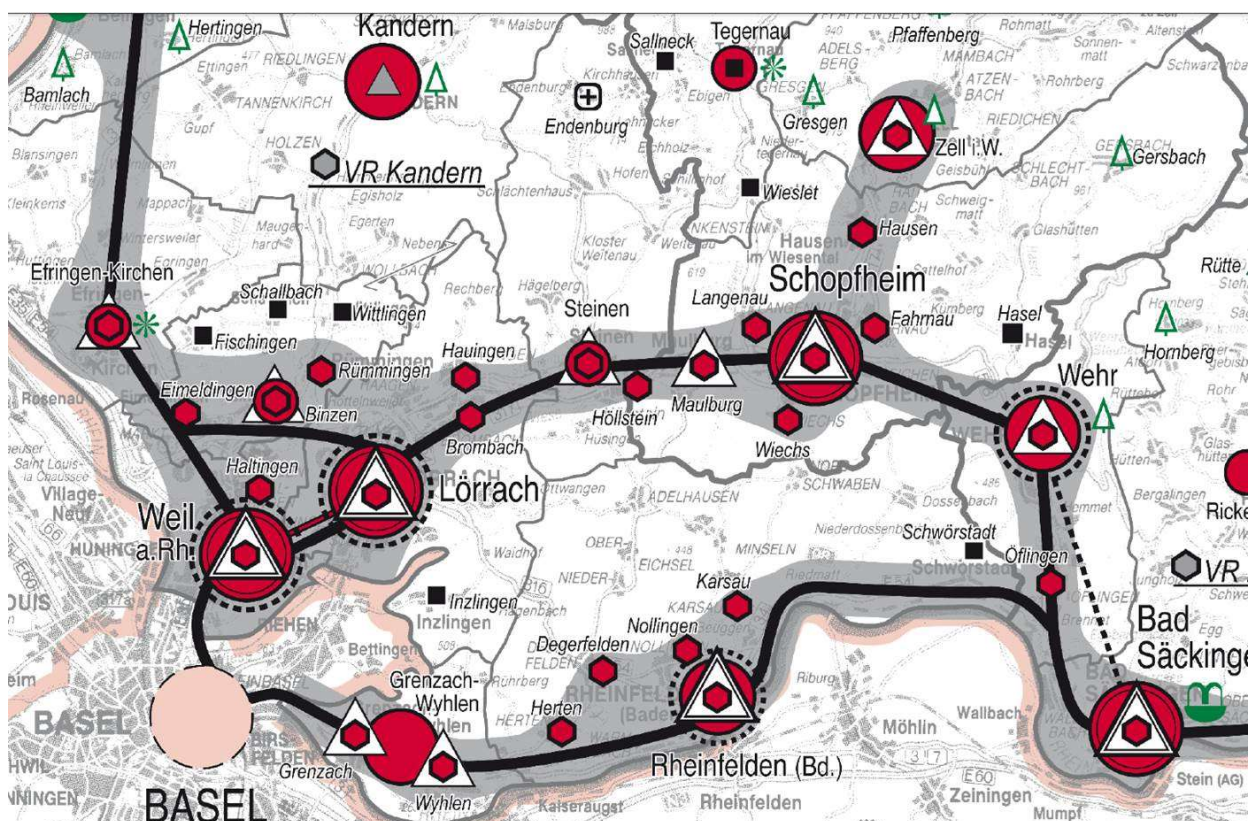
#### 3.1 Räumliche und planerische Grundlagen

##### 3.1.1 Landes- und Regionalplanung

Der Landesentwicklungsplan (LEP) Baden-Württemberg ist die Spitze der mehrstufigen Raumplanung in Baden-Württemberg. Der LEP ist quasi das 'Kursbuch' der Landesregierung für die räumliche Entwicklung im Land. Binzen gehört gem. LEP innerhalb der Region Hochrhein-Bodensee zum Verdichtungsraum Lörrach / Weil am Rhein, als baden-württembergischer Teil des grenzüberschreitenden Verdichtungsraums um Basel.

Binzen gehört mit den Nachbargemeinden auch zum Mittelbereich Lörrach/Weil am Rhein (die als gemeinsames Oberzentrum fungieren); grenzüberschreitende Verflechtungen mit den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie mit dem Elsass sind bei Planungen zu berücksichtigen.

Abb. 4: Regionalplan Hochrhein-Bodensee, Strukturkarte 2002



Der Regionalplan Hochrhein-Bodensee konkretisiert die Vorgaben des LEP für die jeweilige Region. Der gültige Regionalplan 2000 wird seit 2009 durch den Regionalverband fortgeschrieben; die bisherigen Änderungen betreffen Binzen nicht.

Binzen liegt gemäß Strukturkarte I an der Entwicklungsachse Lörrach – Oberrhein.

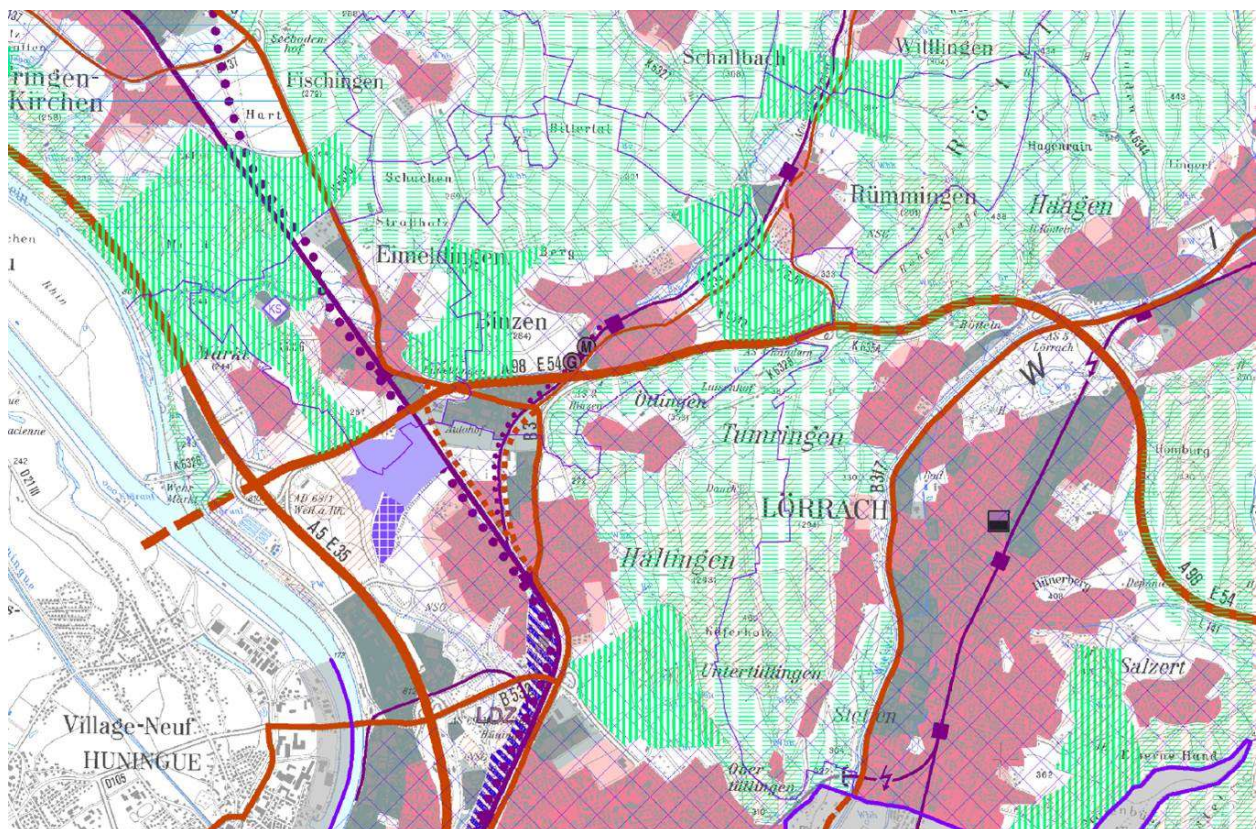
Binzen ist als 'Kleinzentrum' im Verwaltungsraum Vorderes Kandertal und 'Schwerpunkt für Industrie und Gewerbe' in den Entwicklungsachse Lörrach – Oberrhein ausgewiesen. Der Ort ist damit so auszubauen, dass es den häufig wiederkehrenden Bedarf der Grundversorgung des Verflechtungsbereichs decken kann (Versorgungskern).

Als 'Siedlungsbereich' in der Entwicklungsachse Lörrach – Oberrhein und Entlastungsort für das gemeinsame Oberzentrum Lörrach/Weil am Rhein ist für Binzen eine Eigenentwicklung (der Bevölkerung) von 0,5 % pro Jahr, bei einer mittleren Dichte von 80 EW/ha, vorgesehen. Dabei ist die Konzentration der Siedlungsentwicklung vorrangig am Bestand auszurichten.

Die 'Raumnutzungskarte' des Regionalplans enthält alle fachlichen Planungen (nachrichtliche Übernahme); sie visualisiert die aus dem Regionalplan abzuleitende regionale Siedlungs-, Infrastruktur- und Freiraumstruktur. Binzen ist im Norden von einem regionalen Grünzug, im Westen und Osten von lokalen Grünzäsuren in seiner Siedlungsentwicklung limitiert.

Die regionalen Grünzüge dienen der Sicherung des Freiraums und haben siedlungsstrukturierende Funktion. Durch Grünzäsuren soll ein Zusammenwachsen der Siedlungen (zwischen Binzen und Eimeldingen / Rümplingen) sowie der Zersiedlung der freien Landschaft verhindert werden. Konkret dient die Grünzäsur 60 (Binzen und Eimeldingen) der Sicherung der Landwirtschafts- und Erholungsflächen sowie der Sicherung des Oberflächenwassers sowie des Luftaustauschs. Die Grünzäsur 59 (Rümplingen und Binzen) dient darüber hinaus der Sicherung der Landschaftsstruktur.

Abb. 5: Regionalplan Hochrhein-Bodensee, Raumnutzungskarte 2002



Binzen ist durch die Lage am Autobahnkreuz der A 98 und der A 5 und der die Gemarkung streifenden B 3 überaus gut an den nationalen und regionalen Straßenverkehr angeschlossen.

An das regionale Schienennetz ist Binzen zwar nicht direkt, aber über den naheliegenden Bahnhof in der Nachbargemeinde Eimeldingen, an die Rheintalbahn angeschlossen. Über den Schienenhaltepunkt Eimeldingen verkehren etwa im 60-Minuten-Takt Verbindungen von und nach Basel bzw. Freiburg.

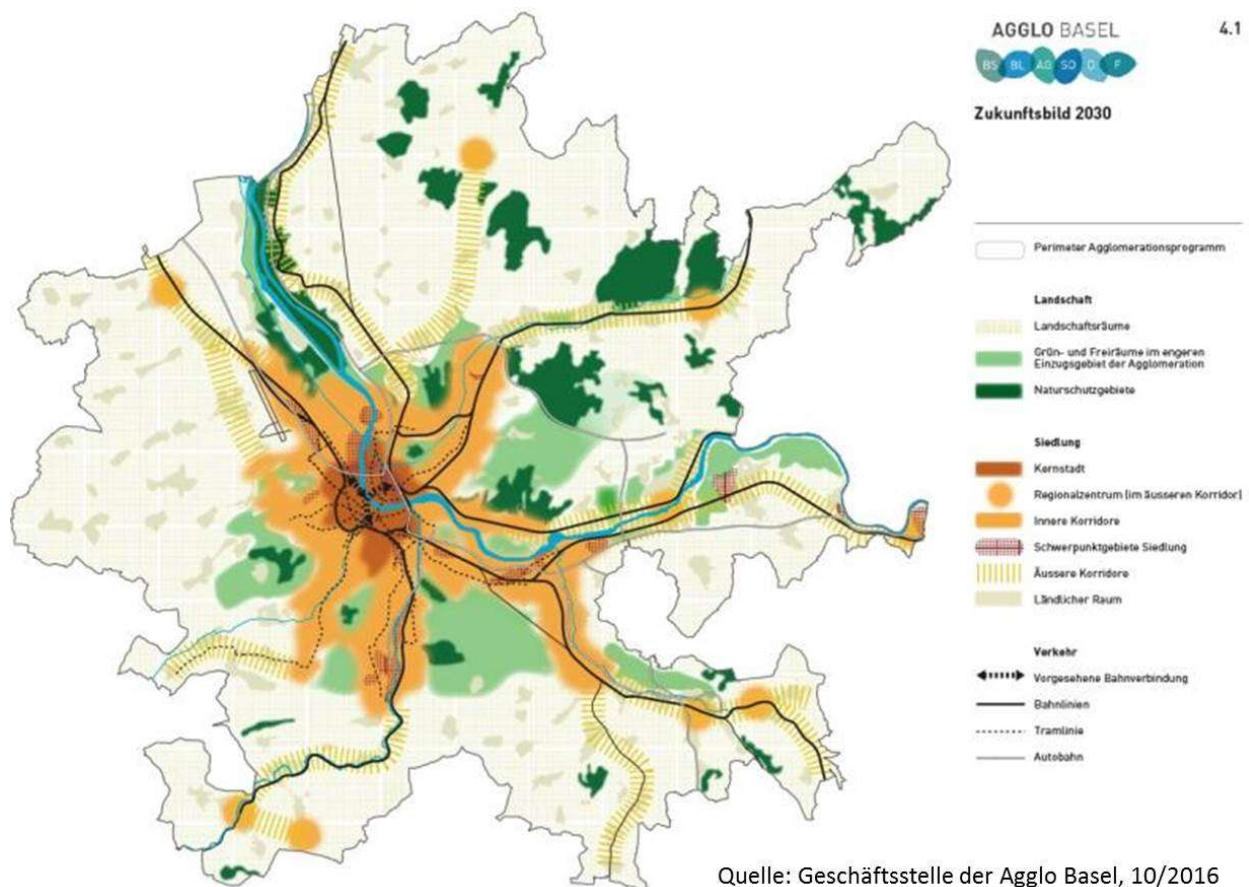
Den Flughafen EURO Airport Basel erreicht man per PKW in ca. 15 min; Busanbindungen bestehen vom Bahnhof Basel SBB. Laut Regionalplan sind ein mehrgleisiger Ausbau der Oberrheintrasse sowie die Elektrifizierung auf der Hochrheintrasse (Basel-Bodensee) vorgesehen. Geplant ist darüber hinaus eine Schienenanbindung zum Flughafen Basel.

### 3.1.2 Trinationale Agglomeration Basel

Die trinationale 'Agglomeration Basel' ist nicht nur durch eine starke wirtschaftliche Dynamik und durch vielfältige grenzüberschreitende Verflechtungen gekennzeichnet, sie wird auch stark von der europäischen Nord-Süd-Transitachse und von Überlagerungen im regionalen und überregionalen Verkehr auf Straße und Schiene geprägt. Nur mit einer ganzheitlichen Planung und eine aufeinander abgestimmte Entwicklung von Siedlung und Verkehr können die verkehrlichen Herausforderungen in Zukunft bewältigt und langfristig die Lebensqualität in der Agglomeration gesichert werden.

Im 'Verein Agglo Basel'<sup>1</sup> haben sich neun Gebietskörperschaften aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz zusammengeschlossen, um gemeinsam und grenzüberschreitend die nachhaltige und integrierte Entwicklung von Landschaft, Siedlung und Verkehr in der trinationalen Agglomeration Basel (ca. 800.000 Einwohner) voranzutreiben. Binzen liegt im nördlichen Randbereich der Verdichtungszone und hier konkret im 'Äußeren Korridor Kandertal'.

Abb. 6: Zukunftsbild 2030, Agglomeration Basel, 10/2016



<sup>1</sup> [www.aggloprogramm.org/de/zukunftsbild.html](http://www.aggloprogramm.org/de/zukunftsbild.html)

Das Schweizer Agglomerationsprogramm richtet Raumplanung, ungeachtet nationaler Grenzen, streng am funktionalen Raum aus. Aussagen und Projekte von 'Agglo Basel' betreffen somit auch deutsche Kommunen wie Binzen, zumal die Programme mit erheblichen Mitteln ausgestattet sind, die auch grenzüberschreitend (bspw. zur Entlastung des Schweizer Agglomerationskerns) vergeben werden.

Zentrales Instrument für Planung und Umsetzung sind die Agglomerationsprogramme, die alle 4 Jahre in einem aufwändigen Beteiligungsprozess erarbeitet werden. Die Schweizer Agglomerationen bewerben sich (mit den darin enthaltenen Projekten) dann jeweils um die zur Verfügung stehenden Mittel. Auch der weitere Ausbau der trinationalen S-Bahn Basel<sup>2</sup> ist ein wesentliches Betätigungsfeld der Agglo Basel.

Das 'Zukunftsbild 2030' (s.a. Abb. 6) fasst die Leitlinien für die langfristige Entwicklung von Siedlung, Verkehr und Landschaft (für das Agglomerationsprogramm 4) zusammen. Die angestrebte Entwicklung wird in den Teilstrategien Landschaft, Siedlung und Verkehr weiter ausdifferenziert.

Im Zukunftsbild 2030 werden die sich an den Siedlungskern Basel anschließenden Siedlungsgebiete in aktuell 9 Korridore gliedert mit dem Ziel, dass diese sich eigene Gedanken zur regionalen räumlichen Entwicklung im jeweiligen Korridor machen. Die Geschäftsstelle der Agglo Basel hat dazu in 2015-16 erste 'Korridor-Analysen' durchgeführt, die Grundlagen für Regionale Raumentwicklungskonzepte (REK) darstellen. Binzen liegt im 'Korridor Kandertal' für den aktuell ein REK (s.a. Nr. 3.1.3) erarbeitet wird.

Ein weiterer informeller, grenzüberschreitender Raumentwicklungsprozess in der Region, der auch Binzen tangiert, ist die 'Internationale Bauausstellung (IBA) Basel 2020'<sup>3</sup>. "Gemeinsam über Grenzen wachsen" ist das Motto der IBA Basel 2020 und sie verfolgt ihre Ziele sowohl mit Bewusstseinsarbeit, mit unterstützenden Prozessen, aber auch mit konkreten Projekten.

Von den zu Anfang des Prozesses von verschiedenen Trägern eingereichten 130 Projektvorschlägen, sind im Laufe des Prozesses viele an den zuvor vereinbarten Qualitäts- und Exzellenzkriterien gescheitert und i.R. des IBA-Label Prozesses ausgeschieden. Von den aktuell noch verbliebenen ca. 30 Projekten betrifft allerdings keines direkt die Gemeinde Binzen.

### **3.1.3 Raumkonzept Kandertal 2040**

Die Gemeinden des Kandertals (inkl. Binzen) erarbeiten gemeinsam mit dem Regionalverband Hochrhein-Bodensee, dem Landkreis Lörrach und Agglo Basel, das 'Raumkonzept Kandertal 2040'. Auf der Grundlage von Voruntersuchungen soll gemeinsam ein thematisch umfassendes, über-kommunales Raumkonzept entstehen, das die Bereiche Siedlung, Landschaft und Verkehr in gleichem Maße mit einbezieht und schließlich abgestimmte Aussagen über die künftige Entwicklung im Kandertal machen.

In einer öffentlichen Veranstaltung im Juli 2019 wurde über den Stand des Raumkonzepts informiert und der interessierten Öffentlichkeit Gelegenheit gegeben, sich einzubringen.

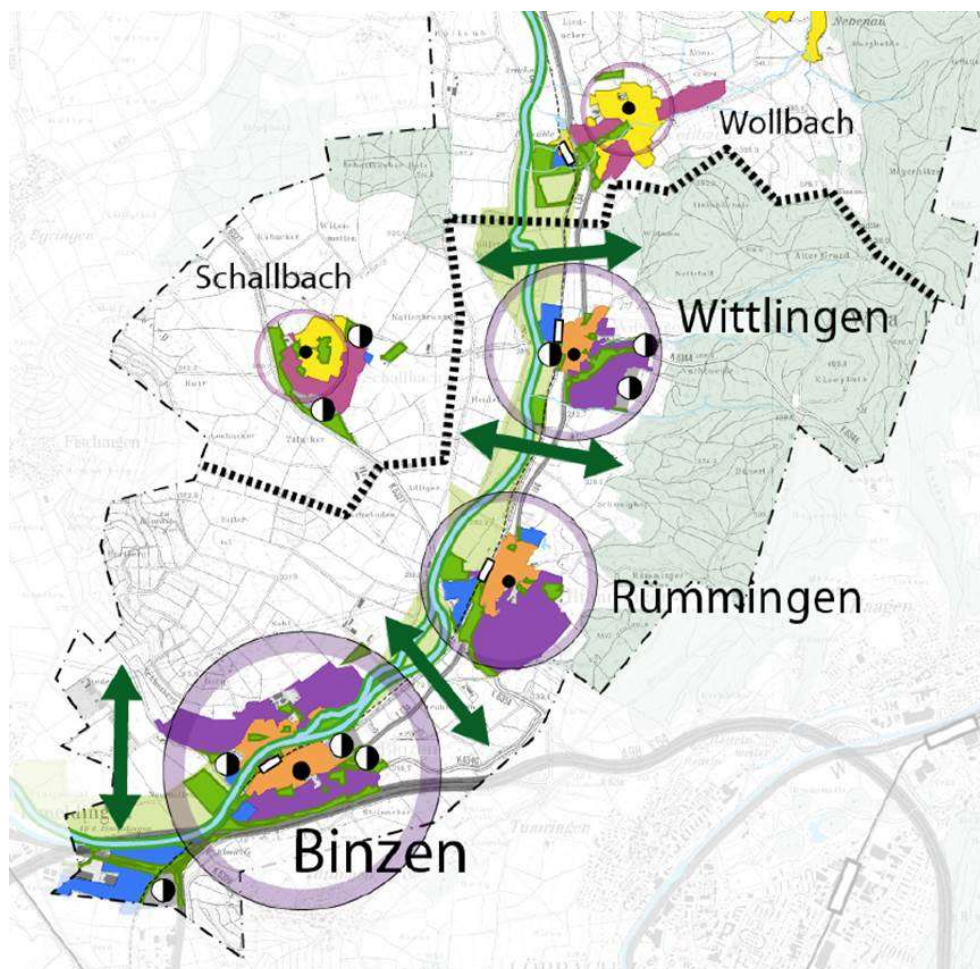
---

<sup>2</sup> s.a. [www.trireno.org](http://www.trireno.org)

<sup>3</sup> s.a. [www.iba-basel.net](http://www.iba-basel.net)



Abb. 7: Raumkonzept Kandertal 2040; Teilkonzept Siedlung, Forum 02.07.19



*Ergänzung konkreter Aussagen nach Vorstellung der Studie im März.*

### 3.1.4 Bauleitplanung

Die Bauleitplanung erfolgt zweistufig; der Flächennutzungsplan (FNP) regelt gem. § 5 BauGB für das Gemeindegebiet die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde in den Grundzügen. Die konkrete Bebauung wird dann in Bebauungsplänen (BP) verbindlich geregelt.

Die Gemeinde Binzen hat den Flächennutzungsplan (FNP) zusammen mit den Gemeinden Eimeldingen, Fischingen, Rümmlingen, Schallbach und Wittlingen als Verwaltungsgemeinschaft erstellt. Der Geltungsbereich umfasst etwa 10.000 Einwohner und eine Gesamtfläche von 2.416 ha. Daraus ergibt sich eine Besiedlungsdichte von 414 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Die Gemeinde Binzen weist auf 581 ha Gesamtfläche eine Besiedlungsdichte von 524 EW/km<sup>2</sup> auf und liegt damit über den Vergleichswerten im GVV, im Landkreis (283) und im Land (310 EW/km<sup>2</sup>). Die Siedlungsdichte<sup>4</sup> liegt mit 1.841 EW/km<sup>2</sup> (unter den Vergleichswerten in Landkreis (2.193) bzw. Land (2.121 EW/km<sup>2</sup>).

<sup>4</sup> Erläuterung noch einfügen wenn drinbleibt?

Abb. 8: Flächennutzungsplan (FNP) GVV Vorderes Kandertal; vom 21.07.1998



Der Flächennutzungsplan wurde 1998 rechtskräftig und liegt nur analog vor. Eine Gesamtfortschreibung bzw. Neuaufstellung des FNP ist derzeit nicht geplant; der Plan von 1998 wird aktuell von der Stadtbau Lörrach digitalisiert (aktuell ist der Plan für Binzen nicht beauftragt). Die bislang vorgenommenen Änderungen am FNP haben die Gemarkung Binzen nicht betroffen.

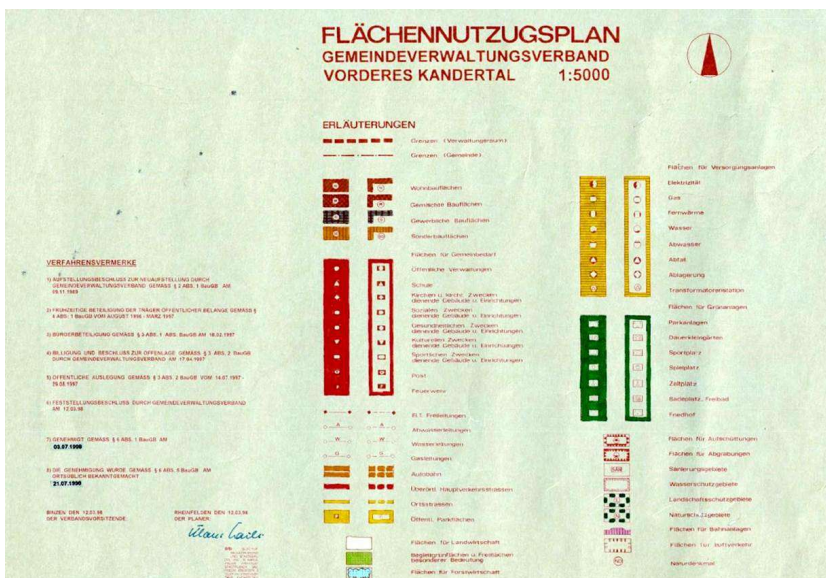


Abb. 9: Legende Flächennutzungsplan GVV Vorderes Kandertal; vom 21.07.1998

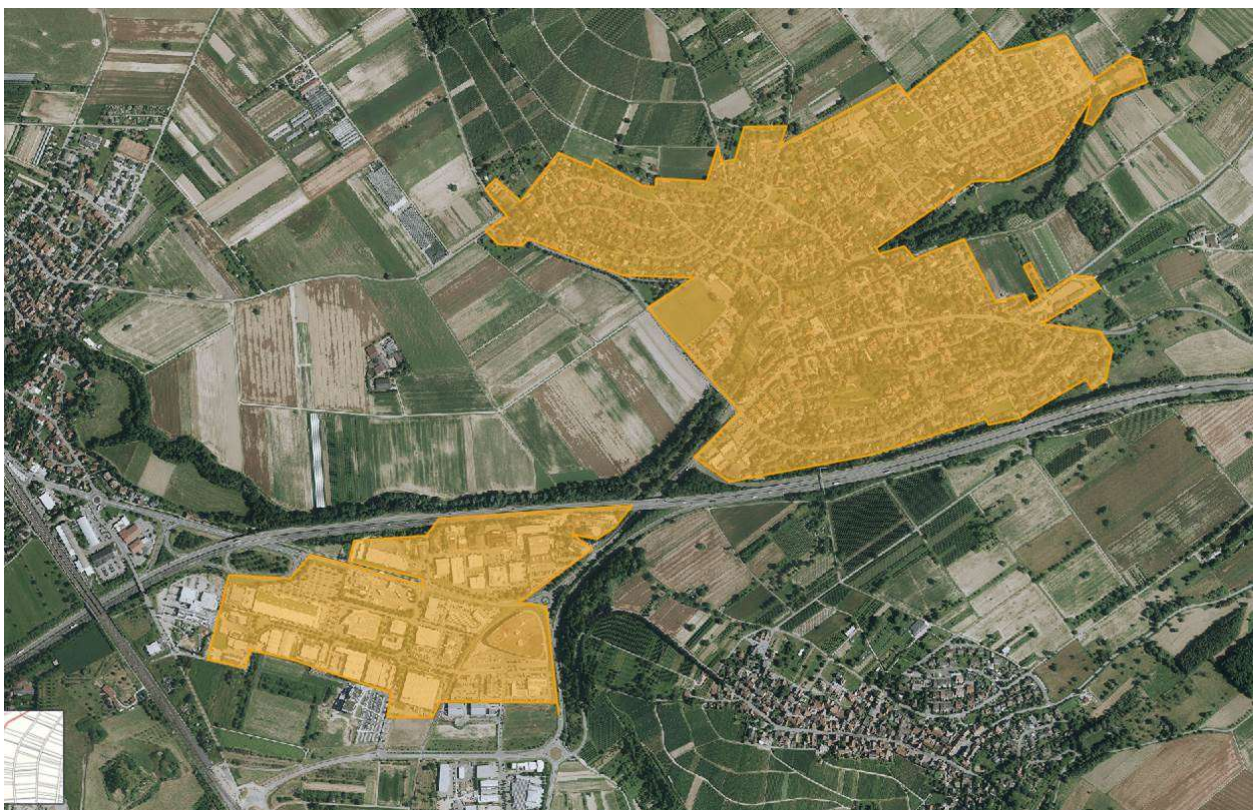
Von den 581 ha Gesamtfläche in Binzen sind 165 ha (28,5 %) Siedlungs- und Verkehrsfläche; im Vergleich zum Landkreis (12,9 %), wie auch zum Land Baden-Württemberg (14,6 %), ist dies ein hoher Wert. Die Verkehrsfläche ist dabei anteilig etwa doppelt so hoch wie in Baden-Württemberg. Die Vegetationsfläche ist fast ausschließlich Landwirtschaftsfläche; nur knapp 2 % der Bodenfläche sind Wald- oder Gewässerfläche.

Die südlich der Kander verlaufende, aktuell nur als Museumsbahn genutzte, Bahntrasse der 'Kandertallinie' trennt den Ort etwa hälftig. Weitere Mischgebiete schließen sich nördlich der Kander an den Bestand an. Hier, wie auf der anderen Seite der Kander, sind noch landwirtschaftliche Anwesen vorhanden, oder zumindest baulich erkennbar. Reine Wohngebiete, die als reine Ein-/Doppelhaussiedlungen überwiegend in den 70er und 80er hinzukamen, grenzen in den Hanglagen im Nordwesten und Nordosten direkt an intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen an, im Süden an die A 98.

Entlang der Kander gibt es mehr oder weniger breite Grünflächen, die zum Teil auch Schutzcharakter aufweisen (s.a. Nr. 3.8.1). Nördlich der Kander ist relativ zentral ein Spielplatz angesiedelt und am östlichen Ortsausgang eine Tennisanlage. Im Ortskern, östlich der Laurentiuskirche, ist der Friedhof und am westlichen Siedlungsrand (noch) das alte Sportgelände sowie weiter westlich - die neuen Sportanlagen des TUS Binzen.

Gemeindehalle, Grundschule und Kinderbetreuungseinrichtungen schließen nördlich der Kander an die Mischbebauung an und liegen zwischen zwei der drei Wohngebiete neuerer Prägung und somit gut fußläufig erreichbar.

*Abb. 10: Bebaute Gebiete; Geoportal Baden-Württemberg, 2019*



Die Gewerbeflächen schließen sich westlich an die Wohnbebauung und sind überwiegend von dieser räumlich getrennt. Ein kleines Gewerbegebiet ('Renne') im Südwesten, an der Behelfsausfahrt der A 98 und eine Fläche für großflächigen Einzelhandel (Hieber Markt) grenzen an die Wohnbebauung an. Die großflächigen Gewerbegebiete liegen im Westen, südlich der A 98 an den Gemarkungsgrenzen nach Haltingen und Eimeldingen (s.a. Abb. 12)

Die überbaute Fläche von Binzen konzentriert sich so in zwei relativ kompakte und voneinander getrennte Gebiete mit überwiegend Wohn- oder Gewerbenutzung. Die Gewerbeflächen bilden im 'Dreispitz' mit den Gewerbeflächen der Nachbargemeinden eine interkommunale Einheit. Die Wohnbauflächen im Norden sind entlang der bestehenden Gemeindeverbindungsstraßen nach Fischingen im Westen, bzw. Rümmingen im Osten, ein Stück weit in die Landschaft gewachsen.

*Abb. 11: Gewerbepark beim 'Dreispitz', Luftbild der Gemeinde Binzen*



Aufgrund des Alters des Flächennutzungsplanes entsprechen verschiedene darin gefasste Aussagen zum Stand der Entwicklung nicht mehr der aktuellen Situation. So sind die im Flächennutzungsplan als 'in Planung' dargestellten Wohnbauflächen 'Im Lochacker' bzw. der Gewerbepark 'Dreiländereck' längst überbaut. Auch die Erweiterung (oder Verlegung) des Sportgeländes entspricht nicht den aktuellen Planungen.

Im Moment hält der rechtsgültige Flächennutzungsplan nur noch zwei kleinere Flächen für Wohnbebauung (Wohnbaufläche 'Au' 2,0 ha und Mischbaufläche 'Eplinger' 0,2 ha) bereit. Erweiterungsflächen für Gewerbe sind aktuell keine mehr verfügbar.

### 3.1.5 SWOT-Analyse 'Planungsgrundlagen'

Stärken	Schwächen
Bevorzugte Lage real und gemäß Plangrundlagen konsequent weiter entwickelt	Planungsvorlagen zielen noch zu wenig auf eine nachhaltige Entwicklung
Ausarbeitung des 'Raumkonzepts Kandertal 2040' mit den Kandertal-Gemeinden	Veralteter Flächennutzungsplan (FNP); Chance nutzen diesen neu - vielleicht für das ganze Kandertal – zu erstellen
Existenz des Agglomerationsprogramms Basel	
Chancen	Risiken
FNP neu zusammen mit Kändern / Malsburg-Marzell (gesamtes Kandertal auf Grundlage 'Raumkonzept Kandertal 2040') erstellen	Verluste der lokalen Identität??
Regio-S-Bahn; Erweiterungsüberlegungen ins Kandertal	Regio-S-Bahn; Erweiterungsüberlegungen ins Kandertal

### 3.1.6 Entwicklungsperspektiven

#### Ziele

Werden in der GR-Klausur bzw. im Bürgerdialog gemeinsam erarbeitet.

## 3.2 Demografische Entwicklung

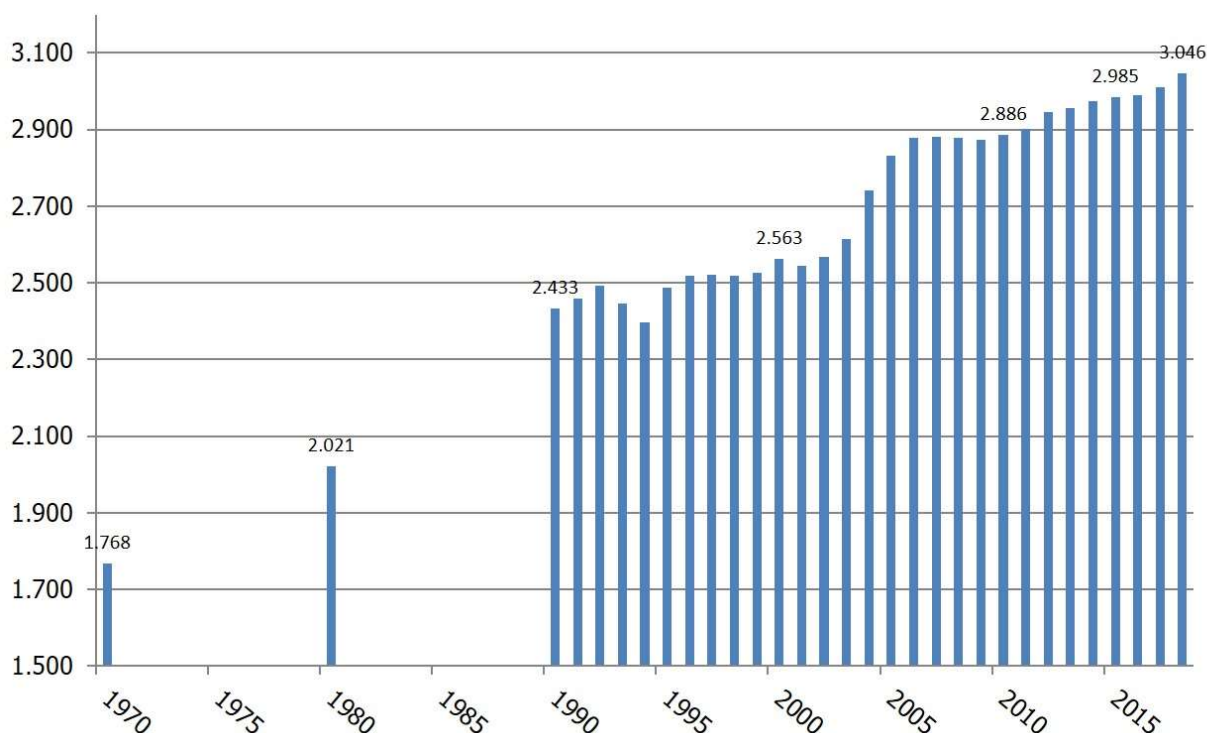
### 3.2.1 Ausgangslage

Die Gemeinde Binzen zählt im Jahr 2019 (30.06.) insgesamt 3.073 Einwohnerinnen und Einwohner, was auch den Einwohnerhöchststand markiert. Insgesamt sind die Einwohnerzahlen im betrachteten Zeitraum, bis auf zwei kleine Rückgänge in 1993/94 und 2001, kontinuierlich gewachsen.

Seit 1970 ist die Einwohnerzahl um 75 % gestiegen, seit 1990 immerhin um 26,3 %.

Dabei gab es einzelne Sprünge, was auf die Bereitstellung von Bauflächen zurückzuführen ist. Zuletzt war dies von 2003 bis 2006 der Fall, als das Baugebiet 'Lochacker I' bebaut wurde.

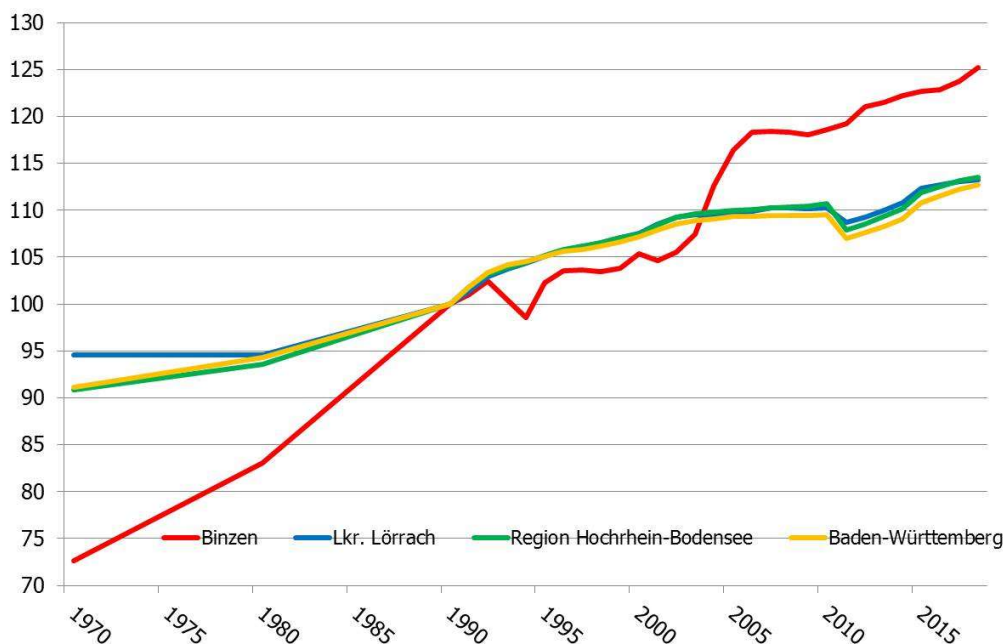
Abb. 12: Einwohnerentwicklung 1970 bis 2018; Stat. Landesamt Baden-Württemberg, 2019



Die Einwohnerentwicklung der Gemeinde Binzen ist damit als überaus dynamisch zu bezeichnen. Vor allem auch, wenn man die Situation im Vergleich zur Region Hochrhein-Bodensee, dem Landkreis Lörrach und dem Land-Baden-Württemberg betrachtet, wo seit 1990 jeweils deutlich geringere Zunahmen von lediglich rund 13 % zu verzeichnen sind. (s.a. Abb. 13).

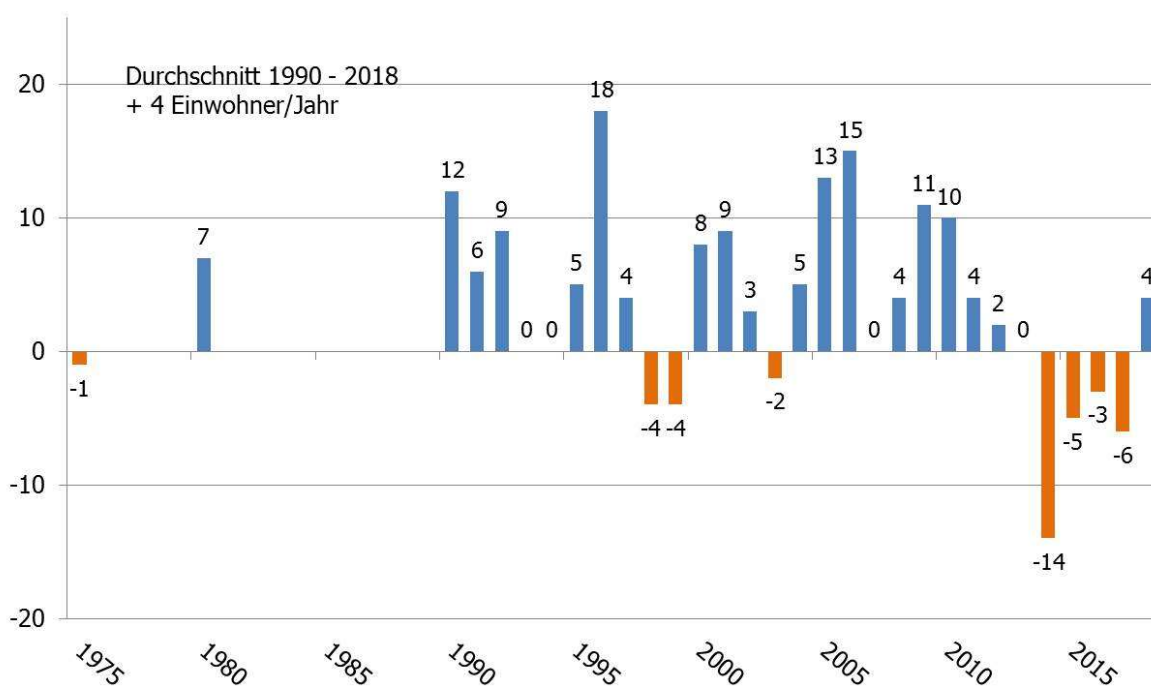
Dabei ist Binzen vor allem zwischen 1970 und 1990, und dann wieder ab den 2000er Jahren deutlich stärker gewachsen. Mit dieser Entwicklung steht Binzen nicht alleine; Eimeldingen bspw. hat seit 1990 seine Einwohnerzahl um 51 % gesteigert (Entlastungsorte des Oberzentrums Lörrach/Weil/Basel).

Abb. 13: Einwohnerentwicklung 1970 bis 2018 im Vergleich; Statistisches Landesamt BW, 2019



Die Einwohnerentwicklung ergibt sich aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Differenz aus Geburten- und Sterbefällen = natürlicher Saldo) sowie den Wanderungsbewegungen (Differenz aus Fort- und Zuzügen = Wanderungssaldo) innerhalb der Gemeindegrenzen. Die beiden nachfolgenden Abbildungen machen deutlich, dass die positive Bevölkerungsentwicklung im betrachteten Zeitraum seit 1990 auf einen überwiegend positiven Verlauf beider Salden zurückzuführen ist.

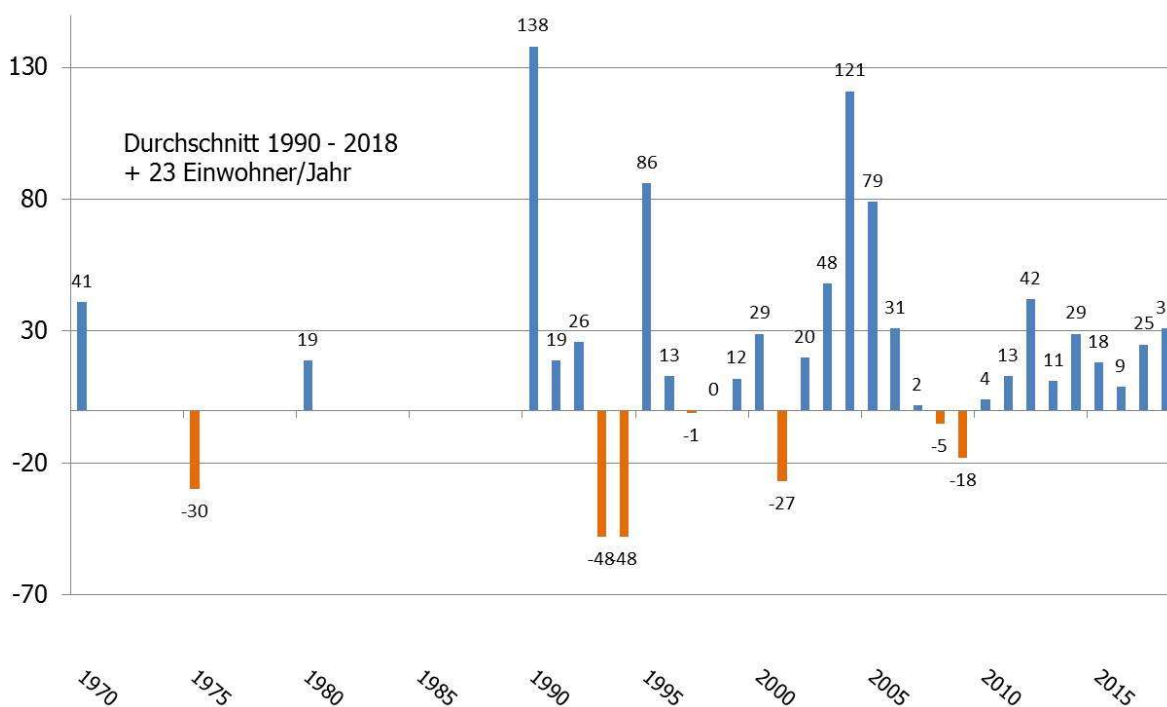
Abb. 14: natürlicher Saldo 1970 bis 2018; Statistisches Landesamt BW, 2019



Im betrachteten Zeitraum zwischen 1990 und 2018 gab es jährlich durchschnittlich vier Geburten mehr zu verzeichnen als Sterbefälle. Dies obwohl in einigen Jahren, vor allem zwischen 2014 bis 2017 der Saldo negativ war.

Dieser positive natürliche Saldo wird sich bedingt durch den Aufbau der Altersstruktur und die Alterung der Gesellschaft insgesamt künftig nicht in diesem Maße fortsetzen und somit nur eine untergeordnete Bedeutung für die Bevölkerungsentwicklung insgesamt haben.

Abb. 15: Wanderungssaldo 1970 bis 2018; Statistisches Landesamt BW, 2019



Rein numerisch wirkt sich der Wanderungssaldo, wie in den meisten Gemeinden, deutlich mehr auf die Einwohnerentwicklung aus. Im betrachteten Zeitraum zwischen 1990 und 2018 gab es jährlich durchschnittlich 23 mehr Zuwanderer als Abwanderer. Die Fluktuation in Binzen ist mit durchschnittlich 237 Zu- bzw. 214 Abwanderern im Zeitraum 1990-2018 relativ hoch.

Die Zuwanderung ist stark abhängig von der Verfügbarkeit von Bauland und lässt sich daher auch an der Ausweisung von Bauflächen über Bebauungspläne (s.a. Abb. 34) ablesen. Besonders positiv war der Wanderungssaldo um 1990 (BP 'Krumme Länge I') und um das Jahr 2004 mit der Aufsiedlung der Baugebiete 'Lochacker I' und 'Krumme Länge II'. Diesen Wanderungsgewinnen stehen nur vereinzelte Wanderungsverluste (bspw. in den Jahren 1993/94) gegenüber.

Ab 2015 ist auch die Flüchtlingszuwanderung zu berücksichtigen. Der Ausländeranteil hat sich zwischen 1998 und 2018 mehr als verdoppelt. Insbesondere seit 2014 ist der relative Anteil von Menschen ausländischer Herkunft in Binzen von 4,7 auf 10,3 % angestiegen. Die Wanderungsbewegung insgesamt wird durch die Flüchtlingszuwanderung seit 2014 (s.u.) nur unwesentlich beeinflusst.

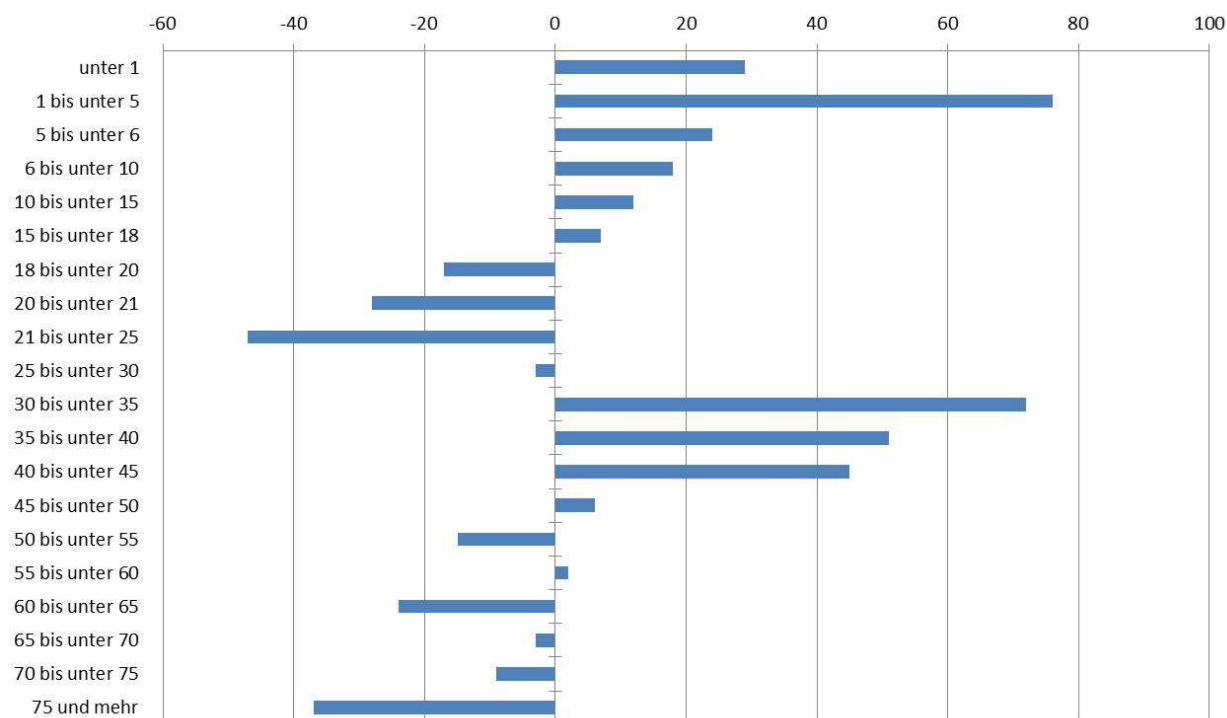
Binzen hat seit 2015 46 Flüchtlinge aufgenommen, die alle im Zuge der Anschlussunterbringung in Binzen leben. Die Flüchtlinge sind in kommunalen Wohnhäusern sowie in der Flüchtlingsunterkunft (Kanderweg 11/1) untergebracht.



Seit 2017 beschäftigt der GVV Vorderes Kandertal einen Integrationsbeauftragten (50-Prozent-Stelle), der die wichtige Arbeit der ehrenamtlichen Helfer ergänzt. Die Stelle wird vom Land Baden-Württemberg für drei Jahre unterstützt, den Rest teilen sich die Verbandsgemeinden nach Einwohnerzahl – und somit auch nach Anzahl an unterzubringenden Flüchtlingen.

Der GVV hat hierzu ein Integrationskonzept beschlossen, das sicherstellen soll, dass die Eingliederung der Migranten in ein weitgehend normales Leben in der neuen Heimat und ein gutes Miteinander von Alt- und Neubürgern gelingt.

Abb. 16: Wanderungssaldo Summe 2005-18 nach Altersklassen; Stat. Landesamt BW, 2019



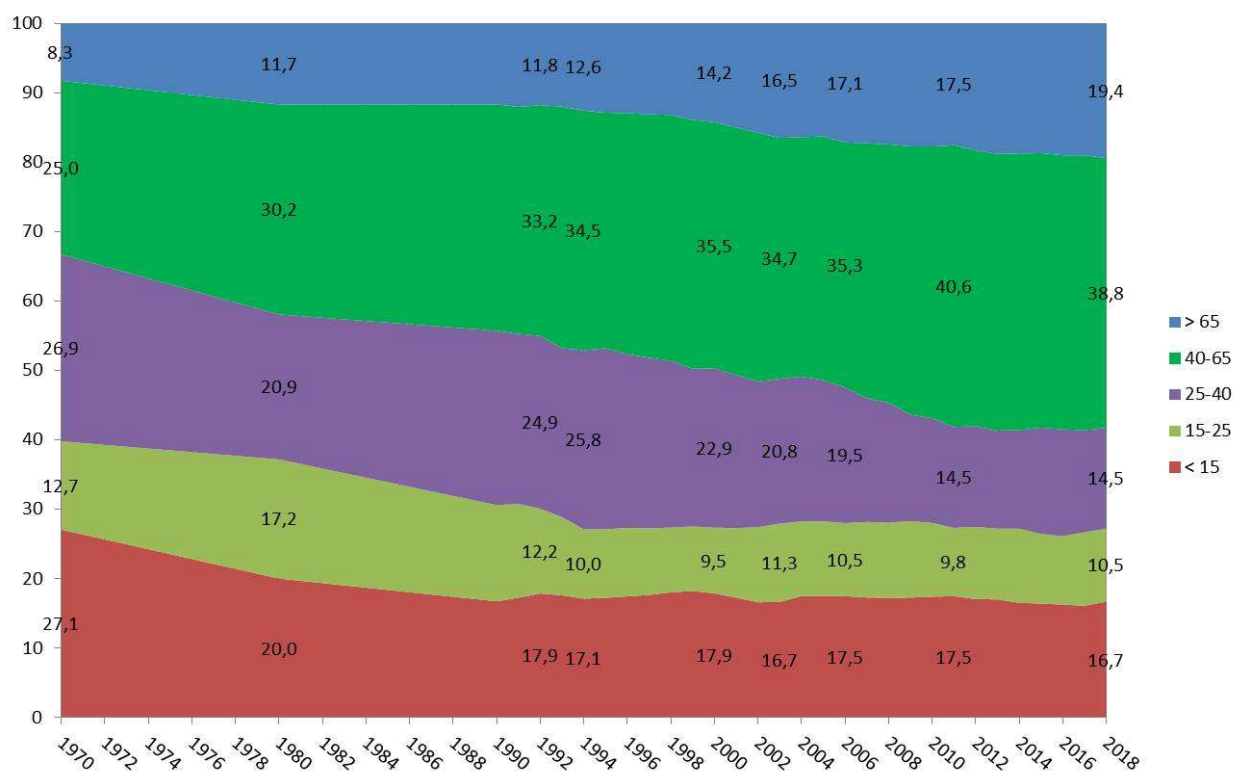
Eine Analyse der aufsummierten Wanderungssalden 2005 bis 2018 nach Altersgruppen zeigt, dass Binzen insbesondere von jungen Familien (30 bis unter 45-Jährige mit unter 5-jährigen Kindern) Zuwanderung erfahren hat. In den Altersgruppen der über 75-Jährigen sowie bei den jungen Menschen die sich in Ausbildung befinden (18 bis unter 25-Jährige) sind hingegen Verluste zu verzeichnen. Die Ausbildungs-bedingte Abwanderung der Jungen ist durchaus typisch, verwundert mit Blick auf die gut erreichbaren Hochschulstandorte in Lörrach, Basel und Freiburg doch etwas.

Zuletzt noch der Blick auf die Altersstruktur der Bevölkerung in Binzen (s.a. Abb. 18).

Hier zeigt sich, wie eigentlich in allen Gemeinden (nicht nur) dieser Größenordnung, eine zunehmende Überalterung der Bevölkerung, gekennzeichnet durch einen

- deutlichen Zuwachs bei den 40 bis 65-Jährigen (+155 %) bzw. den >65-Jährigen (+133 %)
- Rückgang bei den 25 bis 40-Jährigen (-46 %) bzw. den < 15-Jährigen (-38 %)
- leichten Rückgang bei 15 bis 25-Jährigen (- 17 %).

Abb. 17: Veränderung der Altersstruktur 1970 bis 2018; Statistisches Landesamt BW, 2019



Dennoch weicht die Altersstruktur in Binzen 2018 deutlich von derjenigen in Baden-Württemberg ab. Im Vergleich zum Land (anhand anderer Vergleichsdaten des Stat. Landesamt BW als oben) weist die Bevölkerung in Binzen

- mehr Jugendliche (3 < 20-jährige)
- weniger Familiengründer (20 < 45-jährige)
- mehr 'Mittelalter' (45 < 60-jährige)
- weniger 'Senioren' (70 < 80-jährige)
- aber mehr 'Betagte' (> 85-jährige) auf.

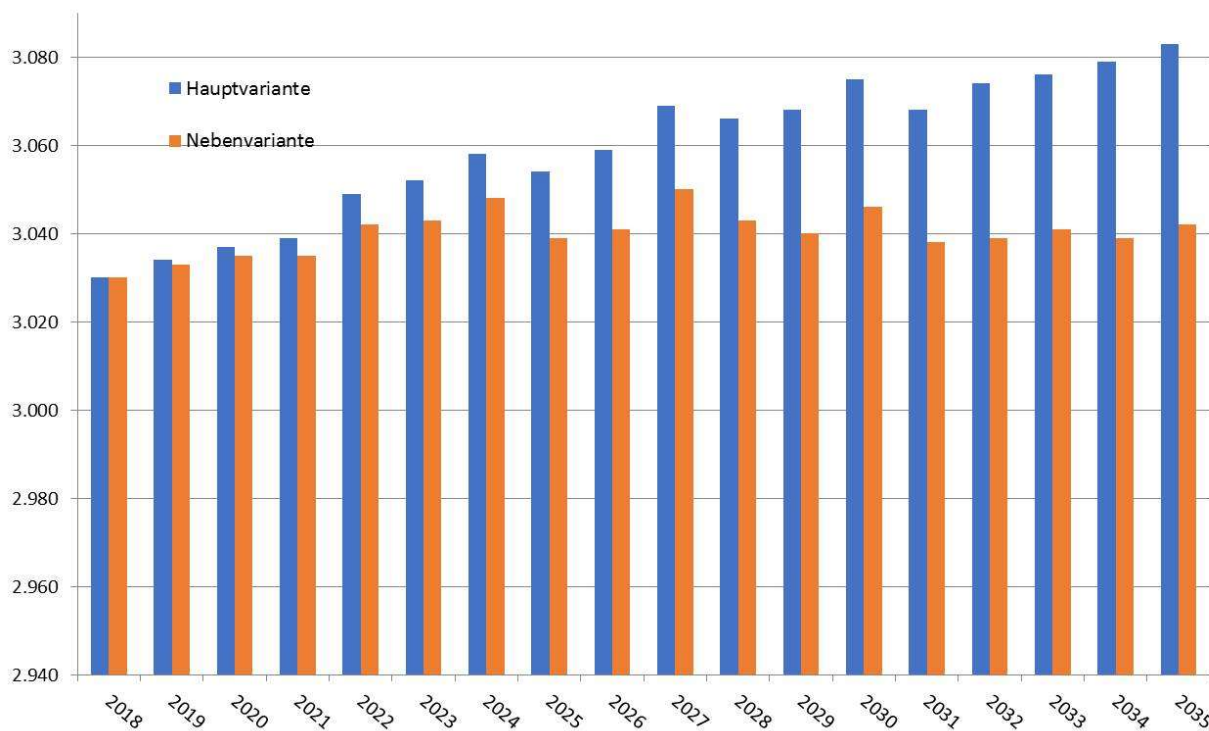
### 3.2.2 Prognose

Die Vorausrchnung der Bevölkerungsentwicklung des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg für die Gemeinde Binzen bis zum Jahr 2035 ist nur eingeschränkt nutzbar. Die Vorausrchnung geht dabei von folgenden Prämissen aus:

- Ausgangsjahr der Vorausrchnung: Bevölkerungsstand am 31.12.2014
- weiterer Anstieg der Lebenserwartung (bis 2060: 7 Jahre bei Männern und 6 Jahre bei Frauen)
- Geburtenniveau: Anstieg von 1,46 auf 1,5 Kinder pro Frau
- Wanderungsgewinn Baden-Württemberg: 2015-20: 73.000 / 2021-35: 22.000 Personen p.a.

Unter Berücksichtigung dieser Annahmen wird für die Gemeinde Binzen in der Hauptvariante (inkl. Wanderungsbewegungen) des Statistischen Landesamts von 2018 bis 2035 ein leichter Anstieg der Einwohnerzahl um lediglich 53 oder 1,7 % erwartet, was einem Zuwachs auf 3.083 Einwohner bedeutet. In der Nebenvariante (ohne Wanderungsbewegungen) stagniert die Einwohnerzahl weitestgehend und steigt bis 2035 lediglich um 12 bzw. 0,4 % auf 3.042 Einwohner.

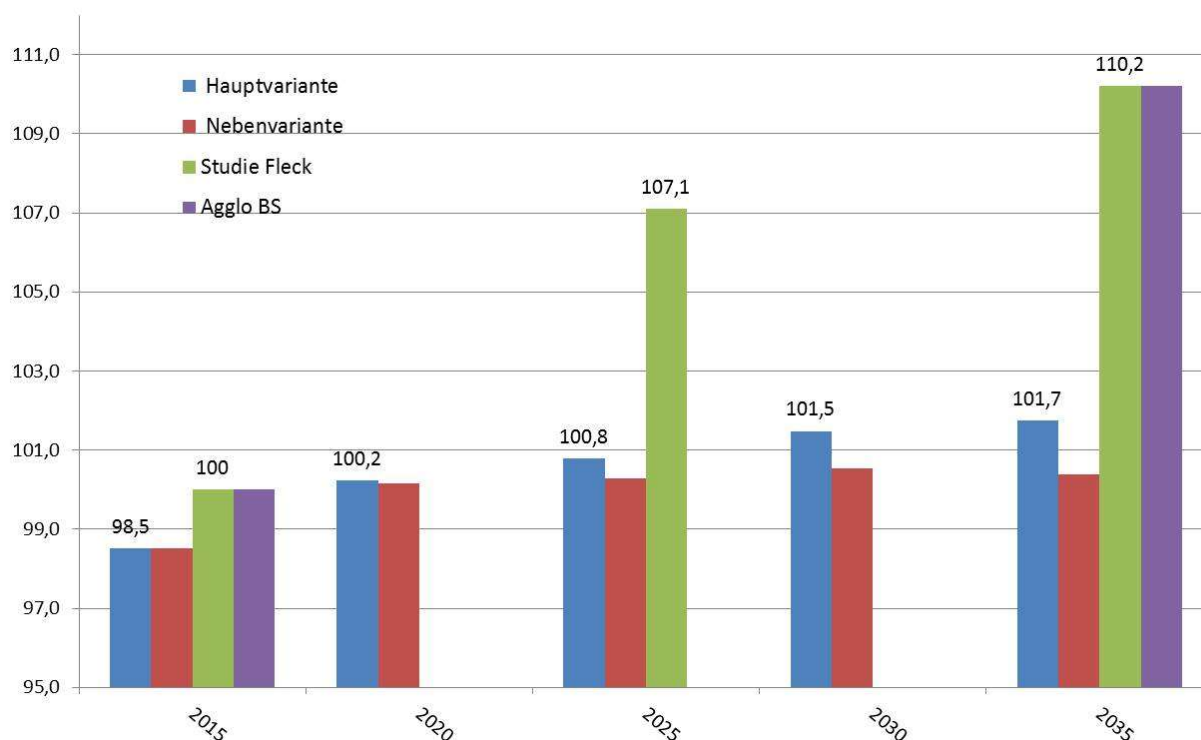
Abb. 18: Prognose Bevölkerungsentwicklung 2018 bis 2035; Statistisches Landesamt BW, 2019



Andere Untersuchungen - wie die 'Fleck-Studie'<sup>5</sup> - gehen von deutlich höheren Wanderungsgewinnen, insbesondere aufgrund eines weiterhin bestehenden Arbeitskräftebedarfs in der angrenzenden Schweizer Wirtschaft, in der Agglomeration Basel aus.

Nach dieser Studie, die im Übrigen auch durch Untersuchungen der Agglo Basel / Metrobasel<sup>6</sup> gestützt wird, fällt die Prognose, allerdings für den gesamten GVV Vorderes Wiesental, deutlich höher aus. Der angenommene Bevölkerungszuwachs liegt danach zwischen 2015 und 2035 bei 10,2 %.

Abb. 19: Prognose Bevölkerungsentwicklung 2015 bis 2035;  
Statistisches Landesamt BW / 'Fleck-Studie' 2017/19



In Anbetracht der tatsächlichen Verhältnisse vor Ort (Entwicklungsgebiet 'Kandergrund') sowie aufgrund der real weiter hohen Wohnungsnachfrage in der Region, sind all diese Prognosen nicht mehr als eine Orientierung bzw. Bestätigung des ohnehin eingeschlagenen Weges der Gemeinde. Sie können als Korridor der prognostizierten Entwicklung angesehen werden, den die Gemeinde durch ihre Baulandpolitik selbst steuern kann.

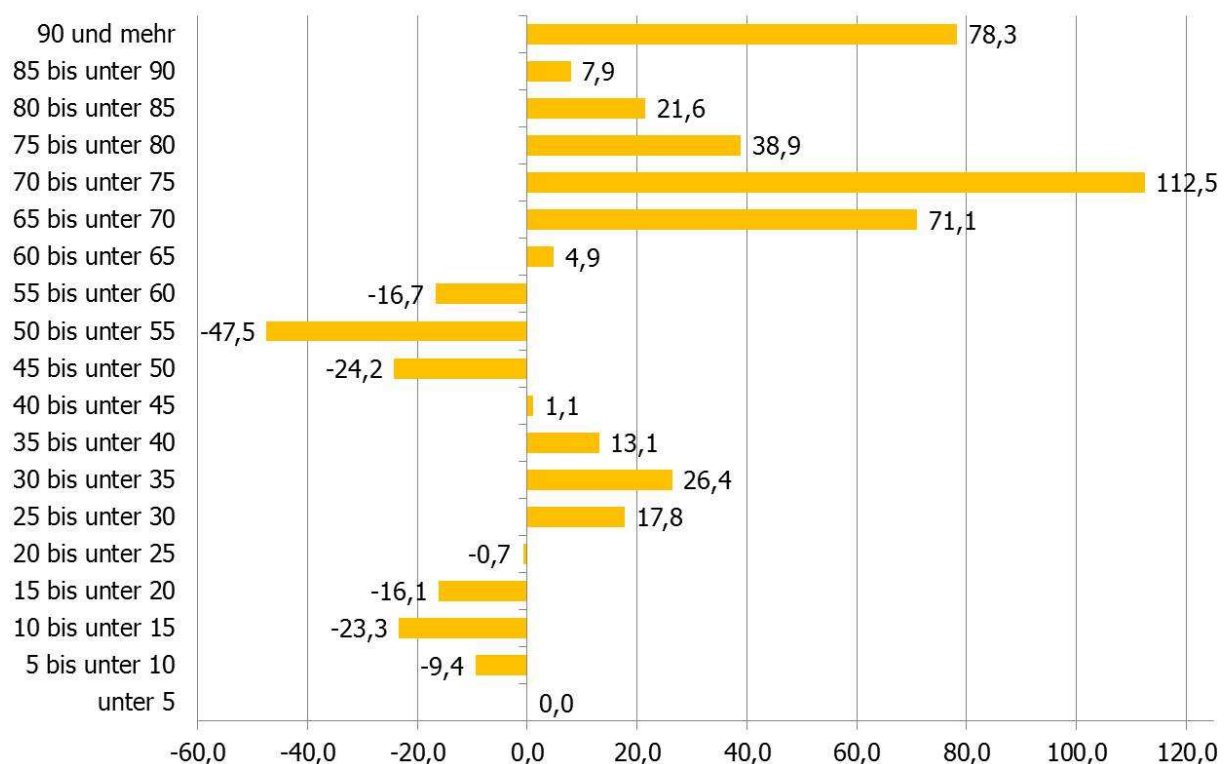
<sup>5</sup> Entwicklung der Region Hochrhein-Bodensee 2013 bis 2030 unter Berücksichtigung der Entwicklung der Grenzkanone; Klaus Fleck, Stadt- und Regionalplaner, März 2017

<sup>6</sup> Agglomerationsprogramm Basel (2012), S. 98f / metrobasel (Trinationale Metropolitanregion Basel), Perspektiven 2035 Siedlungs- & Verkehrsentwicklung

Neben der Entwicklung der Einwohnerzahlen ist die Veränderung der Altersstruktur ein zentraler Aspekt des demographischen Wandels. Die Vorausrechnungen für Binzen von einer weiteren Überalterung der Gesellschaft aus. In Zahlen ausgedrückt sehen die Veränderungen in der Altersstruktur (von 2017 bis 2035) folgendermaßen aus:

- leichter Rückgang bei den Jugendlichen (5 bis unter 20-jährige)
- leichte Zuwächse bei den jungen Familien (25 bis unter 40-jährige)
- Rückgang bei der älteren Erwerbsbevölkerung (45 bis unter 60-jährige)
- Zuwachs bei den Senioren (60 bis unter 85-jährige) von 22,3 auf 31,9 %
- Starker Zuwachs bei den Hochbetagten (über 85-jährige) von 2,9 auf 3,5 %.

Abb. 20: Prognose Veränderung Altersstruktur 2017 bis 2035; Statistisches Landesamt BW



Daraus ergeben sich veränderte Ansprüche an die kommunale Infrastruktur, für deren Erfüllung frühzeitig entsprechende Entscheidungen getroffen werden müssen.

Der Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung wird Konsequenzen auf dem Arbeitsmarkt haben, denen es – nicht nur in Binzen – kreativ zu begegnen gilt.

### 3.2.3 SWOT-Analyse 'Demographie'

Stärken	Schwächen
Wachsende Gemeinde; Zuwachs aus natürlichem und aus Wanderungssaldo	Auf Wanderungsgewinne angewiesen um Einwohnerzahl zu halten
Bevölkerungsgewinne in der Altersklasse junge Familien mit Kindern	Überalterung der Bevölkerung; Rückgang bei den Erwerbstätigen
Angebote für die Integration von Flüchtlingen und Zuwanderern	Zusammenhalt durch starkes Wachstum gefährdet?
Chancen	Risiken
Steuerung der Bevölkerungsentwicklung über Bauland ist möglich; dies abgestimmt fürs gesamte Kandertal nutzen	Alternde Bevölkerung; vor allem Rückgang bei der erwerbsfähigen Bevölkerung
Zuwanderung als Chance begreifen, gleich ob Flüchtlinge oder Arbeitsmigration	Veränderte Anforderungen an die Infrastruktur; entsprechende Kosten
	Entwicklung abhängig von wirtschaftlicher Situation Schweiz

### 3.2.4 Entwicklungsperspektiven

Ziele
Werden in der GR-Klausur bzw. im Bürgerdialog gemeinsam erarbeitet.

**Erste, unverbindliche Gedanken dazu:**

Grundsätzlich ist die Gemeinde frei ihre Vision der weiteren Entwicklung (vielleicht i.R. dieses GEK) zu vereinbaren. Die Makro-Rahmenbedingungen (Wohnungsnot, weitere Arbeitszuwanderung, Flüchtlinge?) sind günstig, die Mikro-Rahmenbedingungen setzt die Gemeinde selbst.

Mit den bereits aufgetragenen Entwicklungsflächen 'Kandergrund' erfolgt ein weiterer Bevölkerungszuwachs von nochmals ca. 10 %, so dass die optimistischen Prognosen damit bereits erfüllt wären. Ob die Bevölkerung darüber hinaus weiter wachsen soll, wurde bereits in Frage gestellt. Eher scheint es so zu sein, dass man sich Gedanken machen möchte, wie der Zusammenhalt in der Gemeinde bis anhin schon und natürlich mit den neuerlichen Erweiterungen verbessert werden kann.

### 3.3 Miteinander leben

Unter 'Miteinander leben' sollen die Vielfalt des Zusammenlebens, und hierbei auch die dafür geleisteten Angebote von privater, kommunaler sowie staatlicher Seite in den Bereichen Betreuung, Bildung, Kultur und Freizeit, beschrieben werden.

Die Website der Gemeinde gibt hierüber einen guten Überblick.

#### 3.3.1 Ausgangslage

Binzen soll als 'Versorgungskern' (s.a. Nr. 3.1.1) den häufig wiederkehrenden Bedarf der Grundversorgung seines Verflechtungsbereichs decken. Dem wird die Gemeinde gerecht, indem im Ort die Grundversorgung sichergestellt ist. So gibt es neben einem großen Supermarkt, weitere Geschäfte des täglichen Bedarfs (Bioladen, Bäcker, Friseur, Metzger, etc.).

Auch im Dienstleistungsbereich ist die Grundversorgung gewährleistet.

Es gibt eine Postagentur (in der 'Kupferschmiede Kalchschmidt') und zwei Bankfilialen (Sparkasse Markgräflerland, Zweigstelle Binzen und Volksbank Dreiländereck EG, Zweigstelle Binzen) sind an der Hauptstraße domiziliert.

Die ärztliche Versorgung ist ebenfalls vor Ort gewährleistet.

Neben der 'Hausarztpraxis Binzen' (Ärztegemeinschaft) und einer Zahnarztpraxis, gibt es noch die Kandertal-Apotheke am Rathausplatz. Eine mobile Tierarztpraxis ergänzt das Angebot.

Eine Notfallversorgung und ist in den Kreiskliniken in Lörrach verfügbar.

Der 'Pflegedienst Rhein' ist ebenfalls in Binzen ansässig.

Das nächstgelegene und zuständige Polizeirevier ist in Weil am Rhein.

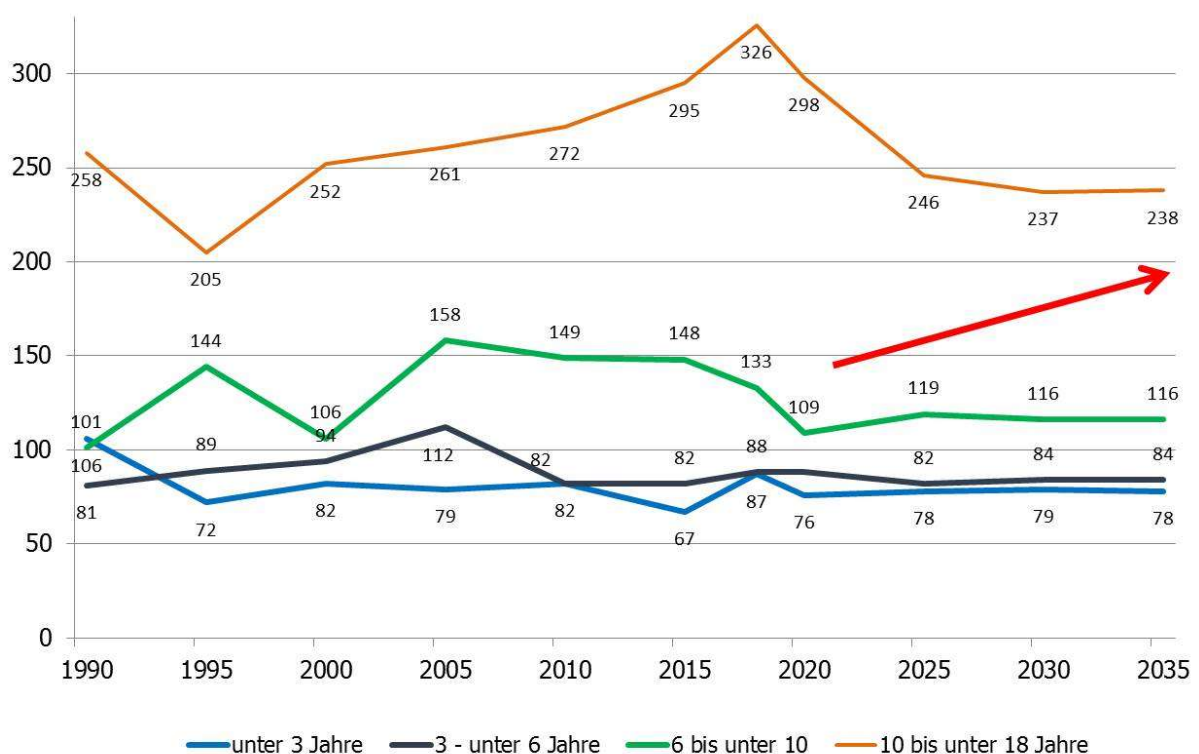
Abb. 21: Grundversorgung in Binzen; Studie Zehentscheune, Julia Denzer, 2017



Die Bevölkerungsvorausrechnung des statistischen Landesamtes in der Hauptvariante geht für Binzen von einer Stagnation, bei den 10 bis 18-jährigen sogar von einem Rückgang, der Kinder und Jugendlichen in Binzen aus. Wie schon in Kap. 3.2.2 ausgeführt, werden diese allgemein hochgerechneten Zahlen für Binzen nicht zutreffen, da der nächste Schritt beim Bevölkerungszuwachs mit der aktuell umzusetzenden Planung 'Kandergrund' bereits eingeleitet ist.

Daher ist davon auszugehen, dass auch die Anzahl der Kinder und Jugendlichen (ja nach den gewählten Kriterien bei der Konzeptvergabe 'Kandergrund' (s.a. S. 40)) mit der Umsetzung des Baugebiets 'Kandergrund' sukzessive um ca. 10 % ansteigen wird (s.a. Pfeil in Abb. 21). Dies ist bei der weiteren Planung und Entwicklung der Einrichtungen für Kinderbetreuung und Bildung entsprechend zu berücksichtigen, wenn Binzen für junge Familien attraktiv bleiben will.

Abb. 22: Analyse / Prognose Kinder / Jugendliche 1990 bis 2035; Statistisches Landesamt BW



Alle Einrichtungen der Kinderbetreuung sind mittlerweile in einem 'Bildungszentrum' (s.a. Abb. 25) bei der Mehrzweckhalle angesiedelt. Hier steht für die Kinderbetreuung vom 1. bis zum 10. Lebensjahr eine ganztägige Betreuung von 7:15 bis 17:15 Uhr (inkl. Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung, Freizeitangeboten) zur Verfügung.

Bis September 2019 gab es zwei Standorte für die Kinderbetreuung in Binzen. Die Kinderschule 'Südhaus' in der Schulstraße 3 wurde im Herbst geschlossen; hier befindet sich heute die Kinderkrippe (Betreuung unter 3 jährige) mit aktuell 20 Kindern in 2 Gruppen.

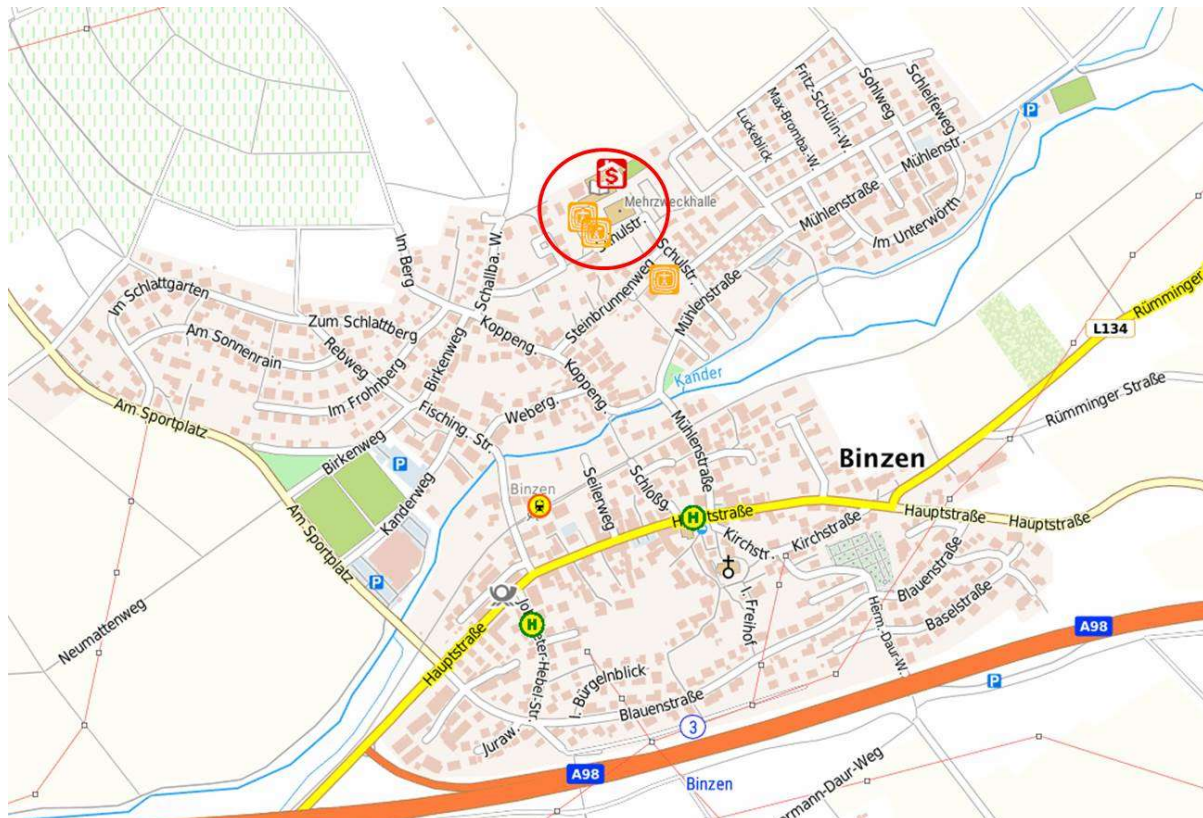
Aus organisatorischen Gründen und aufgrund der guten personellen Situation im 'Nordhaus' (Schulstraße 11a) ist die Betreuung jetzt dort konzentriert. Die 'Kinderschule Binzen' bietet heute Platz für folgende Gruppen:

- Kindergarten (3 bis 6-jährige); ca. 90 Kinder in 4 Gruppen
- Kinderhort (Schulbetreuung über 6-jährige); 50 Kinder in 2 Gruppen.



Neben den Einrichtungen der Kinderbetreuung ist auch die Schule bei der Gemeindehalle angesiedelt. Die ehemalige Haupt- und Werkrealschule 'Vorderes Kandertal' gibt es seit 1966. Zunächst Grundschule für Binzen, seit 1971 Grundschule des GVV, gab es zahlreiche Erweiterungen und Ergänzungen der Gebäude. Seit 1994 war hier auch die 'Haupt- und Werkrealschule des GVV Vorderes Kandertal' untergebracht, die mit dem Schuljahr 2014/15 geschlossen wurde, weil nur noch wenige Schüler aus dem Verbandsgebiet für diese Schulart angemeldet wurden.

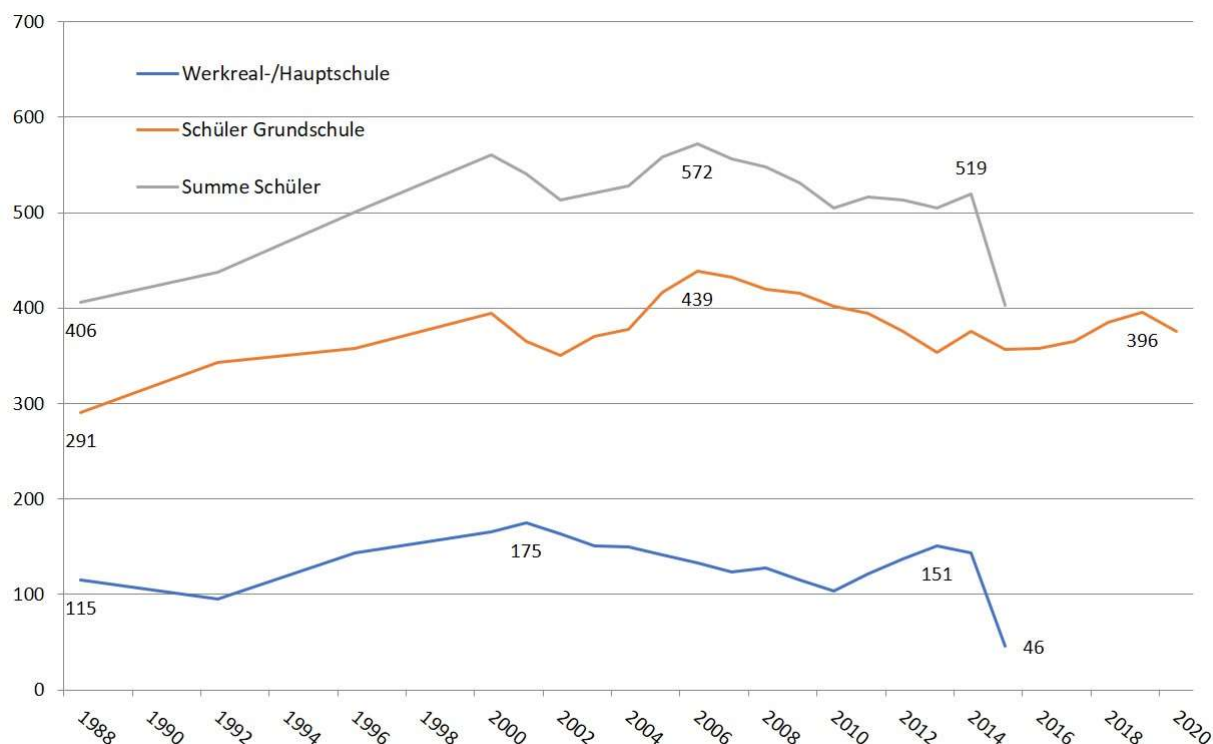
Abb. 23: Standort Schule und Kinderbetreuung in Binzen; Bürger-Geoportal Lkr. Lörrach, 2019



Seitdem gibt es nur noch die 'Grundschule des GVV Vorderes Kandertal', mit einem Ganztags- und Halbtagsangebot. Im Schuljahr 2019/20 werden in 20 Klassen insgesamt 376 Schüler\*innen unterrichtet. Für weiterführende Schulen müssen die Kinder nach Lörrach oder Weil am Rhein pendeln.

Bis Ende Januar 2020 gab es im Bereich Bildung noch die 'Außenstelle Vorderes Kandertal' der VHS Weil am Rhein, die Kurse in der Schule und in den anderen Verbandsgemeinden anbot. Auch die 'Städtische Sing- und Musikschule Weil am Rhein' bietet Kurse in Binzen an.

Abb. 24: Entwicklung der Schülerzahlen; Stat. Landesamt; Amtliche Schulstatistik, 2019 bzw. (ab Schuljahr 2004/04) Statistik der Grundschule Vorderes Kandertal



Das 'Kinder-Ferien-Programm' wurde im Sommer 1998 ins Leben gerufen und erfreut sich von Anfang an einer großen Beliebtheit. Die Aktion findet in zwei Wochen der Schulsommerferien statt. Teilnehmen können schulpflichtige Kinder zwischen 6 und 16 Jahren die in Binzen wohnen. Bei fast allen Veranstaltungen gibt es maximale Teilnehmerzahlen und ein Mindest- oder Höchstalter.

Der 'Arbeitskreis Jugend Binzen' besteht aus engagierten Eltern die es sich zum Ziel gemacht haben, sinnvolle und attraktive Angebote für Jugendliche im Alter von 11 - 17 Jahren zu schaffen. Grundlage für die Entwicklung neuer Angebote sind die Ideen der Jugendlichen selbst sowie von engagierten Bürgern.

Die für ein Dorf ungewöhnlich große Laurentiuskirche entstand in den Jahren 1822 bis 1824 im sogenannten Weinbrennerstil in ihrer jetzigen Form. Das schon von weitem sichtbare geistliche Wahrzeichen der Gemeinde wurde zuletzt 2004/05 im Innern grundlegend renoviert. Eine umfassende Außenrenovierung erfolgte bereits 1967.

Die evangelische Kirchengemeinde Binzen-Rümmingen (Pfarrhaus, Im Freihof 1) nutzt die Laurentiuskirche für ihre Gottesdienste. Die katholische Kirchengemeinde (Pfarramt St. Maria, Haltingen und Vorderes Kandertal, Haltingen) trifft sich hierzu in der Jakobuskirche in Rümmingen.

Aktuell leben in Binzen 46 Flüchtlinge, die alle im Zuge der Anschlussunterbringung in kommunalen Wohnhäusern sowie im Flüchtlingsheim der Gemeinde leben.

Um diese Familien und deren Integration in ihrem Alltag zu unterstützen hat sich 2015 ein 'Helferkreis Binzen' gebildet, der stets neue Helfer sucht. V.a. die Unterstützung der Kinder in schulischen Belangen oder als Begleiter einer Familie in den täglichen Angelegenheiten ist gefragt.

Die Gruppe der über 60-Jährigen macht aktuell etwa ein Fünftel der Einwohnerinnen und Einwohner Binzens aus und wird weiter wachsen. Entsprechend gibt es in der Gemeinde private wie kommunale Angebote, die sich an diese Altersgruppe richten.

*Abb. 25: Ansicht Grundschule GVV Vorderes Kandertal; 2016*



Die vom Evangelischen Altenwerk Lörrach e.V. betriebene Wohnanlage 'Sonne' an der Hauptstraße in Binzen umfasst 37 behinderten-gerecht ausgebaute Wohneinheiten (1 bis 3-Zimmer Wohnungen). In der Wohnanlage ist eine Hausarzt-praxis integriert; pflegerische und hauswirtschaftliche Leistungen können in Anspruch genommen werden.

Weitere Angebote für Senioren, die seitens der Gemeinde unterstützt werden sind

- einmal im Monat ein Senioren-Treff in der Ratsstube, der durch ehrenamtliche Helfer organisiert wird
- Mittagstisch jeden Freitag 12 bis 14 Uhr; gekocht wird gemeinsam in der Ratsstube
- einmal wöchentlich eine Senioren-Gymnastik im Rathaussaal
- Ausflüge seitens der Gemeinde
- Besuche der Gemeinde zu runden Geburtstagen und Familienjubiläen.

Wichtiger öffentlicher Platz, auf dem auch verschiedene Feste stattfinden (bspw. Dorffest, Weihnachtsmarkt, 'Theater uff de Gass'), ist der Rathausplatz an der Hauptstraße. Mit der Neueröffnung eines Cafés in 2016 hat sich der Rathausplatz als Treffpunkt oder Ort des Miteinanders etabliert. Im geplanten Neubaugebiet 'Kandergrund' soll ein vielseitig nutzbarer Quartiersplatz entstehen.

Als Orte des Miteinanders für Feste und Veranstaltungen dienen überwiegend die Gemeindehalle (Schulstr. 7), die Gymnastikhalle (in der Grundschule, Schulstr. 11) sowie die verschiedenen Einrichtungen beim Rathaus (Ratsstube, Rathauskeller/-saal, Musikerheim (im Nebengebäude des Rathauses). In zentraler Lage, aber seit geraumer Zeit ungenutzt, liegt die historische 'Zehentscheuer'), für deren Umnutzung es ein Konzept aus dem Jahr 2017 gibt.

Die Gemeinde ergänzt und unterstützt das bestehende kulturelle Angebot durch regelmäßig stattfindende Veranstaltungen (z.B. Stimmen on Tour, Klassik bewegt) und ehrenamtlich getragene Feste (Dorffest, Weihnachtsmarkt, Frühlingmarkt).

Schon in früheren Jahren konnte die junge Gastronomie von der günstigen Lage des Dorfes in unmittelbarer Nähe zu Lörrach, Weil am Rhein und vor allem Basel profitieren. Dies hat sich im Laufe der Zeit noch verstärkt, so dass sich - wie in allen anderen Orten des Markgräflerlands - die Gastronomie weit über den Eigenbedarf hinaus entwickelt hat.

Das Angebot reicht dabei von der 'Sportgaststätte' bis hin zur 'Haute-Cuisine'. Neben den traditionellen Gaststätten 'Mühle', 'Ochsen' und 'Schwanen' an der Hauptstraße, haben sich weitere gastronomische Betriebe (Autohof 'Dreiländereck' und 'Lucky Moon') in Binzen etabliert.

Auch die Weingüter Aenis, Frick, Krebs, Krumm und Schweigler, deren Weine regional und überregional bekannt sind, tragen viel zur Gastlichkeit in Binzen bei und machen Werbung für die Gemeinde.

Abb. 26: Vereine und Verbände in Binzen; Website der Gemeinde Binzen

AK Jugend Binzen	Gesangverein "Eintracht" Binzen
BLHV - Ortsverein Binzen	Helios Terra
Budoclub Binzen	IG Lebendiges Binzen
CDU - Vorderes Kandertal	Kirchenchor Binzen
CVJM Posaunenchor	Landfrauenverein Binzen-Rümmingen
CVJM-Christlicher Verein Junger Menschen	Mühligeischer Binzen 1984 e.V.
Dorfgemeinschaft Dorffest "Rund ums Rathaus"	Musikverein Binzen
Förderkreis der TuS Jugend	Narrenzunft "Binzemer Thonnerknaben e.V."
Frauenchor Binzen	Skiclub Binzen
Frauenverein Binzen-Rümmingen	Tennisclub Binzen
Freiwillige Feuerwehr Binzen	Turn- und Sportverein Binzen (TuS)
Gartenfreunde Binzen	Turnerbund Binzen

Mit ca. 25 aktiven Vereinen verfügt Binzen über ein vielfältiges Angebot und ein lebendiges Vereinsleben, das von einem hohen bürgerschaftlichen Engagement geprägt ist. Die Angebote reichen von Sport über Musik und Soziales bis hin zu Natur. Die Vereine sind auch maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung von Feiern und Festen beteiligt und besitzen darüber hinaus eine wichtige Integrationsfunktion. Sie leisten damit einen großen Beitrag für ein funktionierendes Gemeindeleben in Binzen.

Aufgrund sinkender Mitgliederzahlen - insbesondere bei den jüngeren Jahrgängen – haben einige Vereine zunehmend Schwierigkeiten ihren Betrieb aufrecht zu erhalten. Auch die Durchführung von Veranstaltungen und Festivitäten ist damit langfristig gefährdet.

Die vorhandenen drei Spielplätze (Birkenweg, Mühlenstraße und Lochacker) stellen insbesondere für Kinder und Jugendliche einen Treffpunkt dar. Die Spielplätze befinden sich überwiegend in einem guten Zustand.

Die Gemeinde Binzen verfügt über eine voll ausgestattete Gemeindehalle, die vielseitig von der Schule und den Vereinen genutzt wird. Der bauliche Zustand ist sehr gut.

Bei der Gemeindehalle bzw. der Grundschule gibt es einen Schulsportplatz (Hartplatz, Kleinfeld) der für den Schulsport, und nach Schulbetrieb als weiterer Kickplatz, genutzt wird.

In den Mühlenmatten gibt es einen Bolzplatz, der etwas abgelegen an der Kander von älteren Jugendlichen gerne genutzt wird.

Am östlichen Ortsausgang, zwischen Mühlestraße und Kander, liegen die drei Tennisplätze des Tennisclubs mit Clubheim.

In 2019 ist die neue Sport-/Fußballanlage 'Neumatten', südwestlich des bisherigen Standorts inmitten von Feldern und angrenzend an die Kander, neu entstanden. Auf einer Fläche von etwa 4 ha wurde ein Rasenfeld, ein Kunstrasenfeld sowie eine Kleinfeldanlage errichtet. Ein neues Vereinsheim sowie ein Parkplatz mit einer ausreichenden Stellplatzzahl runden das Sportareal ab.

Das bisherige Sportgelände am Birkenweg soll für eine abrundende Wohnbebauung genutzt werden, auch um die Sportanlagen refinanzieren zu können. Die Gemeinde ist Eigentümerin der entsprechenden Grundstücke und strebt für die Bebauung zumindest in Teilen eine Konzeptvergabe an (s.a. S 43). Mit den neuen Sportanlagen ist der TUS Binzen als Hauptnutzer bestens ausgestattet.

Die Gemeindeverwaltung von Binzen ist im Rathaus in der Ortsmitte untergebracht. Das Rathaus ist unter der Woche täglich geöffnet, zweimal auch am Nachmittag. Die Verwaltung bietet einen eingeschränkten Onlineservice.

Die Verwaltung des Gemeindeverwaltungsverbandes ist ebenfalls im Rathaus in Binzen untergebracht. Sie gliedert sich in ein Hauptamt (mit den Bereichen Einwohnermelde-, Pass- und Gewerbesachen, Sozialamt, Versicherungsamt, Personalamt, Grundbuchamt, Standesamt) und ein Rechnungsamt (mit den Bereichen Haushalts-, Kassen-, Rechnungswesen, Steueramt).

Analog informieren kann man sich über das Mitteilungsblatt des Gemeindeverwaltungsverbandes 'Vorderes Kandertal', das jeden Dienstag kostenlos an alle Haushaltungen verteilt wird. Verantwortlich für den redaktionellen Teil sind der Gemeindeverwaltungsverband bzw. die jeweiligen Bürgermeisterämter.

Die Gemeindeverwaltung hält für alle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die Neubürger, eine umfassende Informationsbroschüre über die Gemeinde bereit. Weitere Informationen und Broschüren sind in der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Jeweils zu Jahresanfang lädt die Gemeinde zum Neujahrsempfang in die Gemeindehalle ein. Hier gibt der Bürgermeister einen Rückblick aufs vergangene Jahr und einen Ausblick auf kommende Entwicklungen, welche die die Gemeinde betreffen. Der Neujahrsempfang ist natürlich auch wichtiger ein Anlass der Begegnung und des Austauschs untereinander.

Der Gemeinderat besteht aktuell aus 12 gewählten Mitgliedern und dem Bürgermeister.

Der ausgeglichene Haushaltsplan der Gemeinde liegt bei etwa 10 Mio Euro; Haupteinnahmequelle der Gemeinde sind die Gewerbesteuer und die Anteile an der Einkommenssteuer.

### 3.3.2 SWOT-Analyse 'Miteinander'

Stärken	Schwächen
reges Vereins- und Gemeindeleben	Engagement in den Vereinen geht zurück; Ehrenamtliche Tätigkeit insgesamt auch?
Vielzahl von Angeboten für Jugend, Senioren und Flüchtlinge	keine weiterführende Schule mehr im Dorf
Bürgerschaftliches Engagement ist in der Gemeinde stark ausgeprägt	'geschützte Bereiche' für Jugendliche fehlen
Chancen	Risiken
Beteiligungsangebote: Dorfgespräche, GEK Binzen, REK Kandertal, ..	Zusammenhalt in der Bevölkerung, hat durch das schnelle Wachsen gelitten
Behutsame Entwicklung 'Kandergrund', auch nach sozialen Kriterien	
Identität des 'Dorfes' jetzt neu definieren	

### 3.3.3 Entwicklungsperspektiven

#### Ziele

Werden in der GR-Klausur bzw. im Bürgerdialog gemeinsam erarbeitet.

### 3.4 Wohnen

Wohnen ist ein Grundrecht und der Bereich der Daseinsvorsorge, den ganz wesentlich die Gemeinde selbst gestaltet. Insofern kommt diesem Themenbereich eine hohe Bedeutung zu.

#### 3.4.1 Ausgangslage

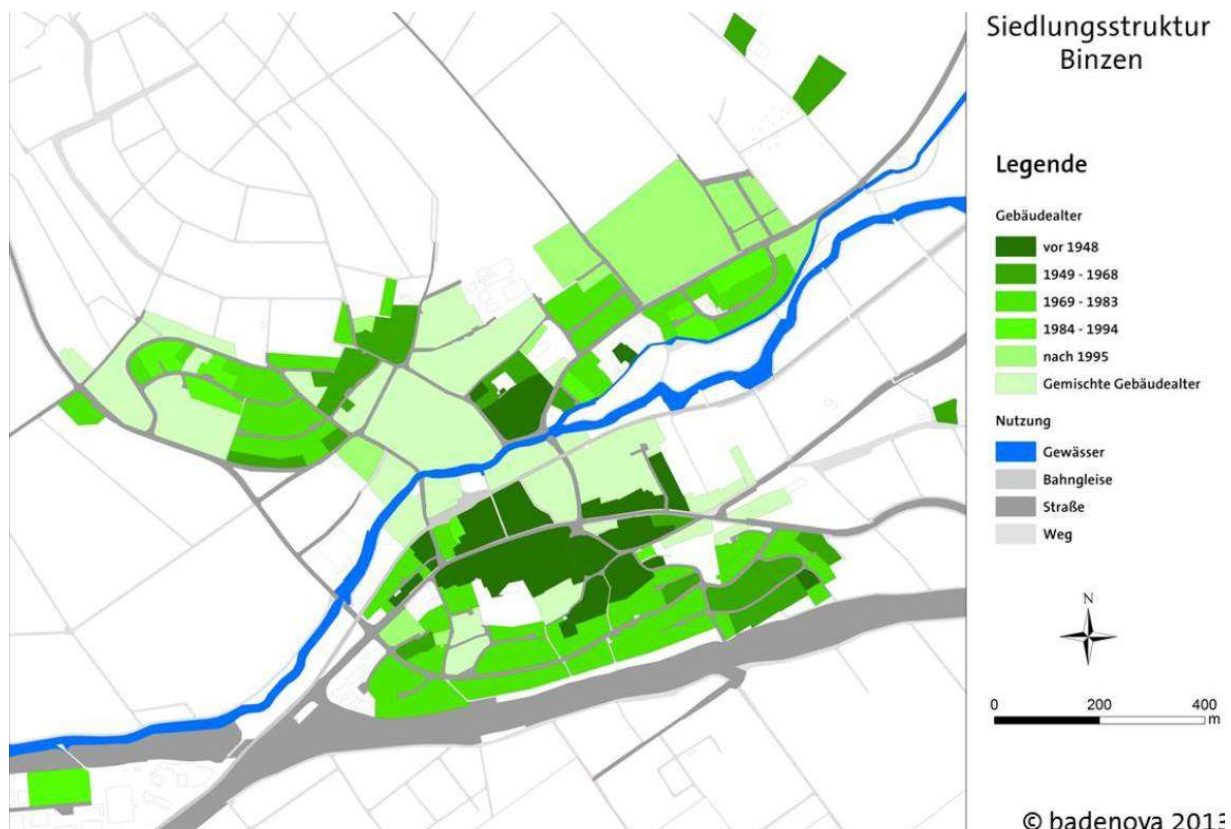
Die Gemeinde Binzen weist eine dynamische Siedlungsentwicklung nach dem 2. Weltkrieg, und v.a. nach 1980 auf. Aus der Abbildung der 'Siedlungsentwicklung nach Gebäudealter' unten ist zu erkennen, dass die überbaute Fläche sich im betrachteten Zeitraum vervielfacht hat.

Trotz der noch erkennbaren haufendorfartigen Grundstrukturen des Ortes um die evangelische Kirche und altes Rathaus, hat Binzen aufgrund der dominierenden, und das Gemeindegebiet durchschneidenden L 134, in diesem Bereich den Charakter eines Straßendorfes mit Orientierung der Versorgungsinfrastruktur entlang der Hauptstraße.

Der historische Ortskern des ursprünglichen Haufendorfs liegt südlich der Kander, schmiegt sich an den nördlichen Hang des Tüllinger Bergs und ist als Mischgebiet ausgewiesen. In diesem Gebiet, entlang der Hauptstraße, finden sich wichtige Einrichtungen der Grundversorgung, wie das Rathaus (auch Sitz des GVV), die evangelische Kirche, Post, Bankfilialen und die wichtigsten Einzelhandelsgeschäfte (s.a. Abb. 29).

Die weitere Entwicklung der Wohnbauflächen ging dabei, vom Ortskern um Kirche und Rathaus ausgehend, den Tüllinger Berg nach Süden hinauf. Erst danach wurden die klassischen Wohngebiete mit überwiegend Einfamilienhaus-Bebauung, nördlich der Kander vom dortigen Gebäudebestand ausgehend, nach Westen ('Schlattgarten', 'Frohnberg') und Osten ('Lochacker', Unterwörth') entwickelt. Der Siedlungskörper ist dabei vergleichsweise kompakt geblieben.

Abb. 27: Siedlungsstruktur nach Gebäudealter; Energiepotenzialstudie, Badenova, 09/2013



Historische bzw. baukulturell bedeutsame Gebäude, wie die 'Zehentscheuer' südlich des Rathauses, finden sich überwiegend im alten Dorfkern. In Abb. 28 sind die denkmalgeschützten Gebäude (Stand 2017) grün markiert. "Insgesamt zählt die Gemeinde knapp 50 denkmalgeschützte Gebäude. Hinzu kommen fünf Brunnen und zwei Brücken, welche über die Kander führen. Die meisten Baudenkmäler befinden sich entlang der Hauptstraße"<sup>7</sup>.

Abb. 28: Baudenkmäler in Binzen; Studie Zehentscheune, Julia Denzer, 2017



Die laufende Aufwertung des Ortskerns geht letztlich bis auf das Dorfentwicklungskonzept von 1984 zurück. Im November 2017 hatte der Gemeinderat für das 1,1 ha große Wohnquartier 'Ochsenbrunnen' mitten im Dorf, zwischen der Hauptstraße und der Gebäudezeile südlich der Kandertalbahn sowie zwischen der Schlossgasse und dem Sparkassenareal, ein Sanierungsgebiet beschlossen. Insgesamt stehen Fördergelder in Höhe von rund 830 000 € für zehn Jahre, d.h. bis 2026 zur Verfügung. Bei einer Förderquote von 25 % können in dem Areal bspw. Maßnahmen zur energetischen Sanierung oder zur Substanzerhaltung von Gebäuden eingesetzt werden.

Im Juni 2018 wurde das Sanierungsgebiet um den Rathausplatz und die angrenzende Scheune am Herbergsweg erweitert. Somit sind 17 private Eigentümer beziehungsweise Eigentümergemeinschaften betroffen (Stand Februar 2020 liegen 3 Anträge vor), hinzu kommt die Gemeinde mit der 'Zehentscheuer' hinter dem Rathaus beziehungsweise dem Rathausplatz selbst.

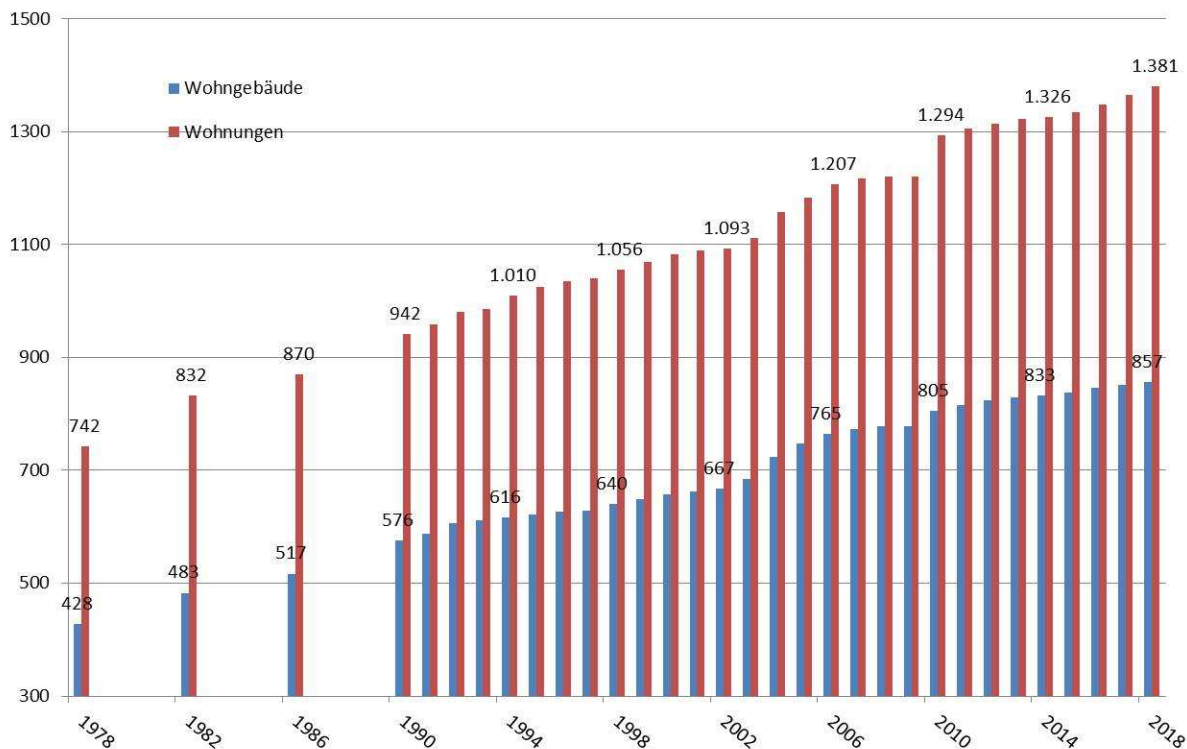
Der hintere Gebäudeteil des Rathauses, den der Musikverein für Proben und Veranstaltungen nutzt, wird aktuell denkmalgerecht modernisiert. Danach soll auch der Innenhof des Rathauses neu gestaltet werden. Noch offen ist, was mit der 'Zehentscheuer' geschehen soll; ein Umnutzungsvorschlag aus dem Jahr 2017 liegt der Gemeinde vor.

<sup>7</sup> Die Zehentscheune, Bestand, Ort und Mensch im Einklang, Julia Denzer, 2017



Der Wohnungs- und Gebäudebestand in Binzen hat über den betrachteten Zeitraum kontinuierlich und stark zugenommen. 2018 verzeichnete die Gemeinde 1.381 Wohnungen in 857 Gebäuden. Im Jahr 1990 lag dieser Wert noch bei 942 Wohnungen; seitdem sind 439 neue Wohnungen entstanden. Das entspricht einem Wachstum von 47 bzw. 48 %. Kleine Sprünge (bspw. Anfang und Ende der 2000er Jahre) resultieren aus der Erschließung jeweils neuer Baugebiete.

Abb. 29: Entwicklung Gebäude / Wohnungen 1978 bis 2018; Statistisches Landesamt BW, 2019



Die Zunahme des Wohnungsbestandes in diesem Zeitraum verlief dabei nahezu kontinuierlich und im Vergleich zur Region Hochrhein-Bodensee, dem Landkreis Lörrach und Baden-Württemberg deutlich dynamischer (s.u.).

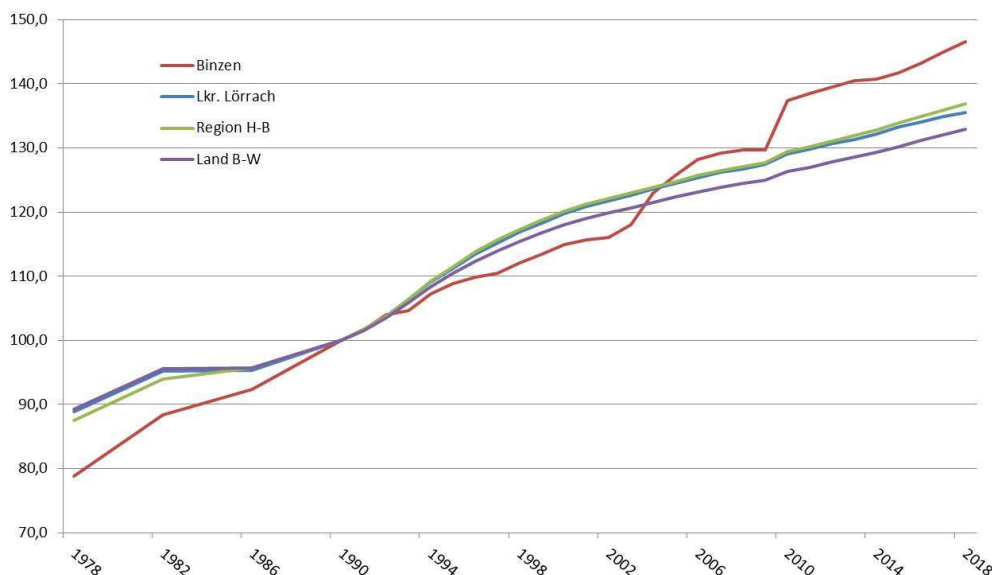


Abb. 30: Vergleich Entwicklung Wohnungen; 1978 bis 2018; Statistisches Landesamt BW, 2019

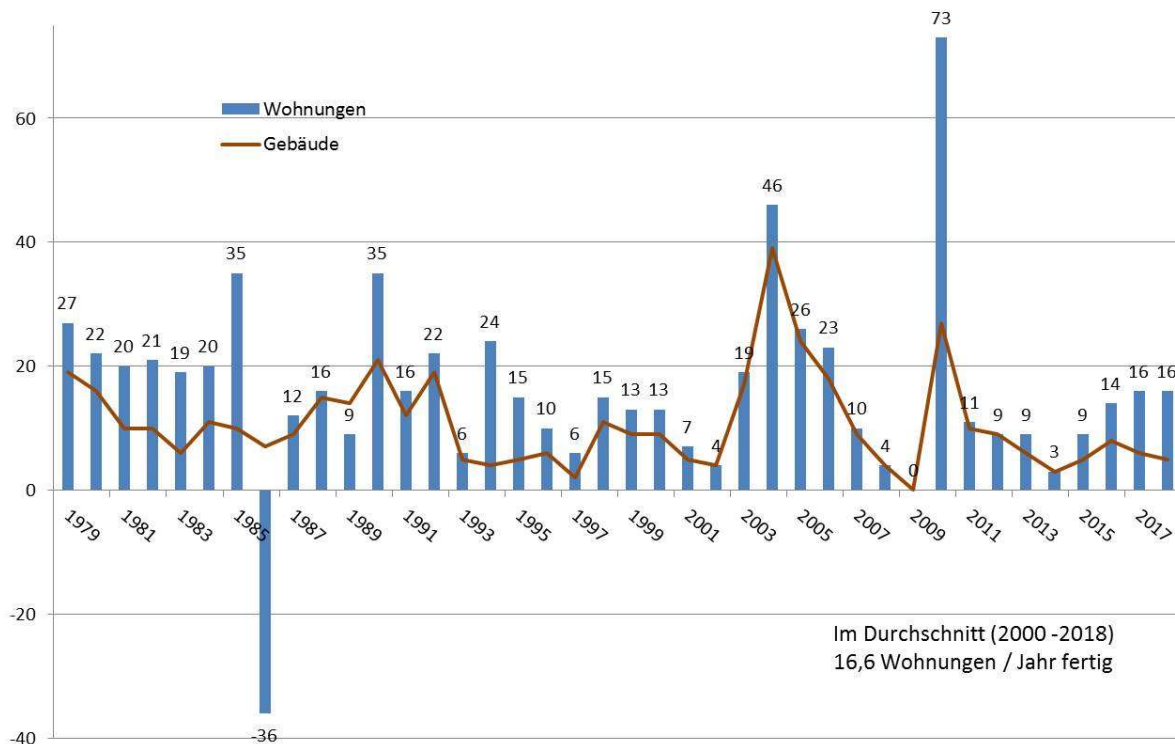
**Historie / Beschreibung der baulichen Entwicklung von Binzen (Auszug)<sup>8</sup>**

Die ersten großen Bebauungspläne 'Frohnberg', 'Südliche Ortserweiterung' und 'Frohnberg – Süd', die in den Jahren 1957 - 1968 aufgestellt und realisiert wurden, sorgten für den ersten Entwicklungsschub. Mit der 'Krummen Länge', 'Renne', 'Schlattgarten' und 'Im Winkel' wurde von 1973 bis 1979 weiteres Bauland erschlossen. Einen weiteren deutlichen Zuwachs gab es mit dem im nordöstlichen Gemeindeteil gelegenen Baugebiet 'Unterwörth', das sich mit dem kleineren Bereich 'Im Mühlgarten' Ende der 80er Jahre rasch entwickelte und zwischenzeitlich bebaut ist.

In den Jahren 2000 und 2001 stellte der Gemeinderat die Weichen für den Ankauf und die Erschließung des neuen Baugebietes 'Lochacker'. Erstmals hat dabei die Gemeinde zuerst alle Grundstücke aufgekauft, um damit der Bodenspekulation Einhalt zu gebieten. Der Bebauungsplan 'Lochacker I' wurde im Juni 2002 rechtskräftig, die Erschließung im Juli 2003 fertiggestellt. Anfang 2005 sind über 50 Häuser gebaut und bezogen.

Als Abrundung für das Wohngebiet 'Lochacker I' bot sich nach dessen Besiedlung das Areal 'Krumme Länge' östlich von Gemeindehalle und Schulzentrum für 17 weitere Wohneinheiten an. Mit dieser Planung konnten mehrere Zielvorstellungen erreicht werden; die Schulwegsituation in der Schulstraße wurde verbessert, eine neue Fuß- und Radwegverbindung zum Baugebiet "Lochacker" geschaffen, die Verkehrssituation für Schulbusse verbessert, ein neuer Schulsportplatz angelegt sowie Flächen reserviert für die Erweiterung des Foyers in der Mehrzweckhalle und die Parksituation vor der Halle, wo zuletzt auch eine Batterie Fahrradständer installiert wurde

Abb. 31: Baufertigstellungen pro Jahr, 1979 bis 2018; Statistisches Landesamt BW, 2019



<sup>8</sup> [www.Binzen.de/de/Unser-Binzen/Geschichte\(n\)/Bauliche-Entwicklung](http://www.Binzen.de/de/Unser-Binzen/Geschichte(n)/Bauliche-Entwicklung)

Besonders ausgeprägt war das Wachstum in den Jahren 1985, 1990, 2004 und vor allem 2010. Im Zeitraum 2000 bis 2018 wurden im Durchschnitt 16,6 Wohnungen pro Jahr fertiggestellt. Besonders viele Baufertigstellungen gab es 2010, 2004, 1985 und 1990; 1986 gingen im Saldo 36 Wohnungen verloren.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen (1985, 1994/95 und 2010), wurden in Binzen überwiegend kleine Gebäudestrukturen (Einfamilien-, Reihen- und Doppelhäuser) errichtet (s.a. Abb. 32). Die Wohndichte (Anzahl Wohnungen je Gebäude) hat sich denn auch von 1,7 in 1978 auf 1,6 in 2018 weiter verringert. Die Vergleichszahlen für den Landkreis, die Region und das Land liegen etwas bei 2,3, d.h. es werden dort im Durchschnitt Gebäude mit mehr Wohnungen erstellt. Insofern verfügt die Gemeinde Binzen über Potential ein erhebliches Potential im Bereich der Bestandsverdichtung, insbesondere in den typischen Einfamilienhaus-Siedlungen.

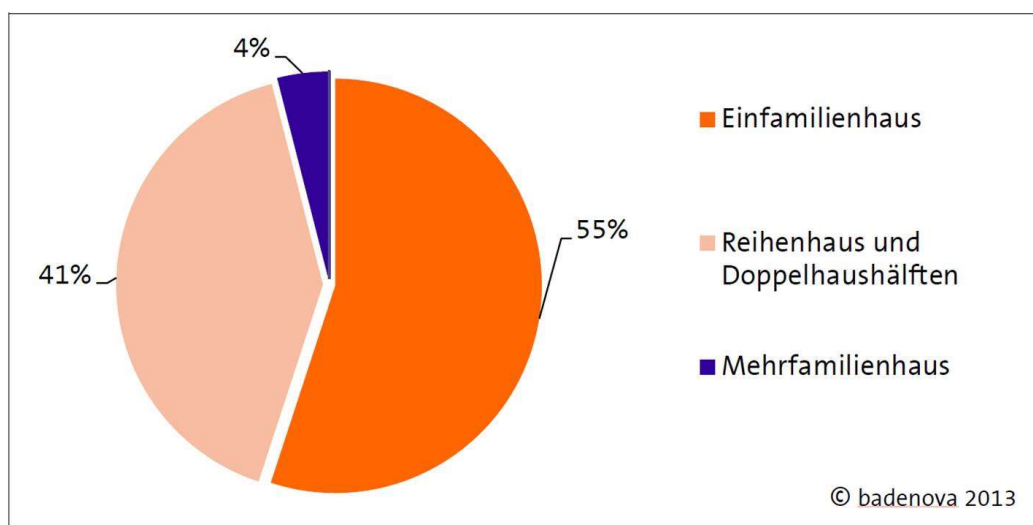


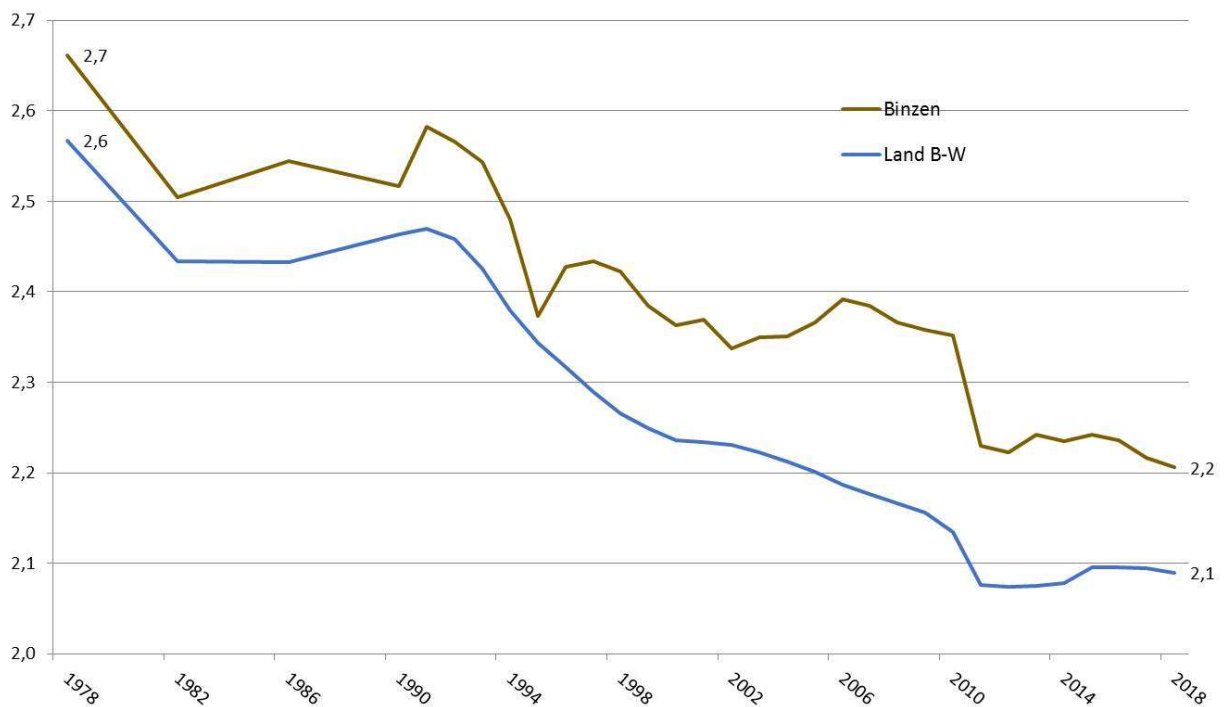
Abb. 32:  
Haustypen;  
Badenova,  
2013

Insgesamt ist das Wachstum des Wohnungsbestandes damit ausgeprägter als das Einwohnerwachstum. Während der Wohnungsbestand von 1978 bis 2018 um 86 % zugenommen hat, ist die Einwohnerzahl lediglich um 54 % gewachsen. Dies hängt mit dem Rückgang der Belegungsdichte zusammen, die sich kontinuierlich verringert hat (s.a. Abb. 33). Immer weniger Menschen benötigen immer mehr Fläche. Das ist ein allgemeiner Trend, der alle Gemeinden gleichermaßen betrifft und sich - wenn auch in abgeschwächter Form - weiter verschärfen wird.

Zurückzuführen ist das auf veränderte Haushaltsstrukturen und Wohlstandseffekte. Auch der immer größer werdende Anteil der älteren Bevölkerungsgruppe trägt dazu bei, weil Seniorinnen und Senioren nach dem Tod des Partners häufig alleine in viel zu großen Wohnungen bleiben. Die Hauptgründe dafür sind, dass man im vertrauten Umfeld bleiben möchte und häufig fehlt es schlicht an seniorenrechtlichen Wohnalternativen und Unterstützungsangeboten zu wechseln. Hier liegt ein erhebliches Potential, Wohnraum zu schaffen, ohne Neuinanspruchnahme von Bauland.

Die Belegungsdichte, d.h. die Anzahl der Bewohner je Wohnung, liegt in Binzen etwas höher als in den Vergleichsräumen. Im betrachteten Zeitraum hat sich die Belegungsdichte in Binzen von 2,7 auf heute 2,2 verringert. Die Vergleichszahlen für das Land Baden-Württemberg liegen mit 2,6 und 2,1 nur unwesentlich darunter.

Abb. 33: Belegungsdichte in EW/Wohnung, 1978 bis 2018; Statistisches Landesamt BW, 2019



Eine Übersicht über die bestehenden Bebauungspläne in Binzen gibt die nachfolgende Aufstellung der rechtskräftigen Bebauungspläne. In der Tabelle ist auch die geschätzte jeweilige Verfügbarkeit von Restflächen (Bruttoflächen) ersichtlich. Danach gibt es lediglich kleine Reserven in den BPs 'Unterwörth', 'Krumme Länge', 'Schlattgarten', 'Renne' und 'Lochacker'. Baulücken im Bestand gibt es nur wenige; eine systematische Baulückenerfassung existiert für Binzen nicht.

Abb. 34: Bebauungspläne der Gemeinde Binzen; Bauamt GVV Vorderes Kandertal 2019

Name	Art	ha	Rechtskraft	Reste
Frohnberg I + II	WA	0,42	1968 /1999	0 %
Südliche Ortserweiterung	WA	16,0	1963	0 %
Im Winkel	MD	0,9	1977	0 %
Unterwörth II + IIA + III	WA	0,47	1977/1985/2005	2,7 %
Krumme Länge I + II	WA	3,02	1979/2003	5,3 %
Schlattgarten	WA	3,4	1979	2,6 %
Steglinsmatten	GE	8,66	1981 / 2000 / 2018	0 %
Gewerbepark Dreiländereck I	GE	16,4	1992 / 1995-96 / 2011 / 2018	0 %
Steinbrunnenmatten	M / WA	2,7	1994	0 %
Renne	WA	0,34	1994/ 2000	1,5 %
Kanderweg	SO / GE	1,49	2001	0 %
Lochacker I +II +III	WA	7,73	2002/2010 /2015	1,7 %
Schloßgasse	M /WA	0,4	2004	0 %
Gewerbepark Dreiländereck II	GE	21,26	2004	0 %
Sonne	WA / M	0,37	2009	0 %
Sportareal West	GF	9,99	2017	0 %
Kandergrund	WA	2,08	2019	100 %

Die aktuelle Entwicklungsfläche 'Kandergrund' ist durch die Verlagerung des Sportgeländes weiter nach Westen frei geworden. Die freiwerdende Fläche liegt nahe dem Ortszentrum und ist als Abrundung der Bebauung nach Westen anzusehen. Der Bebauungsplan 'Kandergrund' wurde 2019 offengelegt; er ist aus einem preisgekrönten Wettbewerb für das gesamte Areal in 2017 hervorgegangen.

Die Entwicklung des Gebiets 'Kandergrund' gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Gemeinde Binzen in den nächsten Jahren. Auf einer Gesamtfläche von ca. 2 ha soll ein neues Wohngebiet mit Wohnraum für mindestens 300 Personen entstehen und eventuell auch nicht störendes Gewerbe. Die Entwicklung soll in drei Abschnitten erfolgen.

In dem Vorhaben liegt eine ebenso große Chance wie Herausforderung für die Gemeinde Binzen. Von zentraler Bedeutung ist die Integration des neuen Wohngebiets in die Dorfgemeinschaft. Das neue Wohngebiet soll auswärtigen Interessenten, aber auch Ortsansässigen sowie heimischen Unternehmen Chancen und Beteiligungsmöglichkeiten bieten.

Dabei ist zum einen die wirtschaftliche Notwendigkeit zu bedenken, die erheblichen Ausgaben für das neue Sportplatzgelände zu refinanzieren. Zum anderen muss der Qualität der Entwicklung eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der 2017 prämierte Rahmenplan<sup>9</sup> und der Gestaltungsleitfaden bieten hierfür eine hervorragende planerische Grundlage, beinhalten aber keine zwingenden Vorgaben.

Die Grundstücke befinden sich sämtlich im Eigentum der Gemeinde Binzen und dennoch sind die Festsetzungsmöglichkeiten im Bebauungsplan begrenzt. Daher beabsichtigt die Gemeinde (zunächst) für den ersten Hof die Vergabe der Grundstücke auf dem Wege einer 'Konzeptvergabe'. Dabei handelt es sich um ein wettbewerbliches Verfahren zur Vergabe von Grundstücken, bei dem qualitative Kriterien die entscheidende Rolle spielen. Das Verfahren, wie auch die Vergabekriterien, werden aktuell durch die Gemeinde erarbeitet. Eckpunkte sind:

- Grundstücke werden mindestens zum Marktwert veräußert; dieser wird durch einen unabhängigen Sachverständigen vor dem Konzeptvergabeverfahren bestimmt
- Auswahl der Grundstückserwerber erfolgt nach rein qualitativen Kriterien; angedacht sind Mieten 10 % unter Ortsüblich, innovatives Energie- / Mobilitätskonzept
- Verfahren ist offen angelegt; es können sich Einzelpersonen, Familien, Baugruppen und Bauträger bewerben

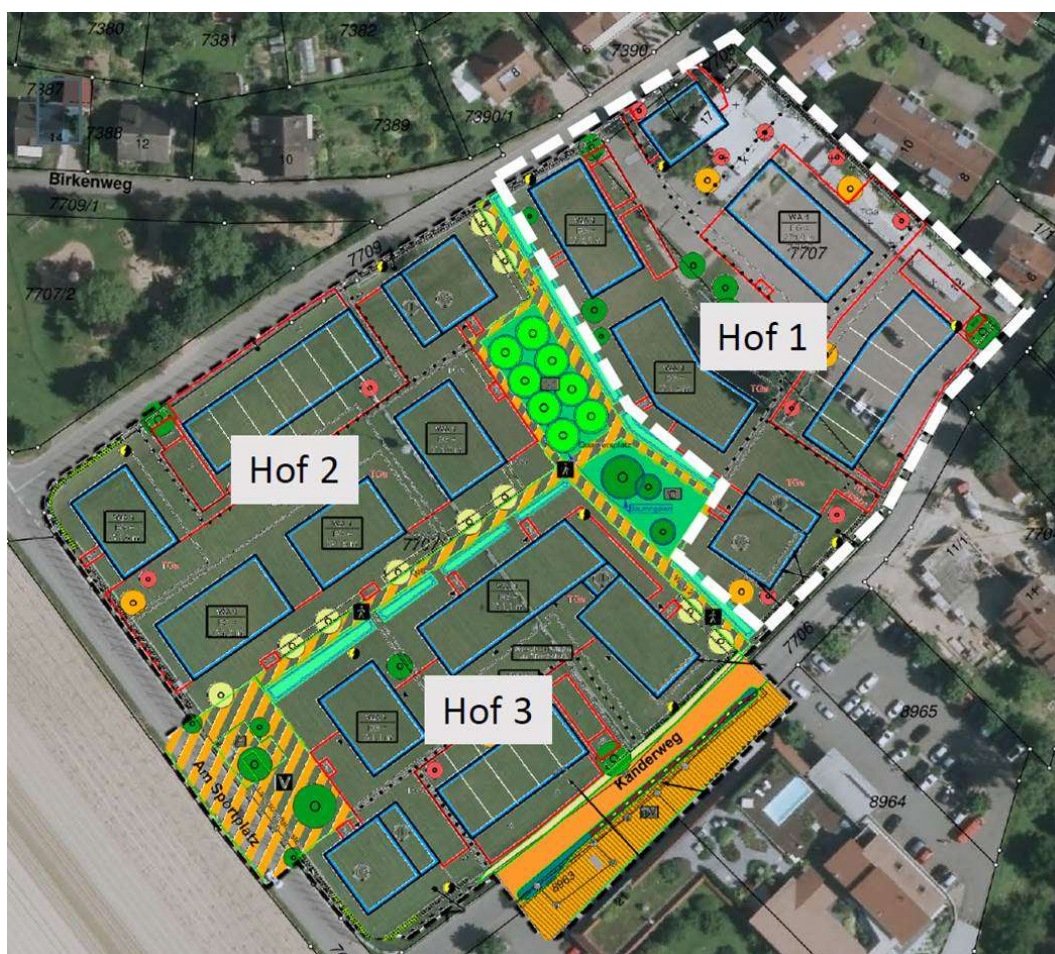
Die Kriterien werden so gewählt, dass Raum für einen Ideenwettbewerb entsteht, der eine gewisse Vielfalt und möglichst gute Ergebnisse für Binzen verspricht.

Aktuell läuft eine 'Markterkundung', die einerseits über die geplante Vermarktung informieren soll und andererseits in Erfahrung bringen soll, wer Interesse hat, sich mit einem eigenen Projekt an der Entwicklung zu beteiligen und welche konzeptionellen Vorstellungen und Ideen insoweit bestehen. Ein entsprechender Fragebogen war auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet ('Teilnehmerbroschüre').

---

<sup>9</sup> von Rheinflügel Severin Architekten und Silands Landschaftsarchitektur, 2017

Abb. 35: BP 'Kandergrund'; Info-Veranstaltung Konzeptvergabe, 10/19



Die Gemeinde wird das Vergabeverfahren zur Vermarktung der Grundstücke voraussichtlich Anfang 2020 einleiten. Die Informationen, die im Rahmen dieser Markterkundung eingehen, dienen der Verfahrensvorbereitung. Das 'Verfahrenskonzept' regelt dann insbesondere, welche Flächen in welcher Reihenfolge in welchem Prozedere und nach welchen Kriterien vergeben werden und beschreibt, wer die Bewertung eingehender Bewerbungen zum Erwerb von Grundstücksflächen vornimmt, und wie die Ergebnisse des Vergabeverfahrens vertraglich gesichert werden können.

### 3.4.2 Prognose

Die weitere Wohnbauentwicklung liegt in Händen der Gemeinde. Die Nachfrage nach Wohnraum (in allen Preissegmenten) wird auf absehbare Zeit in der Region nicht abnehmen. Binzen verfügt aufgrund seiner günstigen verkehrstechnischen Lage auch künftig über gute Chancen sich als Wohnstandort in der Region weiter zu entwickeln.

Wenige Innenbereiche in der Gemeinde sind noch ungenutzt. Ein Blick auf das Luftbild zeigt solche Potentialflächen (ohne deren Verfügbarkeit zu kennen) bspw.

- im Ortszentrum, nördlich 'Im Bürgelblick' bzw. westlich des Friedhofs
- zwischen Kander und Mühlkanal (teilweise Landschaftsschutzgebiet)
- zwischen Schulstraße, Steinbrunnenweg und Mühlestraße
- die beiden Potentialflächen aus dem FNP (s.a. S. 18)!

In Abb. 37 wird der prognostizierte Einwohner-/Wohnraumbedarf errechnet. Für diese überschlägige Ermittlung Wohnungsbedarfs werden folgende Annahmen getroffen:

- Die so genannte Wohlstandsauflockerung (Rückgang der Belegungsdichte) liegt bei 0,3 % pro Jahr (Eigenbedarf für die ansässige Bevölkerung)
- Bevölkerungsvorausrechnung gemäß Stat. Landesamt (Variante 1: Einwohnerzuwachs (Hauptvariante) von 2015 bis 2035 von 3,2 %)
- Bevölkerungsvorausrechnung gemäß 'Fleck-Studie' (Variante 2: Einwohnerzuwachs von 2015 bis 2035 von 10,2 %)
- Der Bedarf für Flüchtlinge (inkl. Familiennachzug) richtet sich nach anerkannten Vergleichswerten (3 % der Bevölkerung)
- die Belegungsdichte liegt bei 2,0 (Ortsansässige) bzw. 5,0 (Flüchtlinge) je Wohnung

Abb. 36: Wohnbedarfsprognose Gemeinde Binzen bis 2035;

Eigene Berechnungen nach zwei Varianten (Stat. Landesamt / Studie Fleck)

Annahmen und Erläuterungen		Var. 1 StaLa	Var. 2 Fleck	Einheit
Einwohner 31.12.2015		2.985	2.985	Einwohner
Wohnungen 31.12.2015		1.335	1.335	Wohnungen
Bauherrengeneration 2015 - 2035	potenzielle Bauherren (11 bis 25-Jährige 2018)	512	512	Einwohner
	potenziell freiwerdende WE (71 - 85-Jährige 2018)	312	312	Einwohner
	Differenz	200	200	Einwohner
<b>Eigenbedarf</b>	<b>Wohnungsbedarf (2 EW / Wohnung)</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>Wohnungen</b>
Wanderungsgewinne 2015 - 2035	Schätzung StaLa (+ 3,3 %) / Schätzung Fleck (+10,2 %)	98	299	Einwohner
<b>Bedarf Zuwanderung</b>	<b>Wohnungsbedarf (2 EW / Wohnung)</b>	<b>49</b>	<b>149,5</b>	<b>Wohnungen</b>
Zuwanderung durch Flüchtlinge	3 % der Einwohner 2015	89,5	89,5	Einwohner
<b>Bedarf für Flüchtlinge</b>	<b>Wohnungsbedarf (5 EW je Wohneinheit)</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>Wohnungen</b>
<b>Summe</b>		<b>167</b>	<b>588,5</b>	<b>Einwohner</b>
<b>Eigenbedarf, Zuwanderung und Flüchtlinge</b>		<b>83,5</b>	<b>267,5</b>	<b>Wohnungen</b>

Für die Berechnung des prognostizierten Einwohner- / Wohnraumbedarfs wurden beide Prognosen (Statistisches Landesamt und Fleck-Studie) herangezogen, um den Bereich der möglichen Entwicklung darzustellen.

Aus der 'Wohnbedarfsprognose Gemeinde Binzen bis 2035' resultieren zwei sehr unterschiedliche Werte. Einmal der eher konservativ hochgerechnete Gesamtbedarf (Eigenbedarf, Zuwanderung und Flüchtlinge) an Wohnungen in Binzen bis 2035 gemäß Hauptvariante der Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamts (s.a. Nr. 3.3.2) mit 83,5 Wohnungen und die entsprechende Berechnung mit den progressiveren Werten der 'Fleck-Studie' mit ca. 270 Wohnungen. Die Berechnungen variieren in den prognostizierten Wanderungsgewinnen.

Abb. 37: Bilanz der Wohnbauflächen 2020; Eigene Berechnungen

Bauflächen	Art	Quelle	ha	WE / ha	mögliche WE	Anmerkung
Au	WA	FNP	2,0	80	160	
Eplinger	M	FNP	0,2	80	16	
Unterwörth II + IIA + III	WA	BP	0,1	40	4	
Krumme Länge I + II	WA	BP	0,2	80	8	
Schlattgarten	WA	BP	0,1	40	4	
Lochacker I +II +III	WA	BP	0,1	40	4	
Kandergrund	WA	BP	2,1	80	166	Offenlage
nördlich 'Im Bürgelnblick'		§ 35		80		abklären
zw. Kander und Mühlkanal		§ 35		80		abklären
zw. Schulstraße / Steinbrunnenweg		§ 35		80		abklären
<b>Summen</b>					<b>362</b>	

Die 'Bilanz der Wohnbauflächen' weist für die Gemeinde Binzen ausreichend Flächenpotential bis 2035 und darüber hinaus aus, sogar für die progressive Schätzung der Bevölkerungsentwicklung (Variante 2). Ob die beiden Entwicklungsflächen im Flächennutzungsplan (FNP) realisierbar sind, ist zu prüfen. Die Bebauung vorhandener Reserven im Bestand sollte permanent verfolgt werden.

Im Wissen um die vor der Umsetzung stehenden Bebauung 'Kandergrund' mit avisierten 300 Neubürger\*innen (entspricht ca. 150 Wohnungen) in den nächsten 10 bis 15 Jahren, liegt die Gemeinde allein mit diesem Baugebiet etwas über dem Mittel des Wohnbedarfs zwischen beiden Varianten. Für die bauliche Entwicklung bis 2035 würde allein die Umsetzung dieses Baugebiets den Bau von knapp 17 Wohnungen pro Jahr bedeuten, was exakt dem Wert der Baufertigstellungen der letzten 30 Jahre entspricht.



### 3.4.3 SWOT-Analyse 'Wohnen'

Stärken	Schwächen
Weiterhin großes Interesse an Wohnungen und Bauland in Binzen (im gut erreichbaren Umland der Agglomeration)	Veralteter Flächennutzungsplan (FNP) des GVV Vorderes Kandertal
Auseinandersetzung mit den qualitativen Aspekten des Zuzugs (Dorfgespräche, Konzeptvergabe für 'Kandergrund')	Gefährdung des Zusammenhalts in der Gemeinde durch starkes Wachstum in überwiegend Einfamilienhausgebieten in den 70er, 80er und 2000er Jahren
Neubaugebiet 'Kandergrund', als Chance auch für einen Paradigmenwechsel, weg vom flächigen, rein quantitativen Wachstum?	Geringe Siedlungsdichte, v.a. in den Einfamilienhaus-Siedlungen
Chancen	Risiken
Günstige (v.a. auch Verkehrs-technische) Lage zwischen Agglomeration Basel und Naturraum Kandertal	Zunehmende Versiegelung der Natur- bzw. Agrarlandschaft (Grünzäsuren einhalten)
Überlegungen i.R. des Raumkonzepts Kandertal 2040	Hochwassergefahr an der Kander
Agglomerationsprogramm Basel (4. Gen.)	Überforderung der kommunalen Infrastruktur
Verdichtungspotential in den Einfamilienhaus-Siedlungen	

### 3.4.4 Entwicklungsperspektiven

#### Ziele

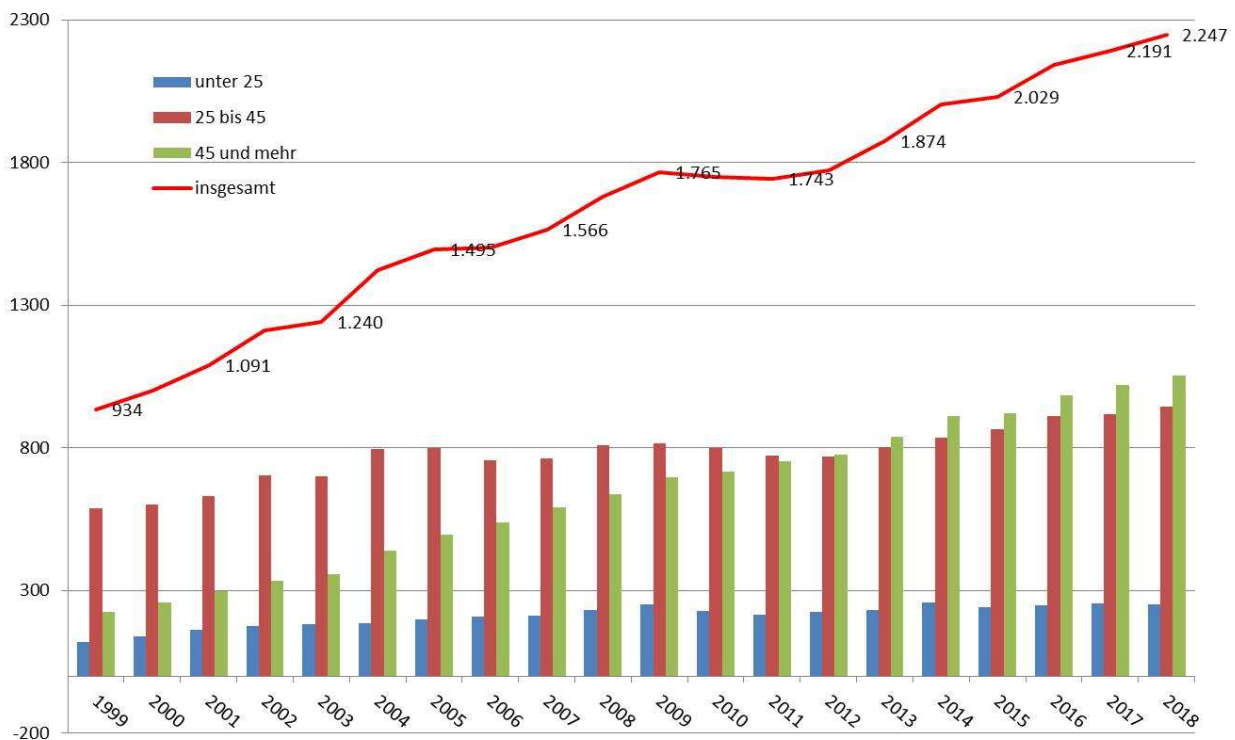
Werden in der GR-Klausur bzw. im Bürgerdialog gemeinsam erarbeitet.

### 3.5 Arbeiten, Wirtschaft

#### 3.5.1 Ausgangslage

"Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts bescherte Binzen eine anhaltend positive Entwicklung mit markanten Veränderungen der wirtschaftlichen Struktur und starkem Bevölkerungswachstum. Durch die günstige Lage am Schnittpunkt der Autobahnen A 5/A 98 und die frühzeitige Ausweisung von Gewerbeflächen am sogenannten 'Dreispitz' siedelten sich in Binzen in den letzten Jahrzehnten zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen an."<sup>10</sup>

Abb. 38: Entwicklung der Beschäftigten (am Arbeitsort) 1999 bis 2018; StaLa BW, 2019



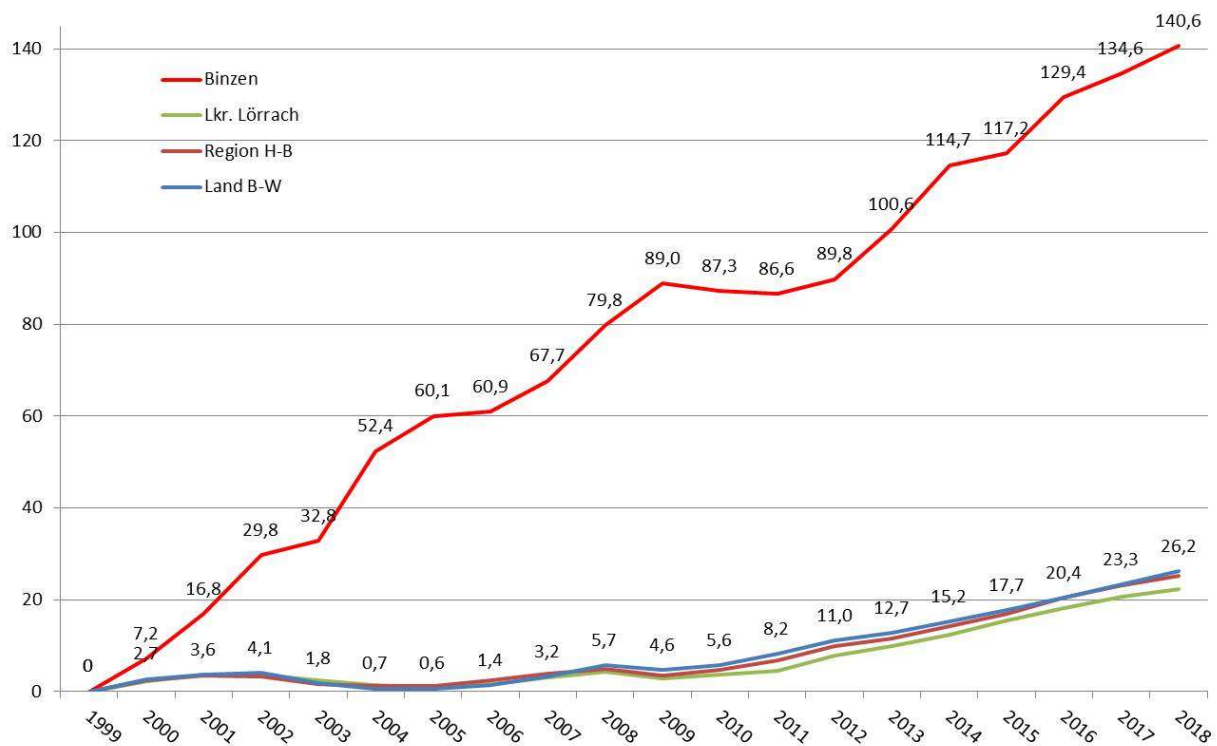
Die Bedeutung von Binzen als starker Wirtschaftsstandort wird deutlich, wenn man die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort betrachtet, die in Binzen von 1999 bis 2018 beständig und stark um 140,6 % gewachsen sind. Interessant dabei, dass die Gruppe der Beschäftigten älter 45 Jahre mit + 366 % deutlich stärker gewachsen ist. Dies hängt vermutlich mit dem älteren Durchschnittsalter der Bevölkerung insgesamt und mit der gestiegenen (v.a. bei den Frauen) Erwerbsquote zusammen.

Im Vergleich mit dem Landkreis / der Region HB / dem Land BW wird das Ausmaß dieses Wachstums besonders deutlich. Während die Zahl der Beschäftigten in den Vergleichsräumen von 1999 bis 2018 um ca. 26 % zugelegt hat, wuchs sie in Binzen um 140,6 %.

Binzen steht hier nicht alleine, sondern gemeinsam mit anderen Gemeinden ähnlicher Standortgunst (wirtschaftsstrategische und Verkehrslage) in der Region. In der Nachbargemeinde Eimeldingen sehen die relativen Vergleichszahlen ähnlich aus.

<sup>10</sup> Website der Gemeinde Binzen: [www.binzen/de/Branchenverzeichnis](http://www.binzen/de/Branchenverzeichnis)

Abb. 39: Entwicklung der Beschäftigten (a. A.) im Vergleich 2019; Statistisches Landesamt BW



Diese Dynamik ist auf die Entwicklung der großflächigen Gewerbegebiete im Westen, südlich der A 98 an den Gemarkungsgrenzen nach Haltingen und Eimeldingen zurück zu führen. Das Gewerbegebiet 'Steglinsmatten', das nördlich der B 3 gelegen ist, hat sich seit 1959 aus mit dem Pionierunternehmen 'Glatt Apparatebau' stetig weiterentwickelt. Mit weiteren Betriebsansiedlungen war das Gebiet Ende der 1980er-Jahre aufgefüllt.

Der interkommunale 'Gewerbepark Dreiländereck', wurde hingegen, als gemeinsame Initiative der Anliegergemeinden Binzen und Weil am Rhein, als großzügige gewerbliche Entwicklungsfläche an strategisch günstiger Lage bewusst entwickelt. 1995 gründete sich dazu der Zweckverband 'Regionaler Gewerbepark Weil am Rhein und Binzen', wodurch die Gemeinde Binzen mit der Stadt Weil am Rhein einen Partner für die weitere Erschließung und Besiedlung des Gewerbeparks erhielt. Die großzügige Planung (in zwei Stufen insgesamt 26,9 ha Gewerbefläche) war auf die Ansiedlung arbeitsplatzintensiver Firmen in einem guten Branchenmix ausgerichtet.

Mittlerweile ist das Gebiet auf Binzener Gemarkung vollständig besiedelt. Auf die Arbeitsplätze bezogen überwiegen dort eindeutig die Handelsunternehmen, vor den Dienstleistern und dem produzierenden Gewerbe bzw. dem Handwerk.

Die Abb. 40 zeigt, dass der Zuwachs der Beschäftigtenzahlen im betrachteten Zeitraum durch die Ansiedlung immer größerer oder Beschäftigungs-intensiver Unternehmen realisiert wurde. Erfreulich ist, dass die Umsätze ebenfalls gestiegen sind, da sich dies über die Gewerbesteuer direkt auf die Finanzkraft der Gemeinde durchschlägt. Insgesamt wirtschaften in Binzen aktuell 242 Betriebe und Unternehmen unterschiedlicher Größe und Ausrichtung. Einen Überblick über diese Vielfalt liefert die Website der Gemeinde Binzen im Branchenverzeichnis<sup>11</sup>.

<sup>11</sup> [www.Binzen.de/Branchenverzeichnis](http://www.Binzen.de/Branchenverzeichnis)

Abb. 40: Entwicklung Unternehmen, Beschäftigte, Umsätze in 2019; Stat. Landesamt BW



Die Zahl der Beschäftigten am Wohnort (Wohnen und Arbeiten in Binzen) liegt deutlich unter der Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort (Arbeiten, aber nicht Wohnen in Binzen). Mit der Entwicklung des 'Dreisitz' hat sich diese Charakteristik in den letzten 20 Jahren deutlich verstärkt; einem Beschäftigten am Wohnort standen 2018 2,5 Beschäftigte am Arbeitsort gegenüber (1999 waren es erst 1,4).

Abb. 41: Entwicklung der Beschäftigten im Vergleich zu den Einwohnern 2019; StaLa BW

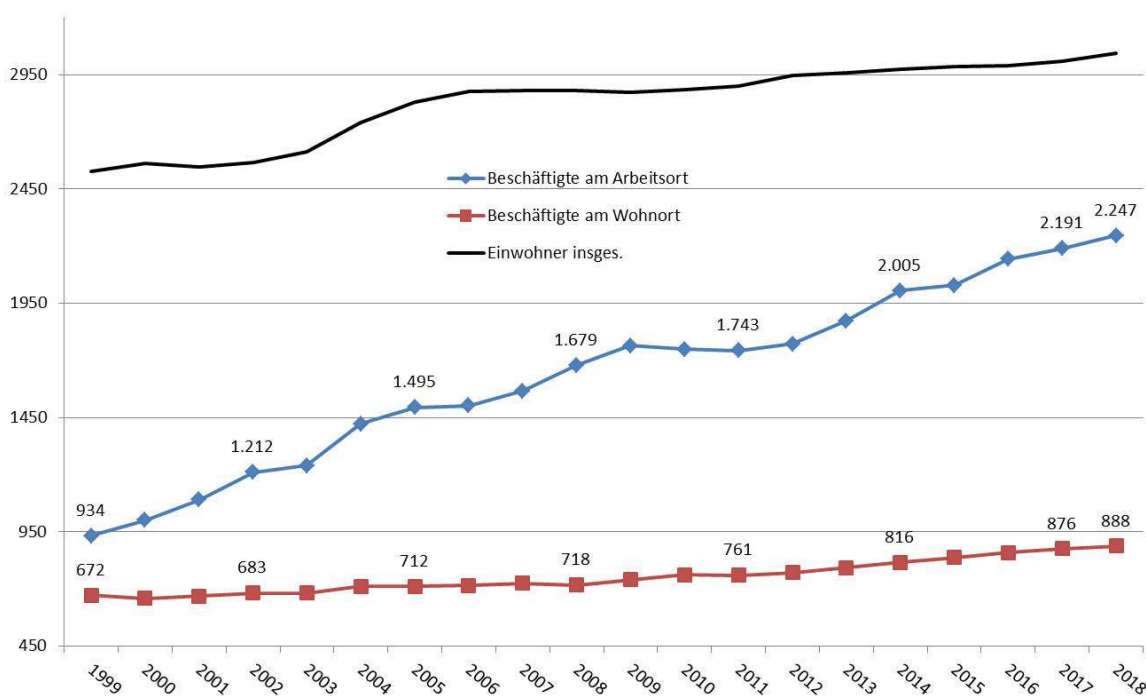
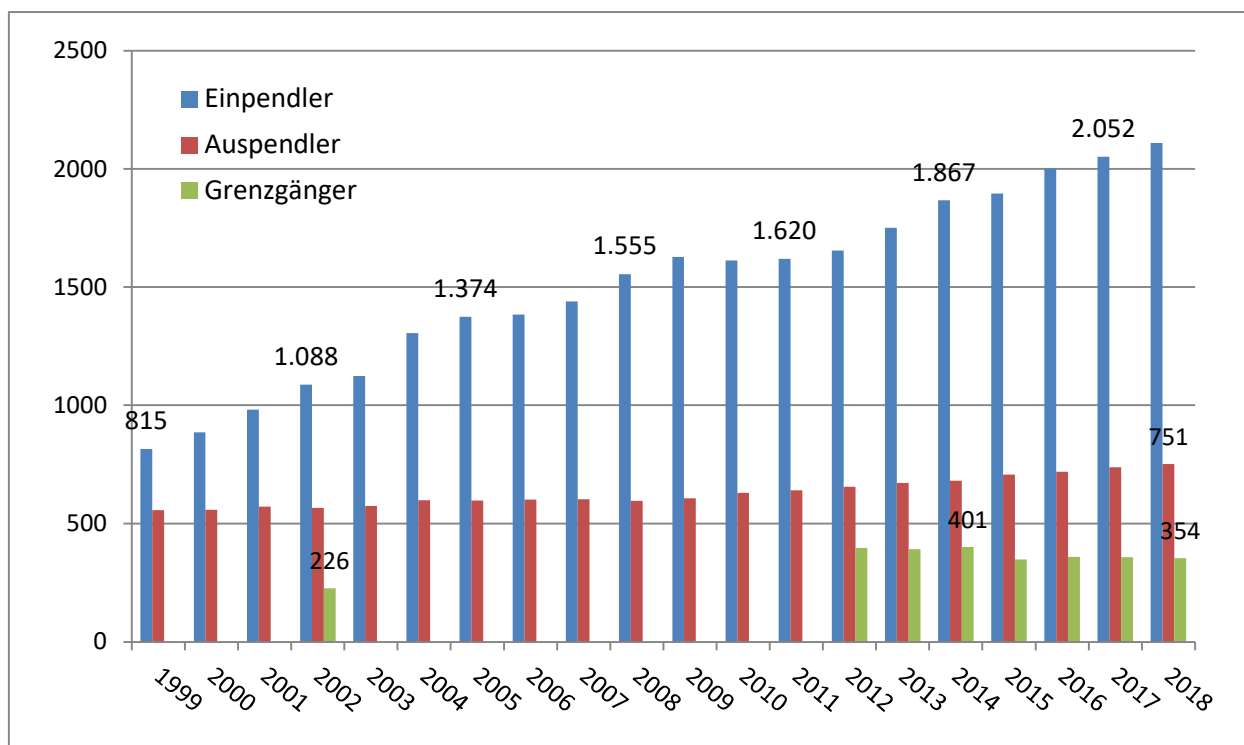


Abb. 42: Entwicklung der Ein-/Auspendler (und davon Grenzgänger) 1999 bis 2018;  
Statistisches Landesamt BW, 2019 / Wirtschaftsregion Südwest



Somit ist Binzen eine ausgeprägte Einpendler-Gemeinde, d.h. es stehen weit mehr Arbeitsplätze in der Gemeinde zur Verfügung, als Beschäftigte vor Ort leben. Der Zuwachs, wie auch der Anteil der 'Beschäftigten am Arbeitsort', liegt weit über demjenigen der 'Beschäftigten am Wohnort'. 2.247 Beschäftigten am 'Arbeitsort Binzen' (+ 159 %) stehen 2018 lediglich 888 Beschäftigte am 'Wohnort Binzen' (+ 35 % seit 1999) gegenüber. Im Saldo pendeln also 1.386 mehr Beschäftigte nach Binzen ein, als dort leben und zum Teil ja auch noch auspendeln. Diese Charakteristik hat sich im betrachteten Zeitraum deutlich verstärkt.

Etwa die Hälfte der Auspendler (2018: 47,1 %) sind Grenzgänger, gehen also einer Tätigkeit im Ausland (fast ausschließlich in der Schweiz; Kantone BS / BL) nach. Die Grenzgängerdichte<sup>12</sup> liegt bei 28,5 % und ist damit (etwa gleichauf mit Eimeldingen und Rümplingen) die fünft-höchste im Landkreis Lörrach (21,7 %) nach Inzlingen und Grenzach-Wyhlen. Die Grenzgängerdichte geht nach einem Höhepunkt in 2016 wieder leicht zurück.

Die anderen Auspendler pendeln überwiegend innerhalb der Region.

Die Zahl der Arbeitslosen 2019 ist mit 1,9 % in Binzen sehr gering und liegt damit noch deutlich unter der Quote für den Landkreis Lörrach (3,1 %). Rückblickend bis zum Jahr 2000 lag die Arbeitslosenquote in Binzen stets etwa ein Prozent unter dem Vergleichswert im Landkreis.

Binzen hat aus touristischer Sicht keine bedeutende Funktion im eigentlichen Sinne. Aufgrund seiner Lage im Verdichtungsraum verfügt die Gemeinde dennoch über touristische Infrastruktur, wie einige gastronomische Betriebe (s.a. S. 34), drei eingetragene Beherbergungsbetriebe und mehrere Ferienwohnungen. Allein die konzessionierten Betriebe verzeichnen ca. 12.500

<sup>12</sup> Anteil der Grenzgänger an allen abhängig Beschäftigten am Wohnort

Übernachtungen in 123 Betten, bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 1,6 Tagen. Die Übernachtungen der Ferienwohnung kämen hier noch hinzu.

### 3.5.2 SWOT-Analyse 'Arbeiten'

Stärken	Schwächen
Verkehrs-technische Lage günstig	Keine Flächenreserven mehr für Gewerbe
Starker Wirtschaftsstandort; beständig gewachsene Arbeitsplätze	Verkehrsbelastung v.a. durch große Handelsbetriebe (Hornbach, Hieber, ..)
Interkommunales Gewerbegebiet 'Dreiländereck' ist eine Erfolgsgeschichte	Keine Flächenreserven mehr für örtliche Betriebe
Einpendler-Gemeinde; deutlich mehr Ein- als Auspendler	Einpendler-Gemeinde; deutlich mehr Ein- als Auspendler
Räumliche Trennung Gewerbegebiet zu Wohnbebauung	
Chancen	Risiken
Vergleichsweise hohe Einnahmen an Gewerbesteuer erhöhen den Gestaltungspielraum der Gemeinde	Geringe lokale Wertschöpfung und ökonomische Abhängigkeit von wenigen, großen Betrieben
Mitglied bei der Wirtschaftsregion Südwest	
Einpendler als Einwohner gewinnen	

### 3.5.4 Entwicklungsperspektiven

#### Ziele

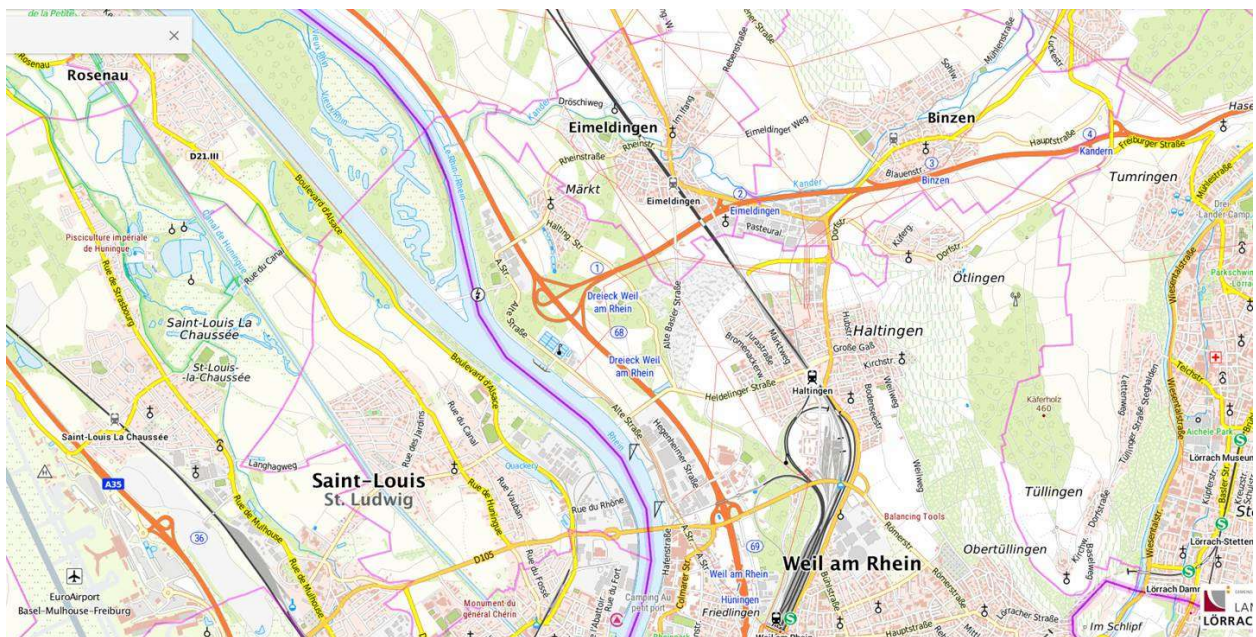
Werden in der GR-Klausur bzw. im Bürgerdialog gemeinsam erarbeitet.

## 3.6 Mobilität, Erreichbarkeit

### 3.6.1 Ausgangslage

Binzen ist sehr gut an den regionalen, nationalen bzw. internationalen Straßenverkehr angebunden. Die durch den Ort verlaufende Hauptstraße (L 134) bindet die Gemeinde einerseits ans Kandertal mit den weiteren Verbandsgemeinden, andererseits ans Wiesental zur Kreishauptstadt Lörrach an. Nach Westen, über die B 3 erfolgt die Anbindung an die A 98, die im weiteren Verlauf nach Westen in die A 5 einmündet. Westlich der Ortslage gibt es eine Behelfsausfahrt der A 98, das so direkt angefahren werden kann. Die B 3 verbindet die Gemeinde ab den Kreisel 'Dreisplitz' über Weil am Rhein mit Basel.

Abb. 43: Verkehrliche Einbindung Binzen; Bürger-Geoportal Landkreis Lörrach, 2019

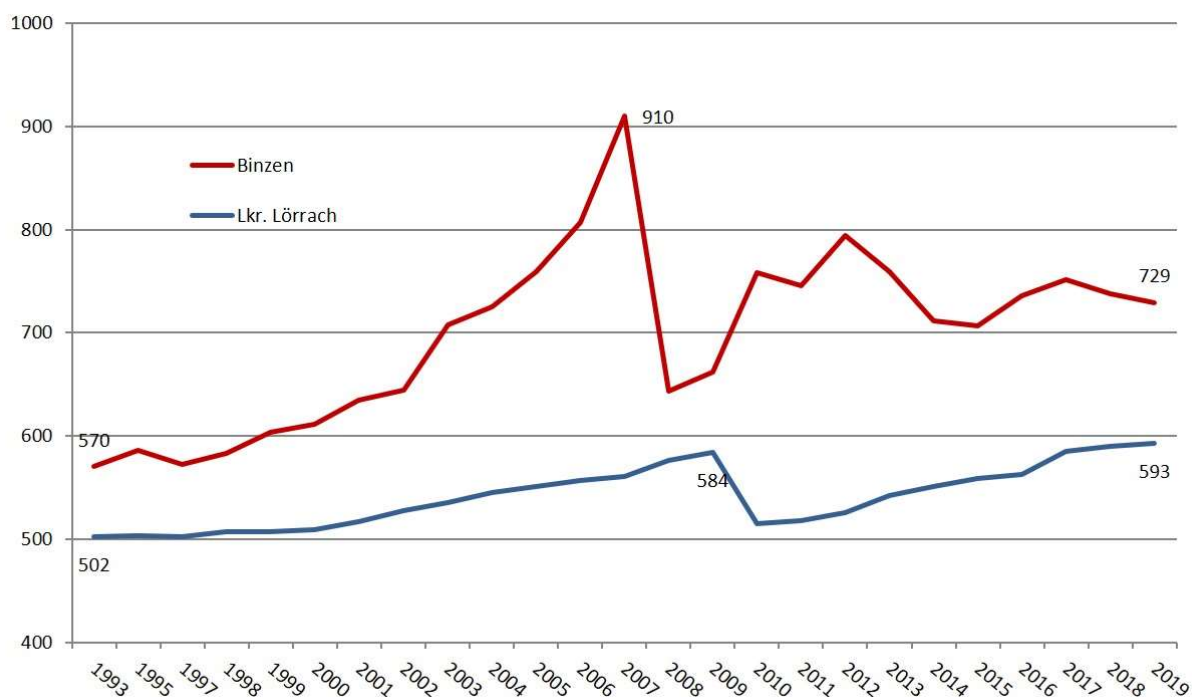


Durch die Nähe zum EURO Airport Basel und zu den Rheinhäfen in Weil am Rhein und Basel sowie zum Umschlagsbahnhof für Containerverkehr in Weil am Rhein ist die Gemeinde auch gut in die internationalen Verkehrswege eingebunden.

Die motorisierte, individuelle Mobilität spielt in Binzen nach wie vor eine erhebliche Rolle, wenn auch, bei der Anzahl der PKW je 1000 Einwohner, eine gewisse Trendwende erkennbar ist. Nach Jahren des ungebrochenen Zuwachses scheint die Anzahl der PKW seit 2012 leicht abzunehmen. Im auch ländlich strukturierten Landkreis Lörrach sind die Zahlen hingegen weiter leicht gewachsen.

Die Entwicklung in Binzen kann durchaus als eine Trendwende gesehen werden, ausgelöst durch eine veränderte Wertstellung des eigenen PKW (v.a. bei der jüngeren Generation), wie auch verbesserten Angeboten im ÖPNV sowie der vermehrten Nutzung des Langsamverkehrs.

Abb. 44: Anzahl PKW je 1000 Einwohner 1999 bis 2019; Kraftfahrt-Bundesamt



Carsharing und Elektromobilität spielen in Binzen noch eine untergeordnete Rolle. Es gibt zwei E-Ladestationen (bei 'Reforum' / Shell Autohof) auf Binzener Gemarkung. Der Versuch ein Carsharing-Angebot für Binzen zu gewinnen ist leider nicht gelungen.

In Binzen gibt es größere Flächen für den ruhenden Verkehr finden sich nur an der Gemeindehalle und am Sportgelände; kleinere Flächen hinter dem Rathaus und am Friedhof. Die Parkflächen werden unterschiedlich stark, stoßzeitabhängig frequentiert. Während einzelne Flächen zeitweise ungenutzt sind (z.B. Parkplatz am Sportplatz), sind andere bspw. die 26 markierten und bewirtschafteten Parkbuchten an der Hauptstraße zu den Stoßzeiten stark frequentiert. Über die gesamte Siedlungsfläche wurde 2004 eine Stellplatzsatzung erlassen, die – abhängig von der Größe der neu geschaffenen Wohnung zwischen 1,25 (bis 45 m<sup>2</sup>) bis 2 Stellplätzen (> 95 m<sup>2</sup>) je Wohneinheit vorschreibt.

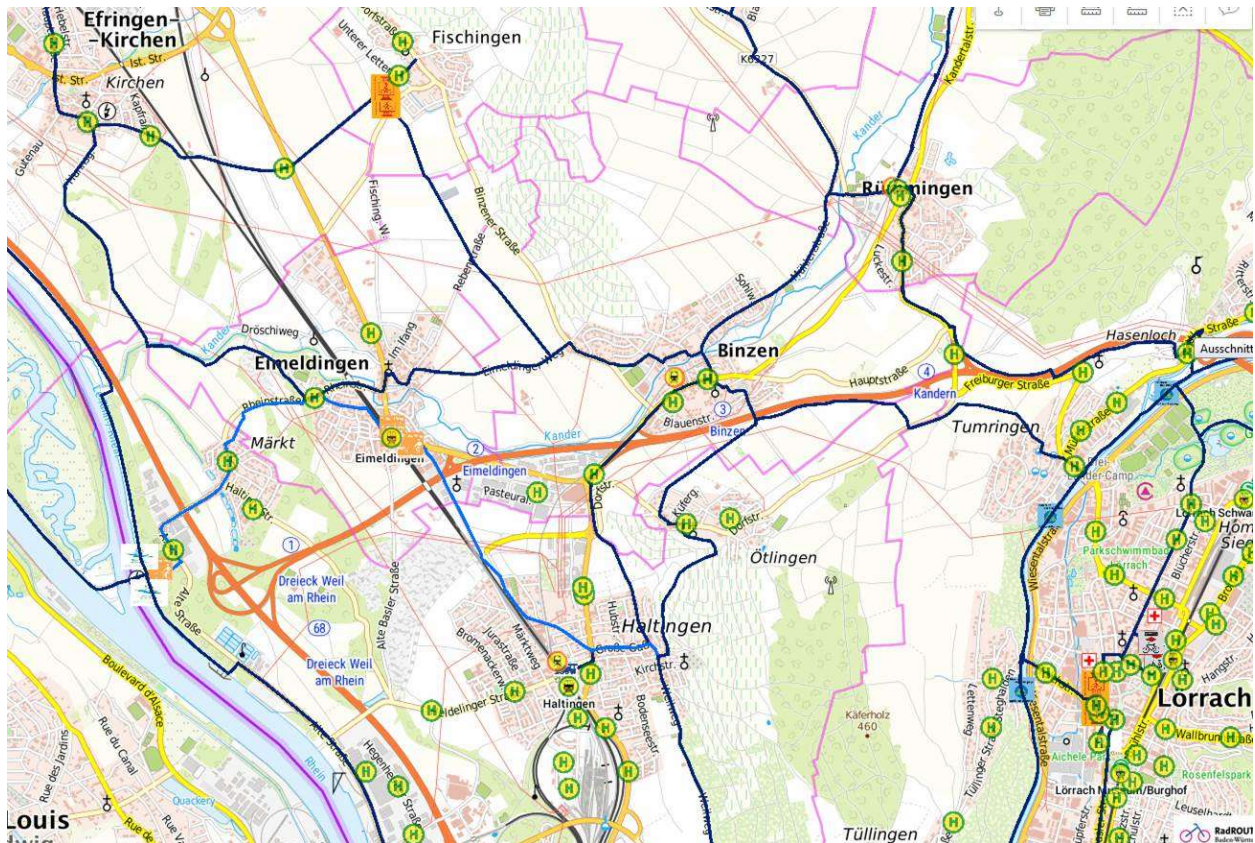
Binzen besitzt aktuell keinen Schienenhaltepunkt; der nächstgelegene Bahnhof liegt in der Nachbargemeinde Eimeldingen an der Rheintallinie (3 km). Von dort verkehren etwa im 60-Minuten-Takt Regionalzüge von und nach Basel bzw. Freiburg im Breisgau.

Von Kandern bis Haltingen verläuft, mit einem Haltepunkt in Binzen, eine Eisenbahnlinie (Kandertal-Linie), die aktuell als Museumsbahn genutzt wird. Aufgrund lokaler Initiativen, und im Zuge der grenzüberschreitenden, gesamträumlichen Betrachtungen durch Agglo Basel, wird aktuell eine Reaktivierung der Kandertal-Linie als Zweig der Regio-S-Bahn diskutiert. Unter anderem auch dieser Frage geht das 'Raumkonzept Kandertal 2040' (s.a. Nr. 3.1.3) nach.

In Binzen gibt es drei Bushaltestellen im Gewerbegebiet und an der Hauptstraße, die fußläufige Erreichbarkeit ist damit zwar gegeben, aber von den Radbereichen des Ortes aufwändig. Die Gemeinde ist durch einige Busverbindungen ins regionale ÖV-System des Regio Verkehrsverbunds Lörrach eingebunden. Die Linien dienen v.a. auch der Schülerbeförderung; abends ist die Taktung teilweise stark ausgedünnt.



Abb. 45: Öffentlicher und Langsamverkehr; Bürger-Geoportal Lkr.LÖ, Bewegungsatlas, 2019



Folgende Linien fahren über Binzen:

- Linie 1 der SWEG; Kandern Busbahnhof - Binzen - (Basel Bad Bf) - Lörrach Busbahnhof
- Linie 2 der SWEG; Kandern Busbahnhof - Binzen - Rümplingen - Lörrach Busbahnhof
- Linie 15 der SWEG; Schliengen - Efringen - Binzen - Lörrach / Weil am Rhein
- Linie 55 der SWEG; Kandern Busbahnhof - Binzen - Weil am Rhein – Basel, Claraplatz
- Linie 66 der SWEG; Weil am Rhein - Binzen Gewerbepark - Haltingen und zurück.

Weiterhin ist eine Busverbindung von Lörrach, über Binzen, Haltingen und St. Louis, zum Euro-Airport geplant.

Der Radverkehr spielt in Binzen, insbesondere im Nahbereich, durchaus eine Rolle, wenngleich die Lucke - der historische Übergang ins Wiesental - für viele eine Hürde darstellt. Radwegeverbindungen bestehen über die Mühlestraße ins Kandertal, die Webergasse/Am Sportplatz nach Eimeldingen/Fischingen, über die Fußgängerbrücke über die A 98 bergauf nach Tümmingen/Lörrach und Ötlingen sowie entlang der Hauptstraße/B 3 (nur teilweise als separater Radweg nach Haltingen/Weil am Rhein. Auf der Hauptstraße, östlich des Seniorenwohnheims, müssen die Radfahrer auf der Fahrbahn oder auf dem Gehweg fahren.

Der Landkreis Lörrach hat 2013 ein Radverkehrskonzept<sup>13</sup> erstellen lassen, das Vorschläge zur Verbesserung der Routenführung (Pendler- und Basisrouten), für begleitende Maßnahmen und zu Schnittstellen mit dem ÖPNV enthält. Die Vorschläge, welche Binzen betreffen, sind im 'Gemeinde-Steckbrief Binzen' zusammengefasst.

<sup>13</sup> Radverkehrskonzept Landkreis Lörrach, Planungsbüro VAR 2014; Gemeindesteckbrief Binzen

Abb. 46: Top-Maßnahmen gem. Steckbrief Binzen; Radverkehrskonzept Lkr. Lörrach, 2013



Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind überwiegend noch nicht umgesetzt.

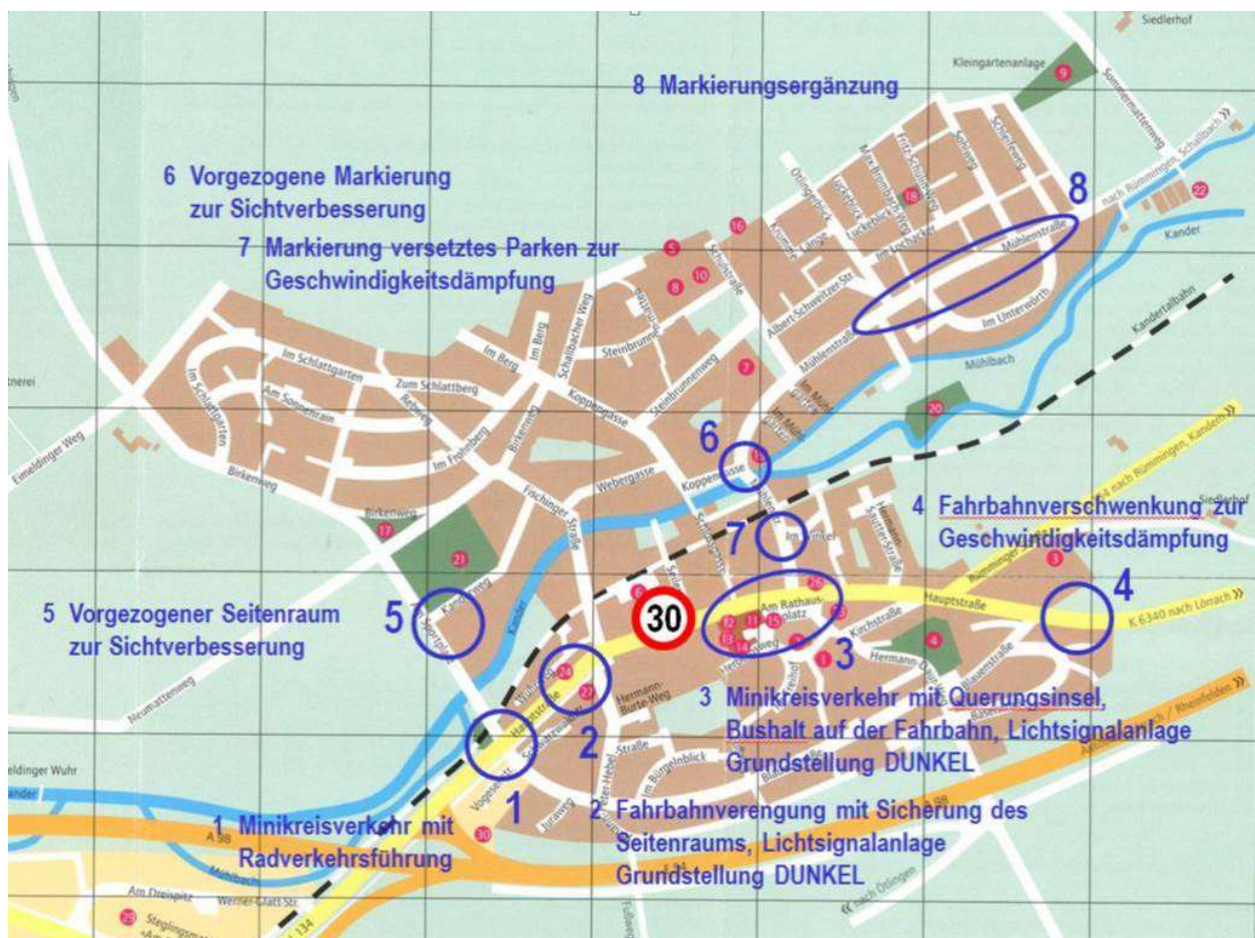
Die Gemeinde ist aktuell dabei - in Kooperation mit den Nachbargemeinden - eine Radschnellverbindung von Kandern, über Binzen bis nach Weil auf den Weg zu bringen.

Die Gemeinde Binzen hat beim Büro für Stadt- und Verkehrsplanung (BSV) Aachen ein 'Verkehrsstädtebauliches Konzept'<sup>14</sup> in Auftrag gegeben, um die Ortsdurchfahrt aus Sicht aller Verkehrsteilnehmer genauer unter die Lupe zu nehmen. Insbesondere die Frage nach weiteren Überquerungsstellen, der Umgang mit erhöhten Geschwindigkeiten in diesem Bereich und die Einrichtung von Radverkehrsanlagen sollten hinterfragt werden. Die Bürgerschaft wurde bei Maßnahmengestaltung mit einbezogen.

Die Studie liegt seit 11/2015 vor und bestätigt, dass die Nutzungsbedingungen für den Fuß- und Radverkehr im Zuge der Hauptstraße wegen der begrenzten Straßenraumbreite und der Dominanz des ruhenden und fließenden Verkehrs (bis ca. 13.500 Kfz/24 h) deutlich eingeschränkt sind. In Höhe der Post und des Rathauses befinden sich Signal-gesteuerte Fußgängerüberwege. Radfahrer müssen östlich der Seniorenwohnanlage auf die Straße / den Gehweg ausweichen.

<sup>14</sup> Verkehrsstädtebauliches Konzept, Büro für Stadt- und Verkehrsplanung, Aachen, 2015

Abb. 47: Maßnahmen-Vorschläge BSV-Konzept, 2015



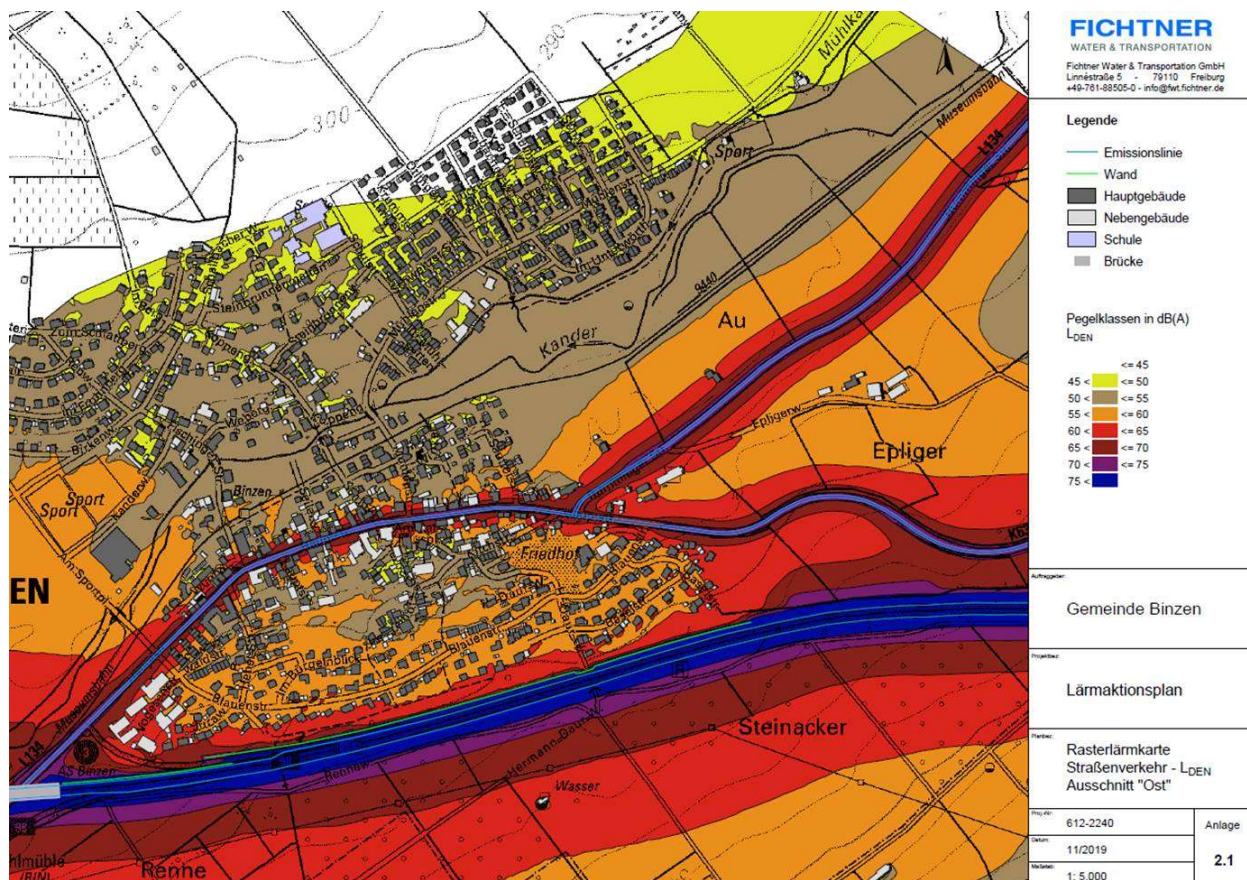
Basierend auf der ausführlichen Analyse und unter Einbeziehung der Workshop-Resultate, wurden 9 ortsspezifische Lösungsvorschläge entwickelt und im Weiteren als Entwürfe weiter konkretisiert. Priorität haben danach

- diverse Markierungsvorschläge entlang der Hauptstraße
- Einrichtung eines Kreisels am westlichen Ortseingang (Abb. 39, Nr. 1) mit Radverkehrsführung
- Umgestaltungen am Rathausplatz (Nr. 3);  
Minikreislauf zur Verbesserung des Verkehrsflusses
- Verschränkung der östlichen Ortsausfahrt (Nr. 4) zur Geschwindigkeitsreduzierung
- Anordnung einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h für die Hauptstraße zwischen dem Beginn des Geschäftsbereichs im Osten und dem Minikreisverkehr im Westen.

Die Gemeinde Binzen wird durch vielfältige Verkehrswege (A 98 im Süden, B 3 im Westen und die durch die Ortslage verlaufende L 134) belastet. Die Gemeinde hat, auch um die Frage einer Reduzierung der Durchfahrtsgeschwindigkeiten in der Ortsdurchfahrt zu klären, einen Lärmaktionsplan in Auftrag gegeben, dessen Ergebnisse seit 11/2019 vorliegen.

Danach gibt es Lärmschwerpunkte im Bereich der Ortsdurchfahrt entlang der Hauptstraße (L 134 bzw. K 6340) zwischen der Einmündung der Straße Am Sportplatz und dem östlichen Rand der Bebauung und 'Bewertungszeitraum Nacht' auch auf Teilabschnitten der Blauen- und der Baselstraße, die von der A 98 hervorgerufen werden. Lärminderungsmaßnahmen werden benannt; u.a. wird eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h auf Teilen der Ortsdurchfahrt empfohlen.

Abb. 48: Lärmaktionsplan 2019; Rasterlärmkarte Straßenverkehr Tag



### 3.6.3 SWOT-Analyse 'Mobilität'

Stärken	Schwächen
gute Erreichbarkeit regional und überregional via Straße	Ortsdurchfahrt L 134 in Stoßzeiten stark befahren (Lärmemissionen, Gefahren)
fünf Buslinien bedienen 3 Haltestellen in Binzen	Im Busverkehr kaum Bedienung in den Tagesrandzeiten
Nähe Flughafen, Rheinhäfen (Schütt- und Stückgut, Container)	keine Carsharing-Angebote in der Gemeinde
Konkrete Maßnahmenvorschläge gem. Radverkehrskonzept Landkreis Lörrach, 2013 (Steckbrief Binzen)	Verbesserungspotential beim Radverkehr (Strecken, Infrastruktur)
	Lärmimmissionen von L 134 (Ortsdurchfahrt) und A 98 (nördliche Anlieger nachts)
Chancen	Risiken
Konkrete Maßnahmenvorschläge gem. Verkehrsstädtebaulichem Konzept (BSV), 2015	Weiterer Verkehrszuwachs beim Durchgangsverkehr mit baulicher Entwicklung im 'Kandergrund' und im Kandertal insgesamt
Lärmaktionsplan 11/2019;	
Kandertalbahn (Museumsbahn); aktuelle Überlegungen diese als S-Bahn-Linie für den ÖPNV zu reaktivieren	Kandertalbahn (Museumsbahn); aktuelle Überlegungen diese als S-Bahn-Linie für den ÖPNV zu reaktivieren

### 3.6.4 Entwicklungsperspektiven

#### Ziele

Werden in der GR-Klausur bzw. im Bürgerdialog gemeinsam erarbeitet.

## 3.7 Infrastruktur

### 3.7.1 Ausgangslage

Die Freiwillige Feuerwehr Binzen ist eine Institution der Gemeinde und wird von dieser gemäß Feuerwehrgesetz aufgestellt, ausgerüstet und unterhalten. Die Freiwillige Feuerwehr Binzen setzt sich aus ca. 30 ehrenamtlichen Frauen und Männern aus der Gemeinde Binzen zusammen. Obwohl selbständig, gehört sie aber zum Feuerwehrabschnitt Vorderes Kandertal, zusammen mit Eimeldingen, Fischingen, Rümmingen, Schallbach und Wittlingen. Das Feuerwehr-Gerätehaus liegt am Ortsausgang in Richtung Rümmingen.

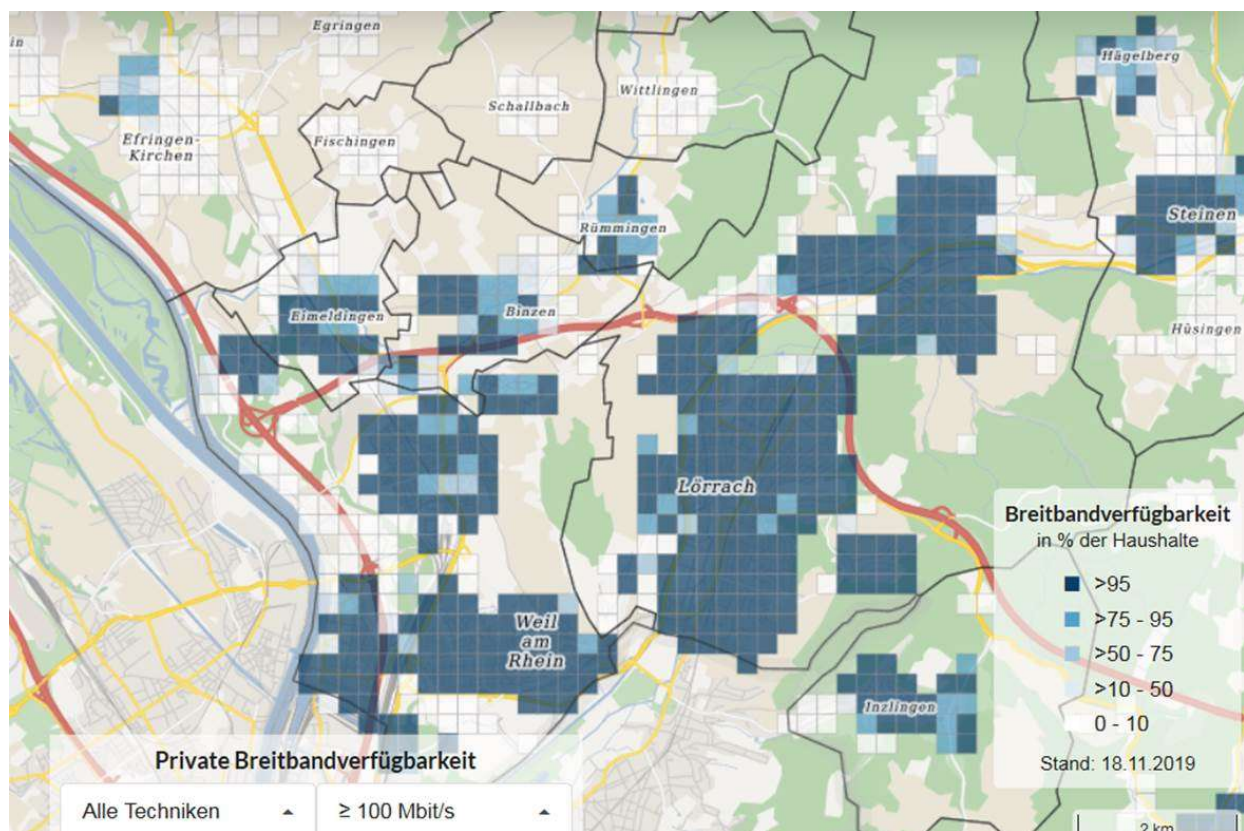
Für die Abfallentsorgung ist ebenfalls der Landkreis Lörrach zuständig. Die Abfallwirtschaft des Landkreises organisiert die Straßensammlungen durch Dienstleister und zeichnet für die Wertstoff-Sammelstellen (Papier, Karton, Glas, Altmetall etc.) verantwortlich. Die nächsterreichbare Sammelstelle von Binzen aus ist beim Bauhof / Werkhof in Rümmingen angesiedelt.

Die Breitbandversorgung (Glasfasernetz) wird im Landkreis Lörrach durch den 'Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach' erstellt. Bis 2030 möchte der Landkreis, gemeinsam mit den Städten und Gemeinden, die Glasfaserinfrastruktur auf den aktuellen Stand bringen und jedes Haus im Landkreis mit einem direkten Glasfaseranschluss versorgen.

In den Gewerbegebieten um den 'Dreispitz' sind die Glasfaseranschlüsse für schnelles Internet bereits installiert; die Gemeinde selbst soll bis 2025 komplett angeschlossen sein.

Im Rathaus ist öffentliches W-LAN verfügbar.

Abb. 49: Breitbandversorgung 2019; Breitbandatlas BMVI ([www.bmvi.de](http://www.bmvi.de))



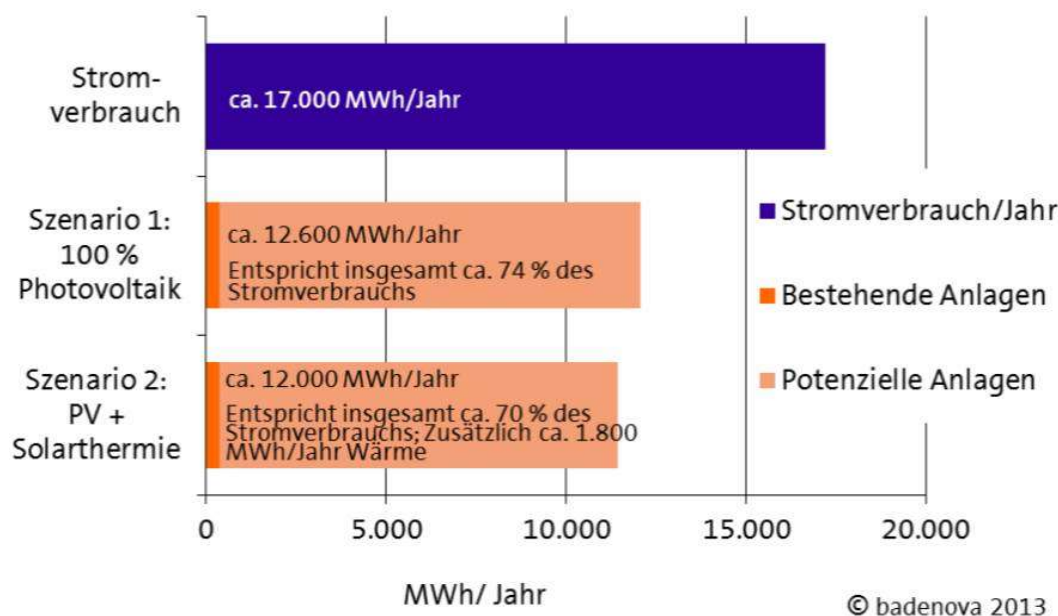
Für die Wasserversorgung hat sich Binzen 1970 mit Weil am Rhein, Efringen-Kirchen und den anderen Gemeinden des GVV im 'Wasserverband Südliches Markgräflerland' zusammengeschlossen. Seit 1994 ist das zentrale Wasserwerk in Weil am Rhein in Betrieb und versorgt die Mitgliedsgemeinden mit Grundwasser aus dem Grundwasserstrom der Wiese. In insgesamt vier Tiefbrunnen im 'Mattfeld' in Weil am Rhein wird das Wasser gefasst und im Wasserwerk aufbereitet. Über den Hochbehälter Kapf gelangt das Trinkwasser in den Hochbehälter Binzen und von dort in die Binzener Haushalte. Die rund 950 Haus- und Firmenanschlüsse beziehen pro Tag ca. 465 m<sup>3</sup> Trinkwasser bester Qualität im mittleren Härtebereich.

Gemeinsam mit den anderen Gemeinde des GVV Vorderes Kandertal und Weil am Rhein, ist Binzen Mitglied im 'Abwasserzweckverband Unteres Kandertal' mit Sitz in Binzen. Der Zweckverband sammelt die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer und reinigt diese, vor ihrer Einleitung in den Vorfluter, in der Verbandskläranlage 'Bändlegrund' in Weil am Rhein.

Die Gemeinde Binzen hat die Konzession für Gas an die Badenova AG & Co. KG vergeben. Das Verfahren für die Vergabe der Stromkonzession läuft aktuell noch.

Binzen hat sich, wie etwa 80 andere Gemeinden in Südbaden, 2012 am 'kompass-Modell' der Badenova beteiligt, d.h. Anteile in Höhe von 1,35 Mio € gezeichnet. Mit der Partnerschaft hat sich die Gemeinde Vorteile, wie Mitwirkung und Mitsprache an der Zukunft der Energieversorgung, Dividende für das eingesetzte Kapital und einen Einstieg in eine nachhaltigere Energieversorgung erhofft.

Abb. 50: Solarpotenziale der Gemeinde Binzen; Energiepotentialstudie, Badenova 2013



Die Badenova hat 2013 die 'Energiepotentialstudie der Gemeinde Binzen'<sup>15</sup> erstellt, die den Status quo der Energieinfrastruktur und die erneuerbaren Energiepotenziale der Gemeinde analysiert. Die Bestandsaufnahme liefert eindrückliche Zahlen, so bspw. die Einschätzung, dass allein

<sup>15</sup> Energiepotentialstudie der Gemeinde Binzen, Badenova AG & Co. KG, September 2013

"wenn alle hierfür geeigneten Dachflächen der Gemeinde mit PV-Anlagen belegt würden, könnte der erneuerbare Anteil an der Stromerzeugung auf ca. 70 % gesteigert werden".

Folgende Handlungsfelder werden daher zur Umsetzung empfohlen:

- Mehr Strom aus Erneuerbarer Energie (EE); Nutzung der vorhandenen PV- und Wasserkraft Potenziale; die Energie- und Klimaziele des Landes könnten allein damit übertroffen werden
- Nutzung der Wärmepotenziale aus EE und insgesamt Reduzierung des Wärmeverbrauchs
- Erhöhung der Energieeffizienz im Gewerbegebiet; Der Sektor 'Gewerbe, Handel, Dienstleistung, Industrie' (GHDI) verbraucht 72 % des gesamten Stromverbrauchs und 45 % des Gesamt-Wärmebedarfs der Gemeinde
- In Gebieten mit hoher Wärmedichte sollte eine Standort-prüfung für KWK-Anlagen und Nahwärmenetze erfolgen (bspw. um das Rathausareal)
- Energieeinsparpotenziale nutzen, für Gebäude, die vor 1983 gebaut wurden.

Die Gemeinde hat in den letzten Jahren alle geeigneten Dächer der kommunalen Gebäude durch die am Ort ansässige 'Bürgerenergie Dreiländereck eG' mit PV-Anlagen belegt. Damit liegt die Gemeinde in der Rangliste der Gesamtleistung (0,534 kWp/Einwohner) im Programm Solar365 der Energieagentur Südwest GmbH auf dem dritten Platz.

Der Gemeindeverwaltungsverband verfügt in Rümmingen, über einen leistungsfähigen zentralen Werkhof, der für das gesamte Verbandsgebiet die Pflege- und Unterhaltsarbeiten erledigt.



### 3.7.3 SWOT-Analyse 'Infrastruktur'

Stärken	Schwächen
Organisation kommunaler Aufgaben beim GVV Vorderes Kandertal	Breitbandanbindung im Ort (Wohngebiete)
'Energiepotentialstudie' der Gemeinde Binzen, Badenova 2013	
'Klimaschutzkonzept' der Gemeinde Binzen, Badenova 2015	
Chancen	Risiken
Die Potentiale der vorliegenden Studien konsequent nutzen	

### 3.7.4 Entwicklungsperspektiven

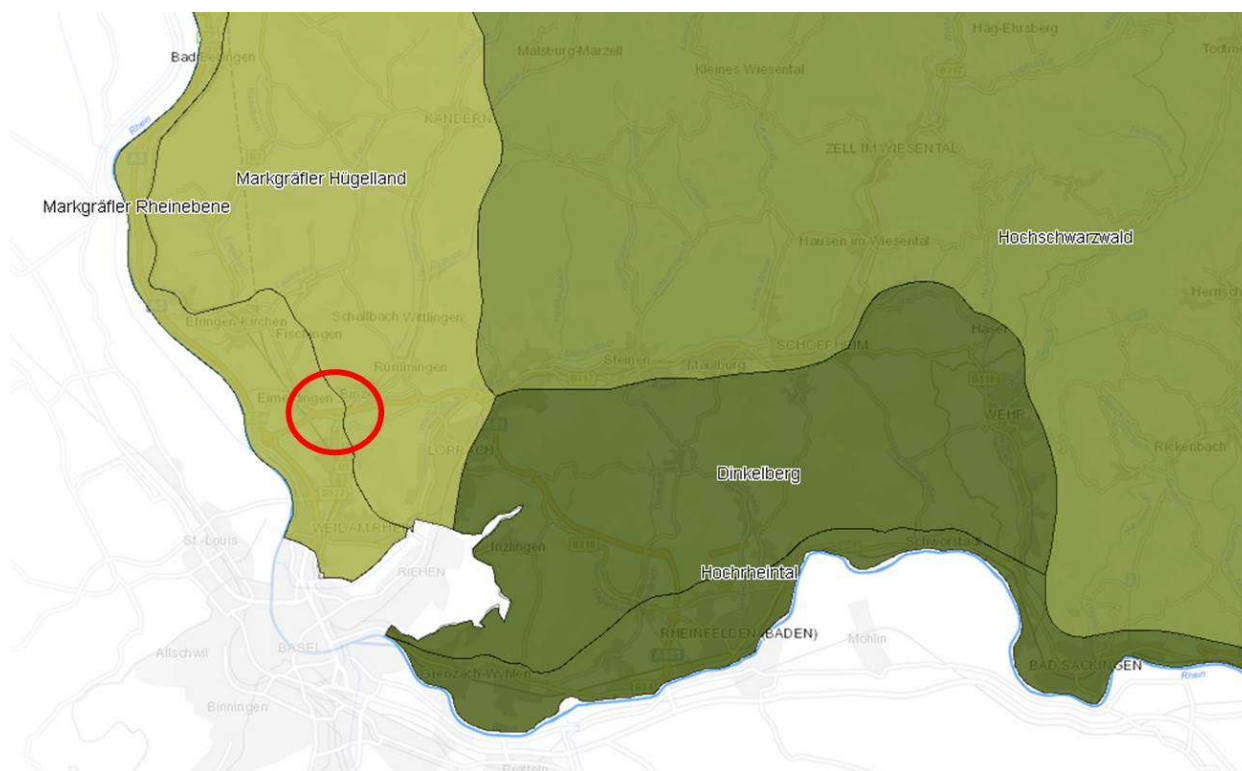
Ziele
Werden in der GR-Klausur bzw. im Bürgerdialog gemeinsam erarbeitet.

## 3.8 Landschaft, Umwelt

### 3.8.1 Ausgangslage

Naturräumlich ist Binzen dem Landschaftsgebiet 'Südliches Oberrheintiefeland' zuzuordnen, grenzt aber auch dicht an den 'Hochschwarzwald' und den Naturraum 'Dinkelberg' an. Damit liegt das Gemeindegebiet weitestgehend in der 'Südlichen Markgräfler Rheinebene' und reicht mit seinen südöstlichen Ausläufern in das 'Südliche Markgräfler Hügelland' hinein.

Abb. 51: Naturräumliche Gliederung; LUBW<sup>16</sup>, 2019



Von Ost nach West fließen Kander und Mühlbach / -kanal die Gemarkung Binzen. Beide Fließgewässer werden in ihrem Verlauf durch teilweise dichten Bewuchs begleitet, so dass die Gewässer meist nicht sichtbar bzw. erlebbar sind. Lediglich die Grünfläche zwischen Mühlenkanal und Kander, östlich der Mühlenstraße, wird als Grünfläche genutzt. Für die Kander gibt es Überlegungen, deren Ufer besser erlebbar und zugänglich zu machen.

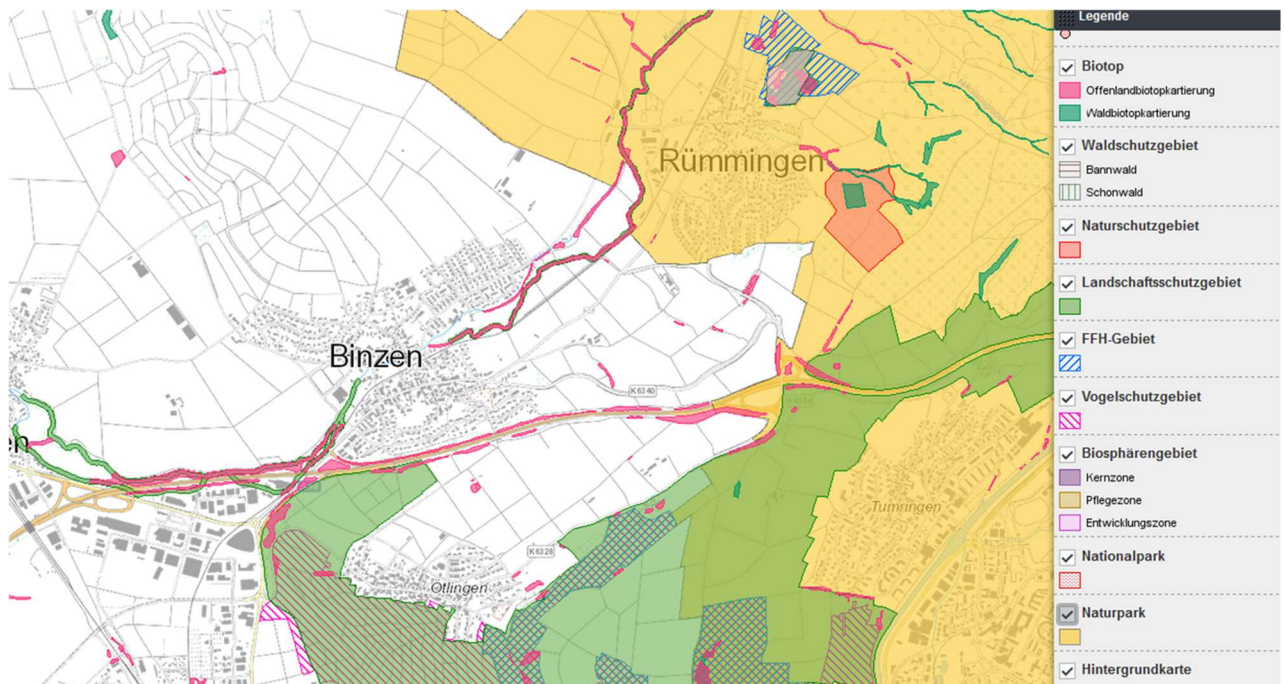
Wasserschutzgebiete gibt es auf Binzener Gemarkung keine, dafür einige Schutzgebiete unterschiedlicher Art, vor allem aber um die Ortslage herum.

Kander und Mühlbach sind, bis auf die unmittelbare Ortslage, als Landschaftsschutzgebiet (LSG Kandertal) bzw. als Biotope nach dem Naturschutzgesetz (NatSchG) und dem Landeswaldgesetz (LWaldG) erfasst.

Naturschutzgebiete gibt es in Binzen keine, dafür sind die an die Ortslage angrenzenden Südhänge und weitergehend die Weinbauflächen bis Ötlingen, großflächig als Landschaftsschutzgebiet (LSG Tüllinger Berg) und gleichzeitig Vogelschutzgebiet (VSG Tüllinger Berg und 'Gleusen') ausgewiesen. Der Naturpark Südschwarzwald reicht nicht bis auf Binzener Gemarkung.

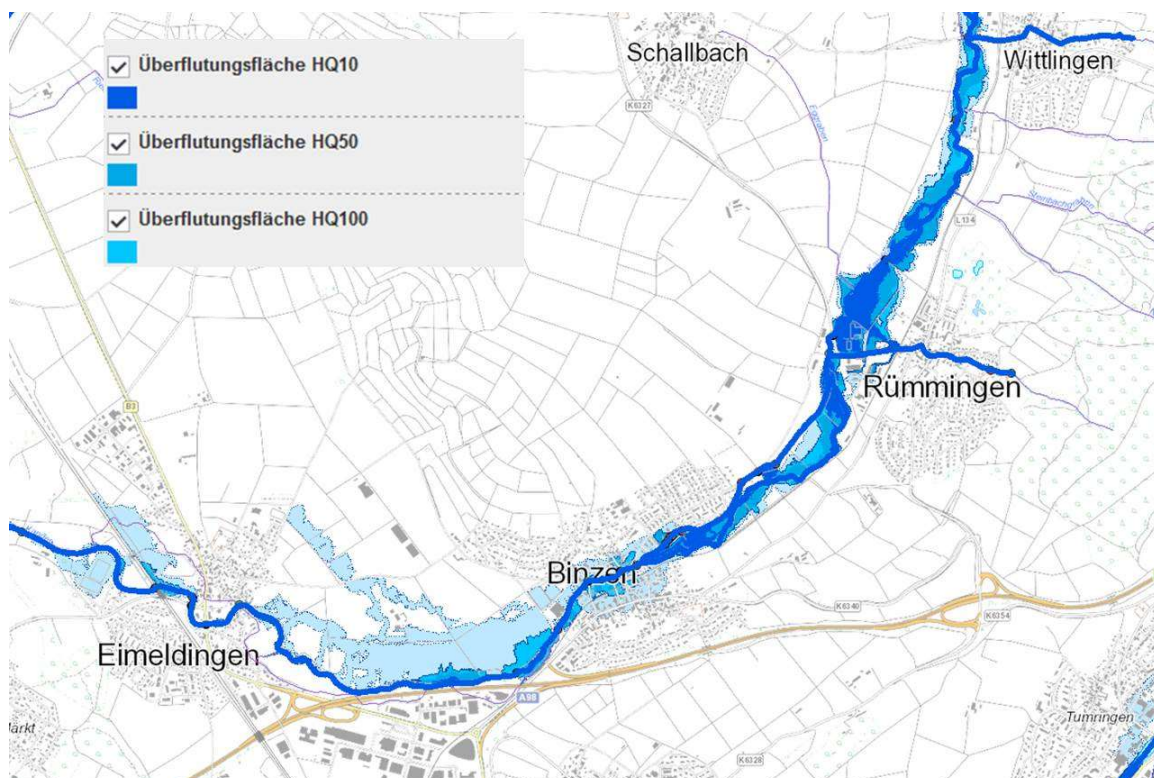
<sup>16</sup> Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

Abb. 52: Schutzgebiete in Binzen, : LfU Baden-Württemberg, 2019



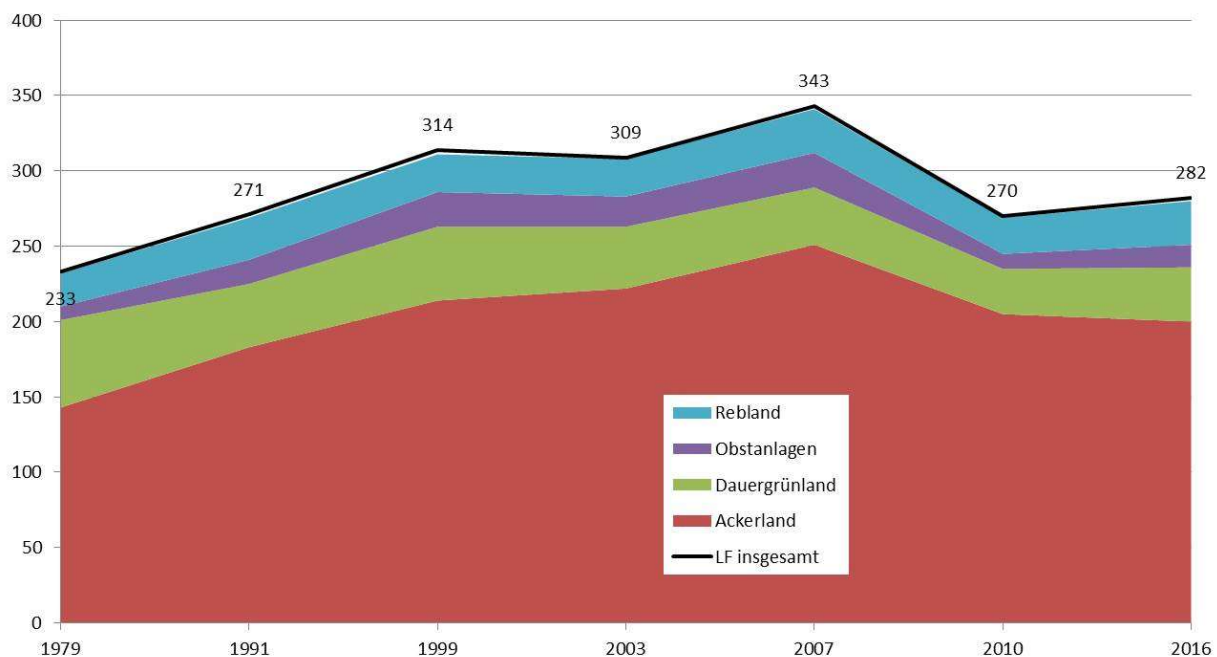
Die Hochwassergefahrenkarte der LUBW zeigen Überflutungsflächen der Kander im gesamten Tal, vorwiegend in Rümmingen. Für Binzen sind HQ 10-Flächen im Bereich der Grünflächen oberhalb der Mühlestraße ausgewiesen. Im besiedelten Bereich gibt es hier und da kleine HQ 50/100-Flächen; bei einem HQ extrem Hochwasser würde weite Teile des Ortszentrums betroffen sein.

Abb. 53: Überflutungsflächen; LUBW, 2019



Die Landschaft um Binzen ist abwechslungsreich und attraktiv; sie bietet dem Besucher daher ein hohes ästhetisches und Erholungspotential.

Abb. 54: Nutzung Landwirtschaftsfläche 1979 - 2016; Statistisches Landesamt BW



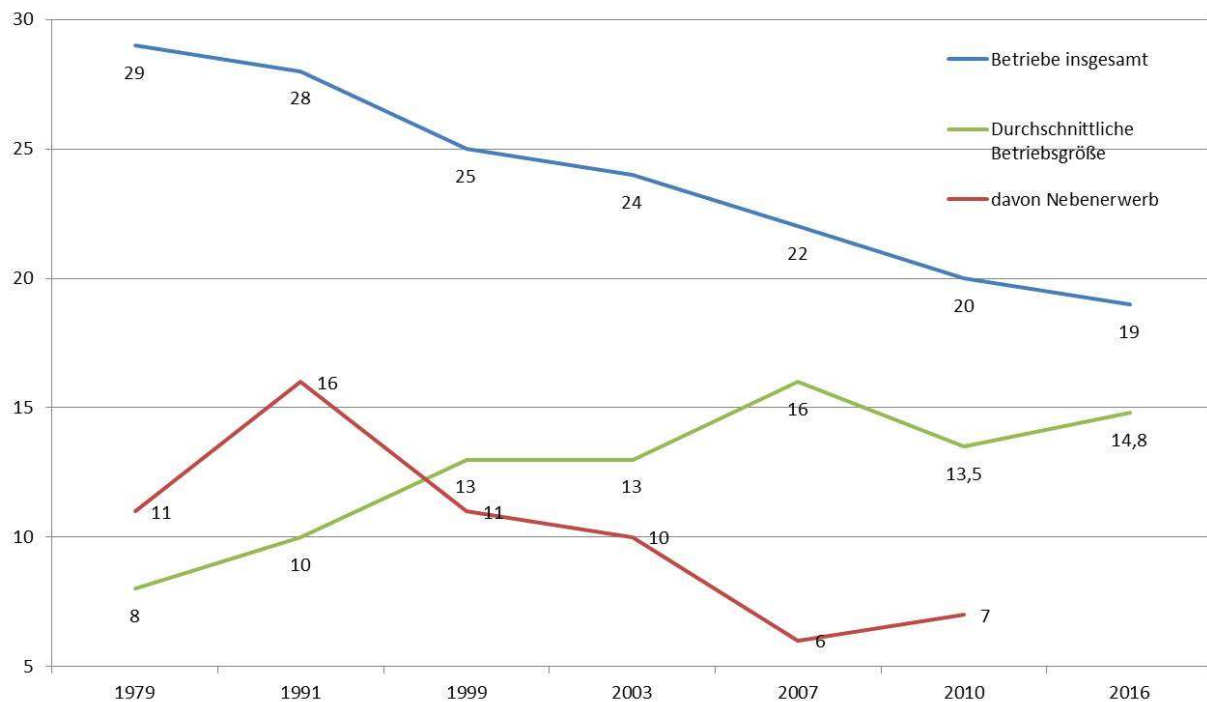
Binzen liegt inmitten einer fruchtbaren und intensiv genutzten Landschaft, die abgesehen vom Tüllinger und der 'Wolfsheule' eben ist. Fast 30 % der Gemarkungsfläche sind durch Siedlungs- und Verkehrsflächen bedeckt. 1,6 % sind Wasserflächen und fast 70 % Vegetationsfläche, die fast ausschließlich landwirtschaftlich genutzt wird. In der Ebene überwiegt der Acker- und Gartenbau, in den Hanglagen der Obst- und Weinanbau.

Wald gibt es auf Binzener Gemarkung fast keinen (0,4 % der Gemarkungsfläche).

Die Landwirtschaft befindet sich weiterhin in einem massiven Strukturwandel, der auch in Binzen abzulesen ist. Wegen Hofaufgaben geht die Zahl der Betriebe beständig zurück und dadurch nimmt die durchschnittliche Betriebsgröße (trotz des weitgehenden Verlustes wertvollen Agrarlandes) weiter zu. Der Anteil der Nebenerwerbsbetriebe hat aufgrund nicht vollständiger Betriebsaufgabe ('Liebhaberei') zunächst zugenommen, nimmt seit 1991 aber wieder ab. Die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte ist deutlich intensiviert worden.

Obst-, Garten- und v.a. der Weinanbau hat in Binzen eine auch Image-prägende Bedeutung. Knapp 30 ha Rebflächen werden auf Gemarkung Binzen bewirtschaftet, doch ist davon auszugehen, dass die vier auch über den Ort hinaus bekannten und vermarktenden Weingüter auch Reben von außerhalb der Binzener Gemarkung bewirtschaften.

Abb. 55: Agrarstruktur 1979 - 2016; Statistisches Landesamt BW



"Der Klimawandel ist längst Realität. Als Folge der industriellen Wirtschafts- und Lebensweise - und vor allem wegen des zunehmenden Verbrauchs von fossilen Brennstoffen wie z. B. Öl, Kohle, Erdgas - reichert sich immer mehr Kohlendioxid (CO<sup>2</sup>) in der Atmosphäre an und verstärkt so den Treibhauseffekt. Hinzukommen weitere Gase wie z. B. Methan, das diesen Effekt noch verstärkt.

Die Erde hat sich, seit Beginn des Industriezeitalters, bereits um etwa 0,75°C erwärmt. Ein Anstieg von maximal 2° C gegenüber dem vorindustriellen Temperaturniveau wird von Experten als akzeptabel erachtet, um die Folgen der Klimaänderung beherrschbar zu machen.

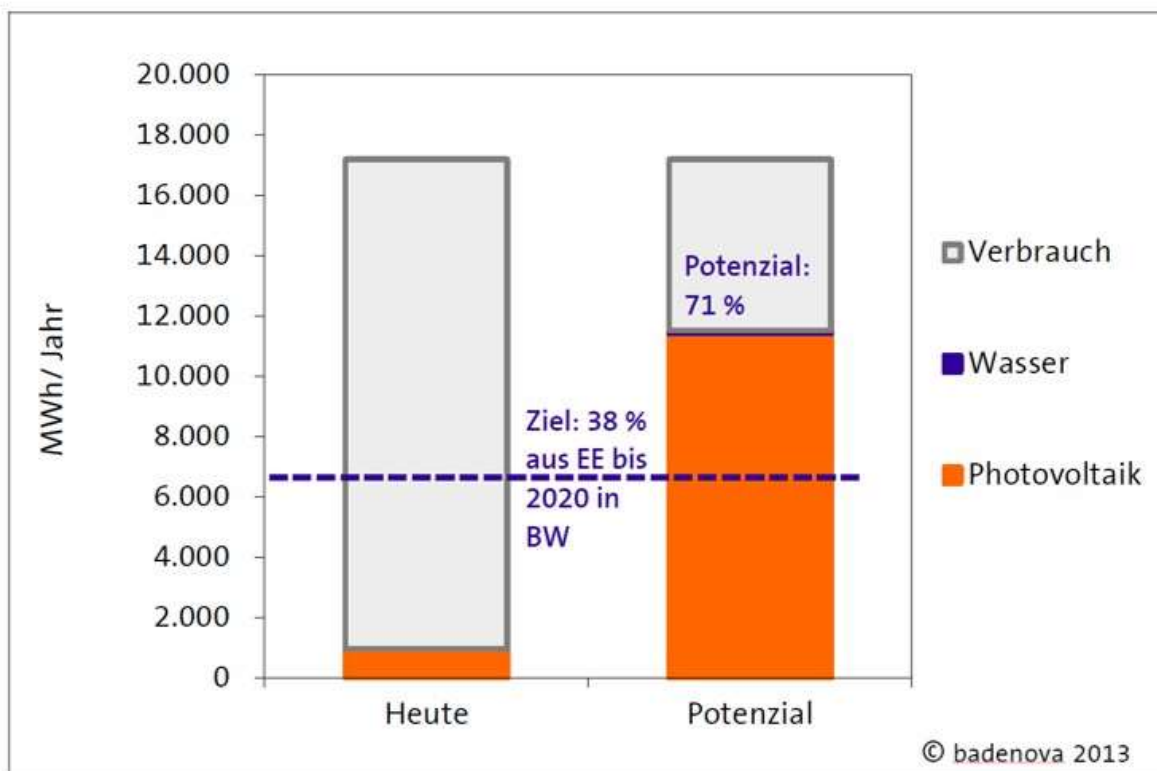
Der Gemeinderat und die Gemeinde haben erkannt, dass beim Klimaschutz nicht nur die internationale Ebene, die EU, der Bund und die Länder gefordert sind. Auch wir in der Kommune sind gefragt, konkrete Strategien und Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern hat die Gemeinde sich auf den Weg gemacht, den CO<sup>2</sup>-Ausstoß zu reduzieren.<sup>17</sup>

Im Dezember 2013 hat die Gemeinde, zusammen mit Fischingen, folgerichtig die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes auf den Weg gebracht. Das Konzept, das auf der Energiepotenzialstudie von 2013 aufbaut und die Bürgerschaft in zwei Werkstätten mit eingebunden hat, liegt seit September 2015 vor. Ziel ist es, den CO<sup>2</sup> Ausstoß langfristig zu reduzieren und das gesamte Potential an Energieeinsparungen und erneuerbaren Energien nutzbar zu machen.

<sup>17</sup> Website der Gemeinde Binzen; [www.binzen.de/klimaschutzkonzept](http://www.binzen.de/klimaschutzkonzept)

"Die Gemeinde hat ein öffentliches 'Klimaschutz-Bekenntnis' abgegeben, das da lautet: Die Gemeinde Binzen setzt sich zum Ziel, die im Klimaschutzkonzept erarbeiteten Maßnahmen umzusetzen. Die Gemeinde soll hierfür die nötigen Strukturen schaffen (z.B. Gründung eines Klimaschutzbeirats), die verantwortlichen Akteure benennen und finanzielle Mittel zur Umsetzung der Maßnahmen bereitstellen, bei denen die Gemeinde in der Verantwortung steht." Der Klimaschutzbeirat wurde im Juni 2016 gegründet und erste Maßnahmen beschlossen.

Abb. 56: Klimaschutzkonzept 2015, Stromverbrauch 2012 und Erzeugungspotentiale



Ergebnis der Untersuchung und der Bürgerpartizipation ist ein Maßnahmenkatalog mit 48 lokalen Klimaschutzmaßnahmen, aus den Handlungsfeldern Energieeffizienz / -einsparung, erneuerbare Energien, Öffentlichkeitsarbeit, Mobilität und Sonstiges. Von allen lokalen Klimaschutzmaßnahmen haben in Binzen insgesamt 19 'Top-Maßnahmen' eine hohe Priorität bei der Umsetzung. Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen können ab 2026 jährlich ca. 1.701 t CO<sub>2</sub> eingespart werden (ca. 5,6 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen von 2012).

Da diese Maßnahmen zeitnah von den verantwortlichen Akteuren umgesetzt werden sollen, wurden Steckbriefe erstellt, die u.a. konkrete Ziele, Handlungsschritte, Zeitpläne, CO<sub>2</sub>-Einsparungen, Kosten, Risiken und Hemmnisse aufführen.

Seitens der Gemeinde wurde bislang Unterstützung (Sammelbestellung über die Gemeinde) Austausch von Wärmepumpen geleistet. Auch wurden die kommunalen Dächer mit PV-Anlagen ausgestattet (s.a. S. 63).

### 3.8.3 SWOT-Analyse 'Umwelt'

Stärken	Schwächen
Attraktive Lage am Rande des Tüllinger Bergs / am Eingang zum Kandertal	Zunehmende Hochwassergefahr durch die Kander
Lage inmitten intensiv genutzter Landwirtschaftsflächen	Rückgang der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe
Hoher Anteil geschützter Landschaften	
Chancen	Risiken
gute Chancen für Direktvermarktung durch günstige Lage im Produktionsgebiet	Durch den Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe ist der Erhalt der Kulturlandschaft bedroht

### 3.8.4 Entwicklungsperspektiven

Ziele
Werden in der GR-Klausur bzw. im Bürgerdialog gemeinsam erarbeitet.

## **4. Abstimmung mit der Gemeinde**

### **4.1 Ausstellungen in der Zehentscheuer**

### **4.2 Qualitative Bestandsanalyse**

### **4.2 Gemeinderatsklausur**

### **4.3 Bürgerforen**



## **5. Entwicklungsstrategie (nach BA1 nur Zusammenfassung Ziele)**

## Anlagen:

Nr. 1 *noch zu ergänzen*

..